

lichen Minimalabkündigungspflicht, hält die Kommission gleichfalls für notwendig.

Warum Herr v. Köller von seinem Ministerposten geschieden ist, wird jetzt schon etwas klarer. Herr v. Köller hat im Staatsministerium bei Beratung des Militärstrafprozesses sich im Widerspruch mit dem Kriegsminister gegen das Maß der Deffektivität der Verhandlungen erklärt. Aber diese Meinungsverschiedenheit hat nicht an sich, sondern wegen einer daran geknüpften „Mißhelligkeit“ den Austritt nach sich gezogen. Ueber die Meinungsverschiedenheit im Staatsministerium waren Meinungen in die Presse gekommen. Der Kriegsminister führte darüber Beschwerde, und es ist wegen Vertrauensbruchs eine Untersuchung veranstaltet worden. Diese Untersuchung hat ergeben, daß Herr v. Köller diesen Veröffentlichungen fern steht. Das Entscheidende aber ist nun, wie die „Frei- ztg.“ mittheilt, folgendes gewesen. Herr v. Köller hat bei der Hofjagd in Vexlingen in nervös erregter Weise sich gegenüber dem Flügeladjutanten des Kaisers, General v. Pleßen, und dem Chef des Militärkabinetts, General v. Sante, über seine Ministerkollegen aus Anlaß jener Untersuchung beschwert und dabei auch seine vom Kriegsminister abweichende Ansicht in Bezug auf den Militärstrafprozeß dargelegt.

Von diesen Meinungen des Herrn v. Köller bei der Hofjagd haben die übrigen Minister Kenntniß erhalten. Fürst Hohenlohe ist bei Herrn v. Köller erschienen und hat ihm mitgetheilt, daß nach diesen Vorgängen in Vexlingen seine Kollegen das Vertrauen zu ihm verloren hätten. Daburch war Herr v. Köller moralisch gezwungen, seine Entlassung einzureichen, und der Kaiser war vor die Wahl gestellt, Herrn v. Köller oder das ganze übrige Ministerium zu verabschieden.

General von der Goltz-Pascha ist Donnerstag aus Konstantinopel abgereist. Er wurde vorher vom Sultan in Audienz empfangen und huldvoll verabschiedet. Der Sultan sprach die Hoffnung aus, daß das Scheiden kein endgültiges sei, und überreichte dem Pascha eine mit Brillanten besetzte Tabakspife.

In München ist am Freitag der Magistratsrath, frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete, Georg Viehl, gestorben. Er war Besitzer eines Stukaturgeschäftes und ein thätiger Förderer der Handwerkerbewegung, namentlich auf dem Gebiete des Innungswesens.

Dr. Bruno Wille, der Sprecher der Berliner „Freiwilligen Gemeinde“, ist am Freitag aus der Haft entlassen worden, und zwar soll dies auf Veranlassung des Kultusministers erfolgt sein.

Der buchhändlerische Vertrieb der vom Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten herausgegebenen Wasserkarte der norddeutschen Stromgebiete, bestehend in 2 Heften und 42 Wasserarten im Maßstabe 1:200,000 nebst einem Verzeichniß der Flächeninhalte dieser Stromgebiete ist der Verlagsbuchhandlung Paul Parey in Berlin übertragen. Von der Firma ist das Werk für 150 Mark zu beziehen.

England. Dem Prinzen von Wales ist dieser Tage auf der Jagd, als er einen gerade über ihm befindlichen Fasan schoß, ein Unglück zugestoßen, indem ihm das rechte Auge durch Pulverkömer verletzt wurde.

Frankreich. Der Pariser „Figaro“ behauptet, der eigentliche Anstifter der Angriffe auf den Präsidenten Faure sei der Sohn eines gewissen Barat, welcher von dem Notar Vellnot geschädigt war und angeblich wiederholt von dem Präsidenten Faure Schadloshaltung verlangt hätte. Barat habe sodann die Papiere dem boulangistischen Deputirten Delahaye übergeben.

Die moralischen Gurgelabschneider hatten — wie man sich erinnern wird — dunkel auf eine „Familienmach“ hingewiesen. Herr Faure ließ darauf in allen Blättern den Sachverhalt mittheilen. Der Vater der Frau des Präsidenten war der diebische Notar Vellnot, der mit anvertrauten Geldern durchbrannte. Sieben Monate nach Vellnots Flucht am 21. Februar 1842, gebar seine Frau, die unterdessen die gerichtliche Trennung ihrer Ehegemeinschaft erlangt hatte, ein Töchterchen. Ihr Oheim, Charles Guinot, Bürgermeister von Amboise und späterer Senator, adoptirte das Mädchen und zog es in seinem Hause auf. Dort machte Felix Faure im Jahre 1862 ihre Bekanntschaft, als er in Amboise die Gerberei erlernte. Als 21jähriger Jüngling hielt er um sie an, doch wurde er, weil er noch zu jung war, von den Adoptiveltern abgewiesen. Er ging nach Havre, gründete als Kompagnon eines deutschen Kaufmanns ein Ledergeschäft und kam als gemachter Mann auf Besuch nach Amboise zurück, um nochmals um die Hand des Fräuleins Vellnot zu bitten. Diesmal mit Erfolg. Ihm wurde die mißliche Familiengeschichte mitgetheilt, doch als wackerer Mann stieß er sich nicht daran. Er führte die Braut heim, wurde glücklich mit ihr und stieg auf der Staffel der Ehren empor bis zur Präsidentschaft der Republik. Von seinem Schwiegervater war nicht mehr die Rede, bis eben eines schönen Tages die Pariser Klatschhasen doch hinter die Geschichte kamen und sie in bekannter Weise breittraten. Es versteht sich, daß kein vernünftiger, anständig denkender Mensch in jenem Gerede auch nur eine Spur von Unehre für den Präsidenten sehen kann.

In Rußland sind, wie amtliche Feststellungen ergeben haben, durch die letzten großen Ueberschwemmungen von der transkaspischen Bahn 50000 Kubikfaden Bahndamm fortgespült worden. Die Schienegeleise wurden in einer Ausdehnung von über 12 Werst fortgerissen; sieben kleine und fünf große Brücken wurden fortgetragen, ein Stationsgebäude wurde zerstört; der Gesamtschaden wird auf über zwei Millionen Rubel geschätzt.

Das Ministerium macht bekannt, daß der größte Theil des russischen nach dem Auslande verkauften Hopfens in gereinigtem Zustande den russischen Bierbrauereien wieder zugeht. Um diesem Uebelstand abzuhelfen beabsichtigt der Finanzminister eine Konferenz von Hopfenbauern, Hopfenhändlern und Hopfenbräuern einzuberufen zur Beratung der zu ergreifenden Maßnahmen. Gleichzeitig wird die Errichtung von Hopfenanschulen beabsichtigt.

Von der Verschuldung des Bauernstandes geben folgende Zahlen, welche jetzt halbamtlich veröffentlicht werden, ein ebenso deutliches wie trauriges Bild. In acht Gouvernements sind über 93 Prozent der Bauern verschuldet; in 10 Gouvernements beträgt die Schuldenlast über 30 Millionen Rubel, darunter in den Gouvernements Samara 17 Millionen, Kasan 13, Jambow 8, Woroneß 7 Millionen Rubel.

Aus Madagaskar meldet das „Neuer'sche Telegraphen-Bureau“: Ein Haufen von 6000 den Europäern feindlichen Eingeborenen zerstörte die Missionsstation Ramainaudro.

Dem englischen Missionar Mac Mahon und dessen Familie gelang es, einige Stunden früher zu entkommen. Sämtliche in den Landdistrikten wohnenden Europäer sind aufgefordert worden, sich nach der Hauptstadt zu begeben. Sechshundert Mann französische Truppen sind gegen die Anführer entsandt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Dezember.

Die Weichsel ist heute bei Thorn auf 1,22 Meter gegen 0,85 Meter gestiegen. Es herrscht Eisgang in der ganzen Strombreite.

In der am 12. d. Mts. unter dem Vorsitze des Herrn Landesdirektors Fäkel abgehaltenen Sitzung des Gesamtverbandes der Alters- und Invaliditäts-Versicherungsausschüsse für Westpreußen, an welcher auch der Staatskommissar Regierungs-rath Delbrück theilnahm, wurde der als Hilfsarbeiter des Vorstandes einberufene Gerichts-Magistrat Göhrig durch den Vorsitzenden eingeführt. Der Vorsitzende machte sodann geschäftliche Mittheilungen, worauf der Haushaltsplan für 1896 in der vom beauftragten Vorstande vorgelegten Form einstimmig angenommen wurde. Die übrigen Vorlagen, welche Verwaltungs-sachen betrafen, gelangten gleichfalls zur Erledigung.

Zur Verminderung eines übermäßigen Aufwandes zu der bestimmungsmäßig innerhalb zweier Jahre dem für die Provinzen West- und Ostpreußen zuständigen Nahrungsinpektor zu Königsberg i. Pr. zur Nachprüfung vorzuliegenden Waagen und Gewichte hat der Minister für Handel und Gewerbe als Entlieferungstermin für den Regierungsbezirk Danzig die Zeit vom 1. Juli bis Ende Dezember 1896 und für den zum Nahrungsinpektor zu Königsberg gehörigen Theil des Regierungsbezirks Marienwerder die Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli 1897 festgesetzt.

In der gestern abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Männer-Turn-Vereins wurde beschlossen, mit dem in Aussicht genommenen Frauen-Turnen zum 1. Januar zu beginnen. Es haben sich bereits eine größere Anzahl Damen fest zur Theilnahme gemeldet, und es soll wöchentlich eine Turnstunde unter Leitung geübter Turnlehrerinnen stattfinden.

Die Theaterdirektion Hoffmann, welche gegenwärtig in Soldau Vorstellungen gibt, wird am 25. Dezember (ersten Weihnachtstages) im Tivoli ihre Graudenzener Winter-saison eröffnen.

Zu dem Bericht über die Schwurgerichtsverhandlung vom Freitag gegen den Räuber Pipowski aus Abbau Suchan ist nachzutragen, daß der Angeklagte sich außer auf das Zeugniß des Gemeindevorstehers Stephan Kulczyk, des Einwohners Koszynalla und des Küstners Gracynski, insbesondere auf das Zeugniß des Weigers Johann Kulczyk und der beiden Söhne desselben berufen hatte. Die Aussagen der drei erstgenannten Zeugen blieben offenbar voll bei der Wahrheit, während die Gebrüder Kulczyk trotz wiederholter Verwarnung des Vorsitzenden unter ihrem Eide die Unwahrheit sagten. Der Vater, Weiger Kulczyk, wurde nicht verurtheilt. Erst nachdem in einer Pause, insbesondere seitens des polnischsprechenden Bertheidigers, auf die Gebrüder Kulczyk dahin eingewirkt worden war, die Wahrheit zu sagen, unter Hinweis darauf, daß sie andernfalls sicher bald Zuchthausstrafe zu erwarten hätten, erklärten die Gebrüder Kulczyk nach Wiederaufnahme der Verhandlung, vorher die Unwahrheit gesagt zu haben. (Auf die Gebrüder Kulczyk ist § 163 des Strafgesetzbuches anwendbar: Straflosigkeit tritt ein, wenn der Thäter, bevor eine Anzeige gegen ihn erfolgt oder eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet ist und bevor ein Rechtsnachtheil für einen anderen aus der falschen Aussage entstanden ist, diese bei derjenigen Behörde, bei welcher er sie abgegeben hat, widerruft.)

Zu dem Strafkammer-Bericht über den Fall Klanten-berg werden wir von unserem Richterträter nachträglich er-sucht, noch folgende Ergänzung, welche die Freisprechung aus-schließlicher motivirt, aufzunehmen: Frau V. hatte in der Nacht nach der ersten Verhandlung heftige Zahnschmerzen, trank auch am Morgen des nächsten Tages um 8 Uhr noch Kaffee, weiß aber nicht, ob sie auch etwas gegessen hat. Der Angeklagte er-schien am Nachmittag dieses Tages bei der V. — Angeklagter hat Frau V. auch in früheren Fällen schon bedient, daß von der Pasta („Gauslittm“) nichts in den Magen kommen dürfte, weil dann Uebelkeit entstände.

Der Völkervermeister P. in Wischowsburg war im Oktober vor. Jahres damit beschäftigt, Düngung auf sein Land zu fahren. Er half den Wagen an die Ausladestelle heranrücken, wobei er den hinteren Theil des Wagens anheben mußte. Darauf griff er zu den Forken, um den Dünger aufzuladen. Pöflich stürzte ihm das Blut aus Nase und Mund. Er ließ in seine Wohnstube, wo er gleich darauf starb. Nach ärztlichem Gutachten war ihm ein Blutgefäß in der Lunge gesprengt, wodurch sein Tod herbeigeführt wurde. Die hinterbliebene Ehefrau und deren 7 Kinder unter 14 Jahren erhoben nun Anspruch auf Rente bei der Ostpreussischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft, indem sie hervorhoben, daß der Tod aus Anlaß eines land-wirthschaftlichen Betriebsunfalles erfolgt sei. Der Sektions-vorstand des Kreises Rößel wies jedoch den Anspruch zurück. Das Schiedsgericht, bei welchem die Berufung eingelegt wurde, schloß sich dieser Ansicht an. Die Hinterbliebenen erhoben nun Rekurs beim Reichsverwaltungsamt. Das letztere hob die Entscheidungen auf und hielt den Anspruch auf Rente für begründet, indem es ausführt, es liege ein landwirthschaftlicher Betriebsunfall vor. Demnach steht der Wittwe und deren Kindern zusammen eine Rente von 216 Mark jährlich zu.

Der Kaiser hat auch dem Konfiskations-Präsidenten Meyer und dem General-Superintendenten Dr. Döblin in Danzig die zur Erinnerung an die Einweihung der erneuerten Schlosskirche in Wittenberg am 31. Oktober 1892 gestiftete Denkmünze verliehen.

Der Hilfsprediger Voigt ist zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Schidlich berufen und vom Konsistorium bestätigt worden.

Der Regierungs-Magistrat Dr. Dschenzig als Strafsund ist dem Landrath des Kreises Meseritz, der Regierungs-Magistrat Dr. Jse mann als Schleswig dem Landrath des Kreises Niederung und der Regierungs-Magistrat Sahniak aus Gumbinnen dem Landrath des Kreises Lehe zugetheilt worden.

Die erste Lehrerstelle zu Barloschno ist dem Lehrer Schulz-Sturz übertragen worden.

4. Danzig, 14. Dezember. Kapitän z. S. Graf v. Sangawitz, ist heute früh 8 Uhr am Herzschlag gestorben. Er war 1847 geboren, 1863 trat er als Kadett in die Marine ein. Er kommandirte mehrere Schiffe, zuletzt den Panzer 2. Klasse „König Wilhelm.“ Er er hierher kam, kommandirte er die 2. Matrosen-Division in Wilhelmshaven. Hierher wurde er im Herbst 1892 berufen. Er war der älteste Kapitän zur See. Heute früh wollte er sich wie gewöhnlich von seiner Wohnung in den Dienst begeben. Plötzlich sank er im Zimmer um, und wenige Augenblicke später war er todt. Der Kaiser wurde sofort von dem Trauerfall in Kenntniß gesetzt.

Von einem herben Geschick wurde in den letzten Tagen die Familie des seit 25 Jahren in Oliva ansässigen Barbiers B. heimgeführt. Am vergangenen Freitag starb plötzlich das zweifelhafte Enkelkind, welches am Sonntag zur letzten Ruhe bestattet wurde. Als die Familie von der Beerdigung zurückkehrte, fand sie die Großmutter, die lungenkrank war, als Leiche vor. Noch war man mit den Vorbereitungen zum Begräbniß beschäftigt, da wurde auch die Tochter der Frau B. und Mutter

der oben genannten Enkeltochter, Frau F., von einem plötzlichen Tode infolge Lungenlähmung ereilt. An den Gräbern dieser drei innerhalb fünf Tagen Dahingegangenen trauern nun die zwei allein übrig gebliebenen weiblichen Personen der Familie, die 80jährige Urgroßmutter und eine in Danzig verheiratete Tochter der Frau B.

Der vom hiesigen Schwurgericht zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilte frühere Direktor Alexander Gibson hat sich bei dem Erkenntniß nicht beruhigt. Er soll vielmehr von dem Rechts-mittel der Revision Gebrauch machen zu wollen erklärt haben.

Vorgestern Abend hatten sich die Danziger Staats-eisen-bahn-Beamten versammelt, um über die Gründung eines Eisen-bahn-Beamten-Vereins zu berathen. Die Gründung wurde, nachdem Herr Regierungsrath Mallijon die Versammlung eröffnet und Herr Eisenbahndirektions-Präsident Thomé den Vorsitz übernommen hatte, beschlossen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Ober-Regierungsrath R. Rahmer, zum Stellvertreter Herr Regierungsrath Grünberg, zum Ordner Herr Verkehrsinspektor Bülow und zum Schatzmeister Herr Eisenbahnschreiber Göhrig gewählt.

Die Danziger Aeberei hat wiederum an Umfang, besonders an Segelschiffen, abgenommen. Zu Beginn dieses Jahres hatte sie 25 Segel- und 28 Dampfschiffe, enthaltend 26512 Tons, gegen 28 Segel- und 29 Dampfschiffe von 28365 Tons zu Anfang des Jahres 1894.

Heute Vormittag begann vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen den 38 Jahre alten früheren Rechtsanwalt und Notar Wilhelm Busch aus Karthaus. Er war 1888 zur Rechtsanwaltschaft in Karthaus zugelassen und später zum Notar ernannt worden. In den Jahren 1891 bis 1894 gingen seine Geschäfte gut, so daß er alte Schulden von größerem Betrage decken konnte. Sein damaliges Jahres-Einkommen habe sich auf 5000 Mk. belaufen. 1893 erkrankte er, mit seiner Praxis ging es immer mehr bergab, schließlich war sie im Jahre 1894 fast gleich Null. Damals habe er Unterschlagungen begangen. Am 1. Juni 1895 stellte er sich selbst der Staatsanwaltschaft. Die Anklage legt ihm zur Last, er habe als Konkursverwalter in den Jahren 1892 bis 1895 in vier Fällen ihm übergebene Gelder im Betrage von etwa 1400 Mk., ferner als Rechtsanwalt 947 Mk. Mündelgelder unterschlagen und außerdem in 10 Fällen ihm übergebene Stempelgebühren für sich verwandt. Er gab heute nur vier Unterschlagungsfälle zu. Die Stempelgebühren habe er empfangen und auch richtig abgeführt. Die Verhandlung nahm einen für den Angeklagten, der sich selbst vertheidigte, verhältniß-mäßig günstigen Verlauf. Trotzdem hielt der Staatsanwalt die Anklage wegen Untreue in sechs Fällen und Unterschlagung im Amt in zehn Fällen aufrecht und beantragte acht Jahre Gefängniß und zehn Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof entschied, daß B. nur der Untreue in sechs Fällen schuldig, der Unterschlagungen nichtschuldig sei, und verurtheilte ihn zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß, wovon drei Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen werden. Auf Ehrverlust wurde nicht erkannt.

Zoppot, 13. Dezember. Das Bedürfniß nach dem schon seit Jahren notwendig gewordenen Tunnel unter dem Bahn-geleise zur Verbindung des südlichen Theiles des Oberdorfes mit dem Bahnhofe und dem Unterdorf wird immer größer. Da täglich 30, im Sommerhalbjahr 50 Jüge den einzigen Ueberweg in der Seestraße, der für diesen dicht bevölkerten Theil des Ortes in Betracht kommt, passieren und durch Mangeln zeitweise bis 10 Minuten lang sperren, ist Vielen das pünktliche Eintreffen zu gerichtlichen Terminen, zum Schulbeginn, ja zu den Jügen selbst oft unmöglich. Die Gemeindeverwaltung hat gethan, was in ihren Kräften stand. Sie hat den Zugangsweg zu dem ge-plantem Tunnel sich gesichert, will ihn beleuchten und unterhalten. Mühen würde der Tunnel auf fiskalischem Grund und Boden, so daß für die Eisenbahnverwaltung nur 25000 Mk. in Betracht kommen würden, welche nach den Ermittlungen der Eisenbahndirektion zu Danzig die Kosten des Tunnelbaues be-tragen würden, im Verhältniß zur Sache und zu den großen Einnahmen, welche der Verwaltung durch Zoppot erwachsen, eine verschwindend kleine Summe. Eine Verpflichtung zur Her-stellung des Tunnels erkennt die Staats-eisenbahn-Verwaltung, wie aus einem Schriftstück vom 2. Dezember hervorgeht, nicht an; sie ist aber erbötig, der Gemeinde Zoppot bei Herstellung eines solchen Verbindungsweges, so weit angängig, entgegen zu kommen.

Dela, 12. Dezember. Dieser Tage wurde von dem fiskalischen Dampfer „Danzig“ die Rebell-Kanone gebracht. Weil kein Wagen zu bekommen war, mußte sie von Mannschaften zur Station getragen werden. Von jetzt an soll bei Rebel die Kanone ihre Signale geben.

Thorn, 13. Dezember. (Th. Pr.) In der Papierszigen Familie in Lotterie erregte sich ein höchst betrieberndes Fall. Beim Mittagessen gerieth der 20jährige Sohn in Zorn, weil seine 18 Jahre alte Schwester er ihm ein seiner Meinung nach zu kleines Stück Fleisch zutheilte. Er nahm ein Messer und brachte seiner Schwester einen tiefen Stich in den Rücken bei, der die Lunge verletzte. Die Stichwunde ist so schwer, daß keine Hoffnung besteht, die Verletzte am Leben erhalten zu können. Der Thäter ist entflohen, wahrscheinlich über die Grenze nach Rußland.

Zur Verpachtung des der Stadt gehörigen Gutes Chorab stand vorgestern ein zweiter Termin an. Das Gut ist in 30 kleinere und eine größere Parzelle, letztere mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, zerlegt und so verpachtet worden. Auf die Hauptparzelle blieb Herr Krause, Thorn, Pächter des städtischen Viehhofes, Meistbietender.

Griesen, 13. Dezember. Hier wurden am 2. Dezember 5245 Einwohner gezählt, gegen 5042 im Jahre 1890. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Einführung einer Vauktener beschloffen und zum Garantiefonds für die Gewerbestellung in Graudenz 300 Mark bewilligt.

Marienwerder, 13. Dezember. Fünfundzwanzig der hiesigen Kaufleute haben beschlossen, von jetzt ab wieder Weihnachts- noch Neujahrsgeschenke zu verabsolgen, werden aber dafür den hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten 300 Mark über-weisen. — Herr Regierungs-Magistrat Dr. Leidig hat den Vorsitz im hiesigen Gewerbe-Verein niedergelegt und ist als Mitglied aus diesem Verein ausgeschieden.

St. Oslan, 13. Dezember. Der bisherige Stadt-verordneten-Vorsteher, Herr Rentier Eppinger, ist von der dritten Abtheilung als Stadtverordneter auf die Dauer von sechs Jahren wiedergewählt worden. — Die unter den hiesigen Infanterie-Mannschaften aufgetretene Typhus-Krankheit hat sich Dank den Vorsichtsmaßregeln nicht weiter verbreitet und ist bereits im Erlöschen.

König, 13. Dezember. Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des hiesigen Männer-Vereins die Genehmigung erteilt, eine Sammlung zu veranstalten, um armen Kindern und bedürftigen Witwen ohne Unterschied der Konfession eine Weihnachts-Bescherung zu bereiten.

König, 13. Dezember. Gestern wurde hier eine Konferenz der Vaugewerksmeister aus den Kreisen König, Schlochau und Tugel abgehalten, in welcher die Bildung einer Ban-junung für die drei Kreise und Anschluß an den Verband deutscher Ban-Zünfte und Vaugewerksmeister beschlossen wurde.

Buchel, 13. Dezember. In der Aula des Lehrer-Seminars fand gestern ein von Seminaristen veranstalteter „Liederabend“ statt, dessen Ertrag zur Weihnachtsbescherung für arme Kinder bestimmt ist.

Dirschau, 13. Dezember. Vom Provinzialschulkollegium ist der Lehrer Herr Janke als Vorschullehrer beim hiesigen Realprogymnasium bestätigt worden. — Ein 10jähriger Mädchen aus Strasburg W., dessen Eltern im Zuchthause sitzen, hatte gestern die hiesige Naturalverpflanzungsstation aufgesucht; das Mädchen wanderte planlos umher.

13. Dezember. Freie Fahrt auf der Straßenbahn ist auch den durch Uniform oder sonstige legitimen Polizeibeamten, den städtischen Vollzugsbeamten und Magistratsboten, sowie auf Erfordern der Aufsichtsbefugnisse mit der Ausübung des staatlichen Aufsichtrechts betrauten Beamten gewährt worden.

13. Dezember. Die ortsanfällige Bevölkerung stellt sich nach der letzten Volkszählung auf annähernd 172 000 Köpfe, gegen 161 666 im Jahre 1890.

13. Dezember. Das Schwurgericht verurtheilte den Stadtkassenrentanten Finger aus Johannesburg wegen Unterschlagung und falscher Buchführung zu einem Jahre Gefängnis.

12. Dezember. Dieser Tage fand eine gemeinsame Sitzung des Gemeindevorstandes, Kirchenraths und der Gemeindeverwaltung statt, in welcher ein langer Streit der Stadtgemeinde mit der Kirchengemeinde seinen Abschluß fand. Das weit über 150 Jahre alte Rektoratgebäude, in welchem sich drei Klassen unserer Stadtschule befinden, ist seit Jahren baufällig, die Ausbesserung des Neubaus wurde jedoch von Jahr zu Jahr aufgeschoben, weil ein Vergleich der Stadtgemeinde mit der Kirchengemeinde nicht zu erreichen war. Während die Kirchengemeinde nur die Rektoratwohnung und eine Schulklasse bauen wollte, war die Stadt nicht zu bewegen, den Bau der anderen Klassen zu übernehmen, weil die Kirchengemeinde seit dem vorigen Jahrhundert und namentlich bis zum Erscheinen des Gesetzes vom 11. Juli 1846 alle drei Klassen unterhalten hatte. Um diesen Streit zum Abschluß zu bringen, verfügte die Regierung zu Gumbinnen, daß die Kirchengemeinde die Rektoratwohnung und zwei Schulklassen und die Stadt die andere Klasse zu bauen hat. Zwei Klassen unterhält die Stadt ohne dies auf eigene Rechnung. Nachdem die Stadtgemeinde sich beim obigen Beschlusse beruhigt hatte, hat auch die Kirchengemeinde - Vertretung und der Gemeinde-Kirchenrath beschlossen, von einer Klage gegen diese Verfügung Abstand zu nehmen.

Vor Kurzem zeigte sich bei uns ein mächtiger Adler. Von hier verjagt, flog er nach einem Nachbarn in den Wald, wo er sich auf ein Ferkel stützte, dabei aber mit dem herbeigekommenen Ober in einen Kampf geriet, der zu seinem Nachtheile ausfiel; denn seine Flugkraft war derart geschwächt, daß er von den herbeigekommenen Bauern eingefangen werden konnte.

13. Dezember. Am 5. Dezember. Abends verfolgte der Privatförster des Rittergutes Ullrich Wild- diebe. Sehr bald bemerkte er zwei Wilderer mit Schießgewehren. Als er ihnen Halt zurief und sie aufforderte, die Flinten fortzugeben, lehnten sich beide gegen ihn und gaben fast gleichzeitig vier Schüsse auf ihn ab. Der erste Schuß zerriß dem Jäger den linken Armel seines Rockes, die drei anderen Schüsse trafen seine Brust. Ein Glück für den Förster war es, daß er einen Pelzrock trug, welcher über den Brust doppelt überlagert. Denn nur diesem Umstand hat er sein Leben zu verdanken. Der Förster konnte nicht sofort abziehen, da er zur Erde fiel. Als er sich erhob, hatten die Wilddebe einen Vorprung erreicht, brangen auf einen vereinstehenden Wagen und fuhren im gestreckten Galopp davon. Der Staatsanwaltschaft ist die Anzeige gemacht worden. - In Folge des vorjährigen strengen Winters sind die Erträge der diesjährigen Treibjagden fast um die Hälfte geringer. Beispielsweise sind im Rittergut Ullrich im vorigen Jahre über 350 Hasen und in diesem Jahre nur 194 Hasen und 6 Füchse und im Rittergute Gronow im vergangenen Jahre 96 Hasen in diesem Jahre dagegen nur 42 Hasen, 4 Fische, 3 Füchse, 6 Fasanen geschossen.

13. Dezember. In Kumpen-Schildberg sind gestern die deutschen Kandidaten, Gutsbesitzer Landrath v. Scheele-Kumpen und F. u. e. - Olszowa, im Kreise Gostyn, welcher allein zwei Mitglieder zu wählen hat, die polnischen Kandidaten, Gutsbesitzer Johann v. Mycielski-Ryduw und Dr. v. G. arnacki-Sogotowo in die Landwirtschaftskammer gewählt worden.

13. Dezember. Der Ackerwirth Christoph Petrich aus Bels bei Schönlank, ein gut sitzender Mann, wurde von der heutigen Strafkammer wegen fortgesetzten Diebstahls zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

13. Dezember. Die Stadtverordneten haben für das hier zu errichtende Kriegerdenkmal 2000 Mk. bewilligt. Da der Denkmalsfonds nunmehr 7000 Mk. beträgt, kann an die Ausführung des Denkmals gegangen werden.

Kürzlich kam der Eigentümer B. aus J. mit dicht verbundenem Kopfe hierher zu Herrn Dr. P., um sich ein Ohr von ihm annähen zu lassen. Letzteres hatte der Patient in einer Bütte wohl verwahrt und erklärte dem Arzte, daß es ihm am vorhergehenden Tage, d. h. vor 18 Stunden, von seinem Pferde abgehoben worden sei. Er habe aber den Verlust erst bemerkt, nachdem ihm seine Tochter darauf aufmerksam gemacht habe. Darauf habe er sich davon überzeugt, daß das Ohr fehlt, und habe es dann schließlich im Pferdebestall gefunden. Auf Befragen des Arztes, weshalb er denn nicht gleich gekommen sei, gab er zur Antwort, sein Sohn sei gerade auf Hochzeit gewesen, und da habe er ihm das Vergnügen nicht stören wollen. Der Schaden werde sich jetzt auch wohl heilen lassen. Von dieser Ansicht ließ sich der Mann auch nicht abbringen, nachdem ihm der Arzt zu erklären versucht hatte, daß das Annähen durchaus zwecklos sei. Um den Patienten los zu werden, mußte sich der Doktor schließlich dazu verstehen, die verlangte Operation vorzunehmen.

12. Dezember. Bei dem Eisenbahnereignisse Wille ist ein frecher Einbruchdiebstahl verübt worden. Die Diebe haben von Hofe aus ein Fenster des Komtoirs ausgehauen, sind in letzteres gedrungen, haben die Schreibtafel erbrochen und deren Inhalt durchwühlt und auf die Erde geworfen. Sie machten sich dann an den eisernen Geldschrank, der aber ihren Anstrengungen Widerstand entgegensetzte. Die Einbrecher haben Anfangs mit Streichhölzern umhergelauscht, dann aber Licht angezündet und den schweren Geldschrank fortzurücken versucht. Sie verunreinigten das Zimmer nach Verbrechensart und stahlen 8 silberne Preismedaillen, mehrere Postanweisungen und Briefmarken etc. Sie sind noch nicht ermittelt. - Als die bin entpuppte sich eine Verkäuferin in einem Kurzwaarengeschäft. Nach einem bei einem Schuhmacher verübten Schwindel kamen auch ihre Spinnwebereien zu Tage, und ihr Brodherz war nicht weniger erlaunt, als ihm von der Polizei ein ganzer Maßstab mit Kurzwaaren aller Art, die einen Werth von mehr als 100 Mk. haben, als von seiner bis dahin als ehrlich bekannten Verkäuferin gestohlen, eingehändigt wurden. Die jugendliche Diebin wurde verhaftet.

13. Dezember. Der erste Senat des Ober-Vereinsgerichts hat die Klage des Bürgermeisters Kummert wider den Bescheid des Oberpräsidenten v. Puttkamer in der Strauschoß-Angelegenheit abgewiesen. Es verbleibt also bei der Herrn Kummert auferlegten Ordnungstrafe von 100 Mk. Herr Kummert war durch den Beigeordneten Kolberg vor dem Oberverwaltungsgericht vertreten. „Der Senat“, so heißt es u. A. in der Begründung des Urtheils, „verbleibt bei seiner bereits früher zur Geltung gebrachten Auffassung, daß eine Partei, deren Zweck und Bestrebungen sich gegen die Grundlage der bestehenden Staatsordnung richten, von keinem unmittelbaren oder mittelbaren Staatsbeamten Förderung und Begünstigung erfahren darf. Dies ist aber vorliegend geschehen, da durch die Ueberlassung des Saales im Strauschoß eine thörichte harte Versammlung und die Anführung eines der bekanntesten Führer der sozialdemokratischen Partei ermöglicht wurde. Gerade der erste Beamte der Stadt durfte sich nicht zu einer derartigen Handlung verhalten.“ Das Verhalten des Klägers hat mit dem Grundsatze „Gleiches Recht für Alle“ nichts zu thun.“ - Was sodann die Höhe der verhängten Strafe angeht, so hat der Gerichtshof keinen Anlaß gefunden, eine Ermäßigung eintreten zu lassen. Er richtet in dieser Beziehung den Ausführungen des angefochtenen

Beschlusses bei. Hier ist geltend gemacht: Bei der Bemessung der Höhe der Strafe muß wesentlich die in höherem Grade provokatrische, die Mithäuten auf die vorgelegte Dienstbehörde, den Regierungspräsidenten, schwer verletzende Vorhaltung, in das Gewicht fallen, die der Beschwerdeführer in seinem Bericht letzterem über die Unwohl der Räumlichkeiten für das Festmahl des Fischereivereins machte.

Landwirthschaftlicher Verein Neuwerk A.

In der letzten Sitzung theilte der Vorsitzende u. a. mit, daß der Verband der deutschen Viehverversicherungsvereine bei dem Landwirtschafts-Minister petitionirt hat, eine gesetzliche Regelung der Konzeptionen und der Beaufsichtigung der Viehverversicherungsvereine vorzunehmen. Diese Petition ist den Behörden zur Berichterstattung zugegangen. Die anwesenden Mitglieder hielten ein weiteres Eingreifen der Behörden zur Zeit nicht für erforderlich. Ferner wurde eine Petition an den Reichstag um Einführung eines Wollzollgesetzes vorgelegt. Der Administrator Girard-Wortung sprach über den Erfolg der Tuberkulin-Impfung, welche er an seiner Viehherde vorgenommen hat; sämtliche Thiere reagierten stark; ein Thier, welches sehr erkrankte, wurde geschlachtet, und der Thierarzt fand es ganz gesund; weitere Versuche sollen vorgenommen werden; Herr Thierarzt Reinemann sprach über Schweinefleisch; die Impfung gewähre bei gehöriger Anwendung wohl ein Jahr Schutz; er empfahl, die Schweinefleischungen trocken und nicht zu tief anzulegen und zu zementieren, doch müsse das Lager der Schweine in den Wüchten eine Dohlenunterlage haben. Zum Schluß wurde aus der Versammlung der Wunsch geäußert, es möchten kleine Posten Dorfstreu den Bedürftigen vom Kreisverein zur Verfügung gestellt werden; dies wurde zugesagt.

Verchiedenes.

Reuter-Villa in Eisenach. Der Ankauf der im Besitze der Schillerstiftung befindlichen Villa Reuter durch die Stadt Eisenach für den Preis von 32000 Mk. wurde vom Gemeinderath genehmigt. Die Stadt ist verpflichtet, das Zimmer des Dichters wie bei Lebzeiten desselben in Stand zu halten und etwa sich findende Manuscripte an die Schillerstiftung zu überweisen. Zum Direktor der im nächsten Jahre zu eröffnenden Reuter- und Richard Wagner-Museen wurde Professor K. R. Schuler auf Lebenszeit gewählt.

„Die Mithilisten“, eine vieraktige Gesangsoper ist kürzlich in Gießen mit großem Erfolge zum ersten Male aufgeführt worden. Der Verfasser ist der in Posen wohnende Herr Georg Zimmer und der Komponist, der ausprechtenden Musik, Herr Musikdirektor August Mansfeld, ist längere Zeit in Posen Willstätterkapellmeister gewesen.

Wom Morde in Lettow. Der zweite Mörder des Bahnhofs-Schulz aus Lettow, der obdachlose Ackerer Adolf Wehlan, ist, wie bereits kurz mitgeteilt wurde, am Freitag Nachmittag in Berlin auf dem Bahnhofs-Friedhofstraße festgenommen worden und hat vor der Kriminalpolizei bereits ein Geständniß abgelegt. Der Versicherungsgagent Karl Kurz, der in Nowosibirsk ergriffen wurde, hatte die Sache so dargestellt, daß Wehlan allein der Thäter gewesen wäre. Das trifft nach dem Geständniß Wehlans nicht zu, vielmehr sind hiernach beide gleich schuldig Wehlan erklärt, daß er mit Kurz gemeinschaftlich den Raubmord in der Weise ausgeführt habe, daß der alte Mann niedergeschlagen und Kurz ihm darauf die tödtlichen Stiche und den Schnitt in den Hals beibrachte. Den Raub von 1500 Mk. hätten sie sich dann getheilt. Die Ergriffung des Wehlan ist dem Zufall zu verdanken. Er stand vor einem Kartesal und war wohl im Begriffe, von Berlin abzugehen, als vom Bahnhofs-Gezack die Mutter des Kurz kam. Die Frau, die noch immer an die Unschuld ihres Sohnes glaubt, war zur Vernehmung im Gerichtsgebäude zu Raubit gewesen. Sobald Wehlan, den sie kennt, ihrer ansichtig wurde, wollte er fliehen. Frau Kurz aber eilte ihm nach und rief einem Bahnbewohner zu, er möge einen Schuhmann holen. Es kam denn auch gleich ein Beamter, der den Wehlan festnahm und ihn, als er von Frau Kurz entsprechende Aufklärung erhalten hatte, von zwei anderen Schutzleuten unterstützt, auf die nächste Wache brachte.

Abgewinkt! Eine Husarenuniform war das Ideal eines zehnjährigen Schulknaben aus Lanzenstein in Sachsen. Da ihm dieser Lieblingswunsch von seinen Angehörigen nicht erfüllt werden konnte, schrieb der Knabe kurz entschlossen einen zwei Seiten langen Brief an Kaiser Wilhelm mit der Bitte, er möge ihm eine solche Uniform von den kaiserlichen Prinzen senden. Gleichzeitig fügte er dem Schreiben seine Photographie mit bei, dazu bemerkend, der Kaiser „müßte sich zwei Jahre hinzubedenken, da das Bild bereits vor zwei Jahren angefertigt worden sei.“ Dem jugendlichen Wirtsteller ist jetzt folgende Antwort aus der Kabinetstanzel zugegangen: „Seine an Seine Majestät den Kaiser gerichtete Bitte kann nicht erfüllt werden, da keiner der kaiserlichen Prinzen eine Husarenuniform besitzt, die er Dir schenken könnte. Deine Photographie erhältst Du hier wieder zurück. Freiherr v. Lyncker, Major und erster Militärgouverneur.“ Wann wird der Aufzug solcher Preisverleiher endlich ein Mal aufhören!

Wielweiberei. Im Kriminalgericht zu London wurde dieser Tage ein Handlungsreisender Namens Henry Cabman, der sieben Frauen, welche sämtlich noch am Leben sind, geheiratet hatte mit Vater von zweiundzwanzig Kindern aus den Ehen mit diesen Frauen war, wegen Vielweiberei, zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Sechs Personen ertranken. Bei Daba (Ungarn) wollten am Freitag 16 Personen über die Theis setzen. Der Kahn schlug bei dem herrschenden Sturme um und sechs Personen sind ertrunken.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 14. Dezember. Reichstag. Bei Fortsetzung der Verhandlung des Gesetzes über den unantern Wettbewerb hält Abg. Viehbach (Reformy) die Vorlage nicht für wirksam genug. Abg. Singer (Soz.) betont, seine Partei stimme nicht gleicher Ansicht für die Vorlage.

Minister v. Bütticher vermahnt sich gegen den Vorwurf Singers, daß er gestern aus Mangel an Gründen so erregt gesprochen habe. Die Vorlage wird einer Abtheilung der Kommission überwiesen.

Kiel, 14. Dezember. Der Casselbacher „Marie“ aus Lönningen ist gestern mit der gesammten Ladung untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet.

Warschau, 14. Dezember. Graf Schmalowitsch Verbleiben in seinem Amte als Generalgouverneur ist zweifelhaft geworden. Er wird voraussichtlich Minister werden, wenn seine Reformen für Polen angenommen werden sollten. In den Gouvernementsstellen des Reichs steht ein großer Wechsel bevor, ohne jedoch einen Systemwechsel im Gefolge zu haben.

Konstantinopel, 14. Dezember. Die zweiten Stationschiffe Englands und Italiens sind hier eingetroffen.

Rom, 14. Dezember. Der Militärzeitung „Italia militare“ zufolge verhandelt Italien mit England, um die Erlaubniß zu erlangen, italienische Truppen an Nothen Meere landen zu dürfen. Die Truppen sollen Wienel angreifen. Im abessynischen Heere befinden sich europäische Offiziere.

Rom, 14. Dezember. Kardinal Melchers ist heute früh gestorben.

Paulinus Melchers war 1813 zu Münster in Westfalen geboren, studierte die Rechte, verließ als Referendar 1838 die juristische Laufbahn und widmete sich der Theologie. 1857 war er Bischof in Osnabrück, 1865 wurde er vom Papste Pius IX. zum Erzbischof von Köln ernannt. Auf dem vatikanischen Konzil gehörte er zu den Gegnern der Unfehlbarkeitslehre, unterwarf sich aber dann und verhängte über die dem Dogma widerstrebenden Bonner Professoren Hübner, Leuzen u. a. den großen Bann. Zu der Zeit des Kulturkampfes zog er sich durch mehrere Zuwiderhandlungen gegen die kirchenpolitischen Gesetze 1874 eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten zu und wurde schließlich im Juni 1876 wegen wiederholter Gesetzesübertretungen von dem Reichshof für kirchliche Angelegenheiten seines Amtes entsetzt. Von Holland aus versuchte er seine Amtstätigkeit fortzusetzen, wurde wieder verurtheilt und schließlich verhaftet. 1885 verzichtete er auf sein Erzbischofsamt und Leo XIII. ernannte ihn zum Kardinal.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident hat genehmigt, daß am Sonntage, den 15. und Sonntag, den 22. d. Mts. die Läden in allen Zweigen des Handelsverkehrs mit Ausnahme einer zweistündigen Pause für den Hauptgottesdienst von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet bleiben.

Graudenz, 14. Dezember 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Weiter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 15. Dezember: Wolkig, ziemlich milde Niederschläge, starke Winde, Sturmwarnung. - Montag den 16.: Veränderlich, kälter, lebhafter Wind, Sturmwarnung. - Dienstag, den 17.: Wolkig, bedeckt, Nebel, feuchtwalt, stark Winde.

Graudenz, 14. Dezbr. Getreidebericht. Handels-Kommiss. Weizen 124-136 Pfund holl. Mk. 133-143. - Roggen 120 Pfund holl. Mk. 107-114. - Gerste Futter-Mk. 90-100 Bran- 110-120. - Hafer Mk. 105-115. - Korbweizen Mk. 110-130.

Bromberg, 14. Dezember. Stadt-Viehhof. Wochenbericht. Auftrieb: - Pferde; Rindvieh 77 Stück, 134 Kälber, 1232 Schweine (darunter - Latowier), 283 Ferkel, 37 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26-31, Kälber 27-33, Landschweine 27-33, Wästelner - für das Paar Ferkel 15-21, Schafe 19-21 Mk. Geschäftsgang: flott.

Danzig, 14. Dezbr. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein.)

	14.12.	13.12.	14.12.	13.12.
Weizen: Uml. Lo.	200	300	100-110	103-114
inl. hoch. u. weiß	144	144	100	100
inl. hellbunt	141	141	105	105
Frank. hoch. u. w.	110	110	110	110
Frank. hellb.	107	107	93	90
Frank. j. r. Best.			172	172
April-Mai	145,00	145,50	Spiritus (loco v. r.)	
Frank. April-Mai	111,00	111,50	10000 Liter o/a	
Regul.-Fr. j. r. B.	143	143	mit 50 Mk. Steuer	50,50 50,75
Regul.: inländ.	111	112	mit 30 Mk. Steuer	31,00 31,25
russ. voln. j. r. B.	77,00	78,00	Fenduz: Weizen (pro 745 Gr.)	
Frank. April-Mai	116,50	117,00	(Dual-Gew.): malter.	
Regul. April-Mai	82,50	82,50	Roggen (Fr. 714 Gr. Dual-)	
Regul.-Fr. j. r. B.	112	112	Gew.): malt.	

Danzig, 14. Dezember. Marktbericht von Paul Rucke.

Butter per 1/2 Kgr. 1,30 Mk., Eier Mk. 1,00-1,20, Mt., Zwiebeln 5 Liter 0,60 Mk., Weizkohl Mk. 1,00-1,25 Mt., Rothkohl Mk. 1,20-1,50 Mt., Rindfleisch Mk. 0,60-1,00 Mt., Blumenkohl Stück 5-40, Mohrrüben, 15 Stück 2-6 Pfg., Kohlrabi Mk., Gurken Stück - Mk., Kartoffeln pro Ctr. 1,50 bis 2,00 Mt., Rindfleisch 2,00 Mt., Gänse geschl. (Stück) 3,75-5,00, Enten geschl. (Stück) 1,40-2,50, Silber alte Stück 1,10-1,70 Mt., Silber junge Paar 1,40-1,70 Mt., Rehbühner Stück - Mk., Tauben Paar 0,90 Mt., Ferkel pro Ctr. - Mk., Schweine lebend pro Ctr. 30-33, Kälber pro Ctr. 39 bis 42 Mk., Hasen Stück 3,00 Mt., Puten 3,00-4,50 Mt.

Königsberg, 14. Dezember. Spiritus-Depeche.

(Fortatus u. Grothe, Getreide, Spiritus u. Röll-Comm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter o/a loco Konting. Mk. 52,00 Brieft, Mt. 51,10 Gels, unkonting. Mt. 31,50 Gels.

Berlin, 14. Dezbr. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

	14.12.	13.12.	14.12.	13.12.	
Weizen	best.	still	3/4 Reichs-Anleihe	99,60 99,50	
loco	138-152	138-152	4/4 Pr. Conf.-Anl.	105,20 105,20	
Dezember	144,50	144,50	3/4 Pr. Conf.-Anl.	104,10 104,20	
Mai	148,50	148,75	3/4 Pr. Conf.-Anl.	97,70 97,70	
Roggen	best.	still	Deutsche Bank	183,50 187,75	
loco	116-123	117-123	3/4 Pr. rittsch. Fob. I	100,50 100,60	
Dezember	119,00	119,00	3/4 Pr. rittsch. Fob. II	100,30 100,40	
Mai	124,00	124,75	3/4 Pr. rittsch. Fob. III	100,30 100,40	
Hafer	rubig	sefter	3/4 Pr. rittsch. Fob. IV	97,70 97,70	
loco	117-149	117-149	3/4 Pr. rittsch. Fob. V	100,25 100,40	
Dezember	120,50	120,75	3/4 Pr. rittsch. Fob. VI	100,25 100,25	
Mai	130,50	130,75	3/4 Pr. rittsch. Fob. VII	209,00 207,60	
Umlauf	still	still	Dist.-Comm.-Anth.	144,75 143,75	
loco (70er)	32,40	32,50	Bankguth.	144,75 143,75	
Dezember	36,70	37,00	5/4 Pr. rittsch. Fob. VIII	85,50 85,30	
Mai	37,30	37,60	4/4 Pr. rittsch. Fob. IX	93,80 93,60	
Juni	37,60	37,90	Russische Noten	218,60 218,60	
4/4 Reichs-Anl.	105,60	105,50	Privat - Diskont	3/4 Pr. rittsch. Fob. X	3/4 Pr. rittsch. Fob. XI
3/4 Reichs-Anl.	104,40	104,30	Fend. d. Fondsbörse	rubig	fest

Berliner Zentral-Viehhof vom 14. Dezember. (Tel. Dep.)

(Wöchentlich Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 3986 Rinder, 7574 Schweine, 952 Kälber und 5286 Hammel. - Der Rindmarkt hinterläßt bei langsamem Geschäftsgange etwas Ueberhand, zur 1. und 2. Klasse gehören 1200 Stück, Ia 50-60, IIa 55-60, IIIa 40 bis 43 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht. Anzugerüber geteilt sowohl für Rinder als Schafe aufgehoben. - Der Schweinemarkt verließ schleppend und wurde nicht ganz geräumt. Ia 45, ausgehobte Waare darüber, IIa 42-46, IIIa 38-41 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 55 Pfd. Tara pro Stück. - Der Kälbermarkt gestaltete sich gedrückt und schleppend und wurde kaum geräumt. I 45-60, ausgehobte Waare darüber, II 48-54, III 45-47 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. - Hammelmarkt bei rubigem Geschäftsgange ausverkauft. I 54-56, Hammer bis 68, II 48-53 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. - Schleswig-Holsteiner 28-31 Pfg. pro Pfd. lebend Gewicht. Mittwochmarkt am 25. fällt aus.



So glücklich wie ich

wirst auch du sein, wenn du mit Karol Weil's Selsencontract wäschst, es spart mir Geld und Arbeit, schont mir die Wäsche und macht dieselbe blendend weiß, Ueberall käuflich.

Herrmann Gerson · Berlin W. 56

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers

Damen-Strümpfe schwarz, reine Wolle, garantiert echtfarbig das Paar 1.10	Seidene Schürze Bella schwarz Seidenrips m. 2farbiger Atlasbordüre . 2.75	Praktische Weihnachts-Geschenke	Reinwollener Jupon mit gesticktem Volant in allen dunklen Farben 6.00	Morgenrock Rosa baumwollen. Lamastoff rot, grau od. blau gestreift 7.50
Damen-Nachthemden aus Elsasser Hemden- tuch mit Spitze 3.00	Damen-Taghemden aus kräftigem Elsasser Ren- forcé mit Hand-Lang- uetten 1.90		Bluse Lucie aus reinwolle- nem Flanell m. Litzen-Garnitur in schwarz, rot, marineblau, braun . 5.75	Wollene Schlafdecken in weiss, u. rot, das Stück 9.00 in anderen Farben, das St. 12.00
Damen-Beinkleid aus Elsasser Hemden- tuch mit Stickerei 1.90	Kaffeedecke Ella echt buntfarbig mit geknüften Franzen . . 2.90	Schwarz spanisch. Fichu dreieckig, reine Seide, f. Kopf u. Taille 55/185 cm 8.25	Spachtelkragen Addi Sattelform, in crème . . 3.90	Damen-Regenschirm aus Prima Satin de chine auf Paragongestell . . . 9.00
Elsasser Hemdentuch für Wäsche jeder Art, 84 cm breit, 20 Meter . 6.00	Taschentücher No. 8300 46 cm gross mit bunter Kante, sauber gesäumt 3.90	Der illustrierte Katalog gratis und franco.	Sämtliche Aufträge werden franco versandt.	Pelerinen-Kragen aus schwarzer Perl- Wolle 3.25
				Steppdecken aus reinwollenem Atlas Gr. 150/205 cm, das Stück Kameelhaardecke d. St. 12 00
				Kinder-Pelz-Garnitur best. aus Baret, Collier, Muffe, imitirt. Hermelin 5.00

[2703] Heute entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter
Frau Ww. Sarah Jacoby
im Alter von 102 Jahren. Um stilles Beileid bitten
Freystadt Wpr., den 12. Dezember 1895.
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Dezember, Nachmittags 2 Uhr statt.

TIVOLI.
Sonntag, den 15. Dezember cr.
Großes Streich-Konzert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.
Anfang 7/8 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.
[2661] Kluge.

Zu wohltätigen Zwecken.
Donnerstag, den 19. Dezember,
Abends 6 Uhr:
Kirchen-Konzert
i. Strasburg Wpr.
veranstaltet von geschätzten Dilettanten unter gütiger Mitwirkung der Konzertführerin Fräulein **Freudenfeld** aus Berlin und des Domorganisten Herrn **Lessmann** aus Marienwerder.
Billets dazu sind nur in der Buchhandlung des Hrn. **Fuhrich** zu haben.
Freie der Plätze: Reservierte Sitze im Altarraum 1,25 Mk., Nummerierter Platz 0,75 Mk., Nichtnummerierter Platz 0,50 Mk., Schüler-Billets 0,30 Mk.
Der Gemeindevorstand.
Hass, Barter. [2677]

Fuhrwerk
für Touren- und Spazierfahrten ist zu haben Getreidemarkt 4/5. [9123]

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich das bisher innegehabte **Hôtel de Königsberg** aufgegeben und nunmehr ein großes, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattetes Hotel unter der Firma
Gau's Hôtel
Markt Nr. 29
eröffnet habe. Um freundlichen Zuspruch bittend,
hochachtungsvoll
Fritz Gau
Bartenstein.

[2687] Die ergebene Anzeige, daß ich von heute das
Geschäft von Hrl. Foth
Marienwerderstraße 32, übernommen, nebenbei noch ein **Sittations-Geschäft** führe u. bitte um geneigten Zuspruch.
Wittwe S. Neitzke.

5827] Gegen
Feuer und Diebe
bieten
C. Ade's weltberühmte
Geldschranke
allein absolute Sicherheit. Durchaus fall- und pulverfest. Sämtliche Bren- und Einbruchproben glänzend bestand. Unzählige erste Preise, alles eigene Patente. Sofflierant und Lieferant der höchsten Behörden, Banken, Spar- und Borschaftskassen etc.
General-Depot bei
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, Danzig.
Musterchränke stets auf Lager.

Es liegt klar auf der Hand,
das man direkt vom Fabrikanten seine Herren-Anzüge Stoffe am besten und vortheilhaftesten bezieht, dieserhalb verleihe ich Niemand, unsere neue Musterkollektion mit hervorragenden Neuheiten zu verlangen, welche wir an Jedermanns nebst Fabrikpreisen franco versenden.
Keine Enttäuschung.

Lehmann & Assmy
Tuchfabrikanten
Spremberg N.L.

Tausende Belobigungsschreiben aus allen Theilen Deutschlands

Damen-Mäntel- und Jackett-Stoffe.
Tuch- u. Buckskin
Kammgarn u. Cheviot
Paletot- u. Mantelstoffe
Cords-Manchester

Rehring.
Sonntag, den 15. Dezbr. 1895
H. Austerlitzer
Marzipan-Verwülfelung
und Tanz.
[2807]

Stadt-Theater in Graudenz.
Sonntag, den 15. Dezember 1895. Ermäßigten Preise. Adams' treuflüchtige Oper
Der Postillon von Lonjumeau.
Vorverk. Konbit. von Giffow. Loge u. i. f. w. In Vorverk. "Das Glück im Wirtel". "Der Rabenwäter". [2356]

P. P.
Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß meine
Weihnachts-Ausstellung
eröffnet ist und bitte um geneigten Zuspruch.
hochachtungsvoll [2817]

Gust. Oscar Laue
Zuckerwaaren- und Honigkuchen-Fabrik.

Pianos. kreuz. Eisenbau von 350 M. an. Ohne Anzahl. à 15 M. monatl. Franco 4 wöch. Probespiel. Fabrik Stern. Berlin, Neanderstr. 16.

Nichters Unter-Steinbaukasten
Nichters nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und verbessert werden können.
Wer dieses hervorragendste aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reichillustrierte Preisliste, die kostenlos verandt wird. Minderwertiger Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obentstehende Fabrikmarke. Die echten Kästen sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.
Neu! Nichters Gedulds- und Nicht zu Hüßig, Ei des Columbus, Fliegabreiter, Zornbrecher, Grillentäter usw., Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!
F. Ad. Nichter & Cie., Rudolfstadt, Thür.

Gewerbe-Verein.
An den Vereinsabenden werden regelmäßig die Gewerbe-Ausstellungen-Angelegenheiten erörtert. Die Interessenten, Aussteller und Komitteesmitglieder, auch wenn sie dem Verein nicht angehören, sind ein für alle Mal zu unseren Sitzungen eingeladen. [2795]
Der Vorstand.

Borrmannstift.
[2827] Da die General-Versammlung am 12. d. Mts. nicht beschlußfähig gewesen ist, so berufen wir auf Grund des § 17 unserer Statuten eine neue Versammlung an
Dienstag, den 17. Dezember,
5 Uhr,
im Konferenzzimmer der höheren Mädchenschule,
welche unter allen Umständen die Begegnung hat, wendende Beiläufe zu lassen.
Der Vorstand.
Ebel.

[2395] Zu der am
Sonntag, d. 15. d. Mts.,
Abends 8 Uhr
im „Central-Hotel“ stattfindenden Versammlung behufs endgültiger Gründung eines
Vereins junger Kaufleute
werden die selbständigen Herren Kaufleute und Handlungsgehilfen höflich eingeladen.
Wegen der Bedeutung dieser für den gesammten Kaufmannsstand unserer Stadt wichtigen Angelegenheit ist zahlreiche Theilnahme, namentlich auch der Herren Geschäftsinhaber sehr erwünscht.
Der Ausschuss.

Danziger Stadt-Theater.
Sonntag, 15. Dezbr., Nachm. 3/2 Uhr: Der Güttenbesitzer. Abds. 7/2 Uhr: Der Bettelstuden. — Montag, den 16. Dezbr.: Jungfrau von Orleans. — Dienstag, den 17. Dezbr.: Mignon. — Mittwoch, den 18. Dezbr.: Ant Klavier, Niobe. — Donnerstag, den 19. Dezbr.: Die Journalisten. — Freitag, den 20. Dezbr.: Mignon. — Sonnabend, den 21. Dezbr., Nachmitt. 3/2 Uhr: Mignonbrüdel. Abds. 7/2 Uhr: Sägen der Gesellschaft. — Sonntag, den 22. Dezbr., Nachm. 3/2 Uhr: Mignonbrüdel. Abds. 7/2 Uhr: Kohengrün. — Montag, den 23. cr.: Mignonbrüdel, Die Fledermaus. — Dienstag, d. 24. cr., Nachm. 4 Uhr: Mignonbrüdel. — Mittwoch, den 25. Dezbr., Nachm. 3/2 Uhr: Mignonbrüdel. Abends 7/2 Uhr: Die Kameraden, vorher Kriegers Weihnachen. — Donnerstag, den 26. Dezember, Nachmittags 3/2 Uhr: Mignonbrüdel. — Abds. 7/2 Uhr: Ein Rabenwäter; vorher: Kriegers Weihnachen. — Freitag, den 27. Dezbr., Nachm. 3/2 Uhr: Mignonbrüdel, Abends 7/2 Uhr: Die verkaufte Braut. — Sonnabend, den 28. Dezember, Nachm. 3/2 Uhr: Mignonbrüdel, Abends 7/2 Uhr: Wohltäter der Menschheit. — Sonntag, den 29. Dezember, Nachm. 3/2 Uhr: Mignonbrüdel, Abends 7/2 Uhr: Die verkaufte Braut. — Montag, den 30. Dezember, Nachm. 3/2 Uhr: Mignonbrüdel, Abends 7/2 Uhr: Ein Rabenwäter, vorher: Kriegers Weihnachen. — Dienstag, den 31. Dezbr., Nachm. 3/2 Uhr: Mignonbrüdel. Abds. 7/2 Uhr: Lumpenbagabundes. — Mittwoch, den 1. Jan. 1896, Nachm. 3/2 Uhr: Troubadour, Abends 7/2 Uhr: Der Stabsarzt.

Briefe
von
Fritz Reuter an seinen Vater
aus der
Schüler-, Studenten- und Festungszeit
(1827 bis 1841).
Herausgegeben von Dr. Franz Engel.
In 2 Bänden. Mit 12 facsimilirten Briefen. Preis geb. in Leinen 6 M.
Diese hundertfünfundvierzig Briefe aus Fritz Reuter's bewegtesten Lebensjahren, die bisher nur wenig Personen bekannt waren und unter denen sich auch einige vom Vater, dem Bürgermeister Reuter, sowie sonstige interessante Aktenstücke (Kritik der Unterjochungs-Kommission, Gnadenangelegenheit u. s. w.) befinden, sind der Schlüssel zum vollen Verständnis seines Charakters, wie sie auch zum vollen Verständnis des Dichters führen. Der oft übermäßig frohe, wie der meist schmerzliche erregende Inhalt der Briefe wird jeden Leser fesseln und das Buch selbst zu einer willkommenen Vervollständigung der Werke Fritz Reuters machen.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.
Gewerbeverein Graudenz.
Montag, den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr im Tivoli:
Vereins-Abend.
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Ausstellungs-Angelegenheiten.
3. Ueber Heizanlagen und Kohlen-Brandfeuerung. [2794]
4. Fragekasten. Der Vorstand.

Kathol. Fecht-Verein.
Die Generalversammlung wird des Weihnachts-Festes wegen nach demselben abgehalten. Sonntag keine Sitzung. [2770]

Pandwirthschaftlicher Verein Dragass.
Sitzung:
Mittwoch, den 18. Dezember 1895, Abends 7 Uhr.
Tagesordnung:
1. Unentgeltliche Vertheilung von je 2 Str. Raimit und 2 Str. Thomasmehl an ca. 30 Mitglieder.
2. Vollziehung der die Bullenstation in Gr. Lubin betr. Papiere.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.
[2803]

Glowski's Restaurant
(Goldener Anker).
Sonntag, den 15. Dezember 1895
Familien-Abend
und Marzipan-Verwülfelung.

Herr Max Friese
wird in seinem Interesse um Angabe seiner Adresse erlucht. Offerten werden brieflich mit Anschrift Nr. 2710 durch die Expedition des **Geleitigen** in Graudenz erbeten.

Pianos
neuester Konstruktion zu billigsten Preisen, auch auf Abzahlung.
Oscar Kaufmann,
[2040] Pianoforte-Magazin.
Sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des weltberühmten Odors bei. Das im Dresdener Chem. Laboratorium hergestellte ausgezeichnete Präparat wird in sehr eleganten Original-Episcopons gefüllt und in eleganten und recht billigen Weihnachts-Verpackungen versehen.

5 Blätter.

Eine interessante Post-Statistik.

Die amtliche Statistik der deutschen Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung für das Jahr 1894 ist vor Kurzem im Druck erschienen. Wir bringen nachstehend einen Auszug, in dem die größeren Postämter des Oberpostdirektionsbezirks Danzig aufgeführt sind:

Table with columns for location (Name des Ortes), postal statistics (Einwohnerzahl, Briefe, Pakete, etc.), and telegrams (Telegramme). Rows include Danzig, Elbing, Thorn, Graudenz, Dirschau, Marienburg, Culm, Marienwerder, Pr. Stargard, Strassburg, and H. Eylau.

Im Zeitungsverkehr steht Graudenz (der Erscheinungsort des „Gefelligen“) mit über 5 1/2 Millionen an auswärtige Abonnenten gelieferten Zeitungsnummern auch gegenüber der Provinzialhauptstadt Danzig wiederum obenan, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß in Danzig etwa ein Duzend Zeitungen erscheinen, worunter eine täglich zweimal. Der Zeitungsverband durch das Postamt Graudenz beträgt etwa den zwanzigsten Theil der durch das Hauptpostamt der Reichshauptstadt Berlin nach außerhalb zur Versendung gelangenden Berliner Zeitungen. Im ganzen Reichspostgebiet nimmt Graudenz im Zeitungsverkehr bereits die 16. Stelle ein und wird mit geringer Ausnahme nur von Städten mit über 150 000 Einwohnern übertroffen. Interessant ist auch, daß die Gesamtzahl aller in dem Bezirk der Oberpostdirektion Bromberg von Zeitungsverlegern durch die Post abgeordneten Zeitungsnummern bei weitem nicht die des Gefelligen allein erreicht, denn es werden im ganzen Bezirk Bromberg mit allen dazu gehörigen in der amtlichen Statistik genannten Städten insgesammt nur etwa 4 Millionen Zeitungsnummern an die Post aufgegeben, gegenüber 5 1/2 Millionen Zeitungsnummern des Gefelligen allein.

Neue Bestimmungen über die Sonntagsruhe.

Aus den vom Bundesrathe getroffenen Bestimmungen über Abänderung der Bekanntmachung vom 5. Februar 1895 betr. Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe haben wir Folgendes als von allgemeinem Interesse hervor:

Zu Emailirwerken ist der Betrieb der Schmelzöfen für Emailirwerke an Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachts-, Ofter- und Pfingstfestes gestattet. Die im Betriebe der Schmelzöfen beschäftigten Arbeiter sind an drei von je vier Sonntagen von jeder Arbeit freizulassen.

Für Rohzuckerfabriken ist die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für Holzuckerfabriken ist die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Für die Reinigung und Zerkleinerung der Rüben mit Ausschluß der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des Weihnachtsfestes gestattet. Die den Arbeitern zu gewährenden Ruhezeit hat mindestens für jeden Sonntag abwechselnd 18 und 24 Stunden zu dauern.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Dezember.

Für das Jahr 1896 sind die Termine der sechs-wöchigen Seminarurse für Kandidaten des evangelischen Predigtamts an den westpreussischen Seminaren zu Marienburg auf den 2. November, Pr. Friedland auf den 13. April und Loebau auf den 8. Januar und den 15. August festgesetzt. Die Aufnahmeprüfung findet an den evangelischen Seminaren zu Marienburg am 6. März, Pr. Friedland am 21. August, Loebau am 13. März, ebenda am Nebenturnus am 25. September, an den katholischen Seminaren zu Verent am 20. März, Graudenz am 14. Februar und Tuchel am 18. September statt.

Die Entlassungsprüfungen finden statt: An den Seminaren zu Marienburg am 27. Februar, Pr. Friedland am 13. August, Loebau am 5. März, ebenda für den Nebenturnus am 17. September, Verent am 12. März, Graudenz am 6. Februar und Tuchel am 10. September.

Die zweiten Volksschullehrerprüfungen finden statt: in Marienburg am 20. Oktober, Pr. Friedland am 5. Mai, und Loebau am 16. Juni, Verent am 27. Oktober, Graudenz am 10. November und Tuchel am 25. August.

Das Oberverwaltungsgericht hat wegen der „Vorlegung“ von Handelsbüchern unlängst — entgegen einer erstinstanzlichen Entscheidung, in der wegen unzulänglicher Vorlegung mit einem Verachte auf dieses Beweismittel gerechnet war — angenommen: Der Verwaltungsvorstand dürfe dem sich zur Vorlegung Erbietenden nicht eine ihm selbst die Verfügung entziehende Herausgabe oder Aushändigung der Bücher — etwa zu dem Zwecke, um sie seinerseits wieder einem Sachverständigen zur Prüfung zu überweisen — annehmen, vielmehr nur eine Vorlegung in dem Sinne verlangen, daß die Einsicht der Bücher im Beweisterraine, eventl. in mehreren Terminen möglich ist.

Kein zweites Werk giebt ein so erschöpfendes vielseitiges Bild von dem schönen Danzig mit seiner herrlichen Umgebung als das in dem Verlage der Sauer'schen Buchhandlung (Scheint in Danzig) soeben in zweiter Auflage erschienene Prachtwerk: „Land- und Strassenbilder von Danzig und Umgegend“. In meisterhafter Weise sind die charakteristischsten Bauwerke und schönsten Partien des „nordischen Venedig“ in 81 Lichtdruckbildern auf 25 Blatt wiedergegeben. Das Werk ist mit erläuterndem Text versehen, die Blätter umfließt eine hochlegante Mappe. Jedem Freunde und Besucher unserer Provinzialhauptstadt dürfte das Werk ein willkommenes Weihnachtsgeschenk sein. Der Preis ist in Berücksichtigung der musterartigen Ausführung mit 20 Mk. niedrig gestellt.

Die Aufführung der Adam'schen Oper „Der Postillon von Conjeumeau“ durch das Opernensemble der Direktion Hübner findet am Sonntag im Stadttheater bestimmt statt, worauf nochmals aufmerksam gemacht sei.

Personalien bei der Invaliditäts- und Alters-Versicherung in Danzig. Die Bureau-Assistenten Jende und Altrud sind zu Sekretären, die Bureau-Diätare Seyper, Lauterwald und Wille zu Assistenten ernannt und der Militärärztermeister Reimann als Kanzleivorsteher angestellt.

Dem Lehrer Schulz zu Jaworz ist die selbstständige Lehrerstelle zu Jaskocz übertragen.

Leffen, 13. Dezember. Dem hiesigen praktischen Arzte, Stabsarzt a. D. Dr. Wolinski ist, wie schon gemeldet, der Charakter als Sanitätsrath verliehen. Das Diplom überreichte Herr Vandrath Conrad im Beisein der Herren Bürgermeister Herrschelowski und Superintendent Schlewe nach einer Ansprache. Herr Dr. W., welcher 35 Jahre hier als Arzt thätig ist und seit Jahren das Amt als Beigeordneter bekleidet, sprach seinen herzlichsten Dank aus.

W Aus dem Kreise Culm, 13. Dezember. Seine etwa 120 Morgen große Besitzung hat Herr Hoff in Mantow an Herrn S. Hermann in M. Gylte für 35 700 Mk. verkauft.

Rosenberg, 13. Dezember. Herr Schmidt-Charlottenwerder hat seine Besitzung für 210 000 Mk. an Herrn Vieling-Hochheim verkauft. Die Genossenschafts-Schlächtereier hat im vergangenen Jahre einen Verlust von etwa 12 000 Mk. gehabt. Zur Zeit ist so große Nachfrage nach Fleischwaaren, daß zu deren Bewältigung ein besonderes Postbüro auf dem Bahnhofe eingerichtet ist. Die meisten Filialen der Fabrik sollen eingehen und der Verkauf der Waaren den Abnehmern für eigene Rechnung überlassen werden.

Eintrich, 13. Dezember. Seit Jahren entspricht die Größe unserer katholischen Kirche nicht mehr dem Zuwachs der Gemeinde, und es besteht das dringende Bedürfnis eines Erweiterungsbau. Durch eine Verfügung der Regierung zu Marienwerder und durch Erlaß des Bischöflichen-Generalvikariats zu Frauenburg ist nunmehr der Erweiterungsbau genehmigt worden. Der Kirchen-Rath und der Gemeinde-Rath haben nun den Erweiterungsbau nach der Zeichnung des Herrn Vaurath Dollmeyer zu H. Eylau mit dem Hinzufügen beschloßen, daß noch eine Vorhalle angebaut wird. Mit dem Bau soll schon im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Schwes, 13. Dezember. Mit der Vertretung des erkrankten Bürgermeisters Herrn Lehmann ist der Stadtkämmerer Herr Zander vom Herrn Regierungspräsidenten beauftragt worden.

Kreis Karthaus, 13. Dezember. Am 1. Januar tritt Herr Lehrer Proch in Kelpin, welcher vierzig Jahre, davon dreißig Jahre in Kelpin, gewirkt hat, in den Ruhestand. In die Stelle ist von der Regierung zu Danzig der Lehrer Herzogowski aus Bierwoczyn, Kreis Neustadt, berufen worden.

Neustadt, 13. Dezember. Bei der heutigen Stichwahl zur Stadtverordnetenversammlung für die 2. Abtheilung wurde Herr Schulrat Schmidt gewählt.

Trauenburg, 12. Dezember. Vorgestern gegen Abend fuhr der Gastwirth Herr Schröder aus Holm mit einem beladenen Wagen nach Hause. Kurz vor seiner Wohnung hatte er das Unglück, vom Wagen zu stürzen und zwischen die Pferde zu fallen, so daß er überfahren wurde. Er erlitt hierbei namentlich am Kopfe starke Verletzungen und verlor sogar ein Auge. Da er auch noch andere Verletzungen erlitten hat, wird an seiner Wiederherstellung gezweifelt.

Kolberg, 12. Dezember. Auf dem heutigen Kreistage wurden als Abgeordnete zur Landwirtschaftskammer für den Kreis Kolberg-Körlin die Herren Gutsbeiger v. Braunschweig-Moltow und Wahlen- und Bauerhofsbesitzer Sturm-Drenow gewählt.

Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich gestern auf dem Gute Stölow zugetragen. Auf dem Dreiflacker trat die Arbeiterfrau Flade, welche etwas kurzichtig ist, wohl und kam mit dem rechten Fuß in die Einlage-Deffnung, wobei ihr der Unterarm bis an's Knie durch die Trommel würgte zermalmt wurde. Nach Anlegung eines Rothverbandes wurde die Bedauernswertliche in das Krankenhaus nach Kolberg gesandt, wo sie einige Stunden nach ihrer Ankunft ihren Verletzungen erlag. Die arme Frau hatte den Kummer gehabt, daß ihr Mann wegen Einbruchsdiebstahls mit mehreren Jahren Zuchthaus bestraft wurde, die er augenblicklich in Rangard verbißt. Mit großem Fleiß suchte sie sich und ihre beiden kleinen Kinder zu ernähren.

Verchiedenes.

Während der Stürme der letzten Tage sind allein an der niederländischen Küste zwischen Hoek van Holland und den holländischen Kauffahrtschiffe gestrandet. Wie viele niederländische Fischerboote daselbst Loos getroffen hat, läßt sich vorläufig noch nicht berechnen; jedoch dem Wrackholz nach zu urtheilen, welches überall auf der See treibt und den Strand bedeckt, wird gar manches Familienglück vernichtet sein. Unter den 15 gestrandeten Kauffahrtschiffen befinden sich 7 norwegische und eine deutsche Bark „Libertas“, gestrandet bei Callanosog, Kapitän und sieben Mann ertrunken.

Verbrennt ist Freitag Nacht in Lübeck ein Former in seinem Bette. Der Mann war beim Rauchen eingeschlafen, das Bett hat dabei Feuer gefangen; am Morgen wurde die verstohlene Leiche des Mannes aufgefunden.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 14. Dezember 1895.

An unserm Markte haben die Zufuhren per Bahn von Rußland stark abgenommen, dagegen ist etwas mehr vom Inlande herangekommen. Es sind im Ganzen 433 Waggons und zwar 166 vom Inlande und 267 von Polen und Rußland angekommen. Weizen war in dieser Woche etwas reichlicher vom Inlande zugeführt, dagegen war die Zufuhr von Rußland fast Null. Im Anfange der Woche zeigte sich regere Frage und wurden vereinzelt namentlich für feinere Qualitäten etwas bessere Preise bezahlt. Zum Schlusse verhielt sich der Export sehr zurückhaltend und da unsere Mühlen für ihr Mehl noch immer schlechtes Rendement haben so ging die kleine Besserung wieder verloren. Es sind circa 1100 Tonnen gehandelt. Roggen war wiederum sehr schwach zugeführt, ein größerer Theil davon ging auf alte Verschlässe, jedoch nur ein sehr kleines Quantum zum Handel kam. Trotz der schwächeren Frage mußten wegen des kleinen Angebots circa 1. 1 höhere Preise bewilligt werden. Es sind nur circa 2000 umgekehrt. Gerste ist trotz kleiner Zufuhr weiter verkauft. Inländische feine Qualitäten waren bisher vereinzelt von Brauereien gesucht. Auch diese Nachfrage hat fast ganz aufgehört und mußten auch diese Sorten billiger verkauft werden. Mittel- und ordinäre Qualitäten sind fast unverkäuflich. Russische Gersten mußten gleichfalls billiger abgegeben werden. Gehandelt ist inländische große 668 Gr. und 674 Gr. Mk. 103, bessere 686 Gr. Mk. 110, 680 Gr. Mk. 112, Chevalier 686 Gr. Mk. 114, russische zum Transit 650 Gr. und 668 Gr. Mk. 78, 683 Gr. Mk. 80, 698 Gr. Mk. 83, 704 Gr. und 709 Gr. Mk. 85, Futter Mk. 76 pr. T. — Hafer ist in inländischer Waare bei sehr kleinem Verkehr Mk. 102 bis Mk. 106 pr. T. bezahlt. — Erbsen, inländische Koch- Mk. 126, polnische zum Transit, Futter- Mk. 8, etwas schimmelig Mk. 82, russische zum Transit, Goldbergsen Mk. 112, mittel Mk. 93 pr. T. gehandelt. — Weizen, inländische Mk. 98, Mk. 100, russische zum Transit, besetzte Mk. 61 pr. T. bezahlt. — Pferdebohnen, inländische Mk. 109, Mk. 110, polnische zum Transit Mk. 96, Mk. 97 pr. T. gehandelt. — Bohnen, galizische zum Transit, weiße Langbohnen Mk. 166 pr. T. bez. — Linjen russische zum Transit mittel Mk. 130, große Mk. 10, Mk. 172, kleine Mk. 105, abfallende Mk. 83 pr. Tonne gehandelt. Rübsen polnischer zum Transit Mk. 152, russischer

zum transit Sommer Mt. 125, Mt. 128, Mt. 130, Mt. 140 per Tonne bezahlt. Rays russischer zum transit Mt. 152 1/2, Mt. 153, Mt. 154, Mt. 155, Mt. 158, Mt. 159, Mt. 160 per Tonne gehandelt. Hedrich inländischer Mt. 50, russischer zum transit Mt. 78, Mt. 79, Mt. 80 per To. bezahlt. Senf russischer zum transit gelb Mt. 100 per To. gehandelt. Kleesaaten noch ohne nennenswerthen Verkehr. Tendenz anhaltend flau. Gehandelt ist weiß Mt. 32, Mt. 45, Mt. 50, Mt. 52, roth Mt. 28, Mt. 30, Mt. 32, Mt. 36 1/2, Rhyndthee Mt. 19 per 50 Kgr. Weizen feinst Mt. 3,30, Mt. 3,35, ertra grobe Mt. 3,55, mittel Mt. 3,27 1/2, Mt. 3,30, Mt. 3,35, feine Mt. 3, Mt. 3,02 1/2, Mt. 3,10, Mt. 3,37 1/2, Mt. 3,40 per 50 Kgr. gehandelt. Spiritus war im Anfange der Woche etwas schwächer, konnte sich dann aber wieder erholen, sodas Preise unverändert schließen. Zuletzt notierte kontingentirter loco Mt. 50,75, nicht kontingentirter loco Mt. 31,25, Dezember-Mai Mt. 31,50, Dezember-Mai Mt. 31,75 per 10000 Lit. %.

Königsberg, 13. Dezember. Getreide- und Saatenbericht von H. Heymann und Kiebitzsch. (Zusatz Mt. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 58 ausländische, 70 inländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfund) schwächer, hochunter 738 gr. (124) frank 133 Mt. (5,65), 738 gr. (124) 136 Mt. (5,80), 752 gr. (12627), 759 gr. (128) 158 Mt. (5,85), 775 gr. (131) 139 Mt. (5,90), 140 Mt. (5,45), 770 gr. (130), 775 gr. (131) 141 Mt. (6,00), winter 764 gr. (128-28) bezogen 130 Mt. (5,50), 743 gr. (125) frank 134 Mt. (5,70), 754 gr. (127) 135 Mt. (5,75), vorher 703 gr. (117) 127 Mt. (5,40), 727 gr. (127-28) 135 Mt. (5,75), Sommer- 135 Mt. (5,75), 749 gr. (126), 759 gr. (128), 772

gr. (130) 135 1/2 Mt. (5,75), 759 gr. (128) 135 Mt. (5,75) — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pf. holl.) unverändert, 752 gr. (126), 768 gr. (129) vom Boden 107 1/2 Mt. (4,30), 717 gr. (120-21) bis 756 gr. (127) vom Boden 108 Mt. (4,32), 747 gr. (125-26) 108 Mt. (4,32), 738 gr. (124) bis 768 gr. (129) 108 1/2 Mt. (4,34). — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, 93 Mt. (2,30), 97 Mt. (2,40), 98 Mt. (2,45), 100 Mt. (2,50), 102 Mt. (2,55). — Erbsen (pro 90 Pfund) graue 130 Mt. (5,85). — Weizen (pro 90 Pf.) 100 Mt. (4,50), 101 Mt. (4,55), befest 98 Mt. (4,40).

Bromberg, 13. Dezbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gute gebunde Mittelwaare je nach Qualität 136 bis 145 Mt., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mt., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 106 Mt., gute Braugerste 107-118 Mt. — Erbsen Futterwaare 108-120 Mt., Kochwaare 120-130 Mt. — Hafer alter nominell, neuer 105-115 Mt. — Spiritus 70er 31,50 Mt.

Rosen, 13. Dezbr. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.) Weizen 13,90-14,90, Roggen 10,90-11,10, Gerste 10,00 bis 12,10, Hafer 10,80-12,10.

Berliner Produktenmarkt vom 13. Dezember. Weizen loco 138-152 Mt. nach Qualität gefordert, Dezbr. 144,50-144,25-144,50 Mt. bez., Mai 148,75-148,25 Mt. bez. — Roggen loco 116-122 Mt. nach Qualität gefordert, guter inländischer 119,75-120 Mt. ab Bahn bez., Dezember 119 Mt. bez., Mai 124,75-124,50 Mt. bez. — Gerste loco per 1000 Kilo 113-170 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 117-149 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 118-127 Mt. — Erbsen, Kochwaare 142-165 Mt. per 1000 Kilo, Futterwa. 120-132 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübsöl loco ohne Faß 46,2 Mt. bez. Petroleum loco 22,4 Mt. bez., Dezember 22,4 Mt. bez., Januar 22,5 Mt. bez., Februar 22,6 Mt. bez.

Berlin, 13. Dezember. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.) Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenmittelpunkt sind (alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpasten u. Genossenschaften Ia 107, Ha 96, IIIa —, abfallende 90 Mt. Landbutter: Preussische und Littauer 80 bis 85, Pommerische 82-88, Meißner 80-85, Polnische 82 bis 85 Mt.

Stettin, 13. Dezember. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen unv., loco 135-143, per Dezember 143,50, per April-Mai 146,50. — Roggen loco unv., 115-120, per Dezember 119,00, per April-Mai 123,50. — Komm. Hafer loco 112-116. Spiritusbericht. Loco unv., ohne Faß 70er 31,70.

Magdeburg, 13. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 11,25-11,40, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,70-10,85, neue 10,75-10,90. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,70-8,70. Markt.

Alle Damen und Herren, die Crème Iris, zum täglichen Gebrauch benutzen, sind darüber einig, daß Crème Iris wirklich die beste Toilette-Crème ist, welche existirt. Durch ihren Gebrauch wird der Teint blendend weiß und taubellos rein, die Haut sammetweich. Man kann versichert sein, daß diejenigen, die sich durch besonders hübschen Teint auszeichnen, Crème-Iris, Crème-Iris-Seife und Crème-Iris-Puder gebrauchen. Überall zu haben. Apotheker Weiß & Co., Gießen und Wien.

Die Weihnachtsbescherung für unbemittelte Schüler der städtischen Volksschulen findet am **Wittwoch, den 18. Dezember, Nachmittags 4 Uhr,** in der Loge statt. Es ladet ergebenst ein [2781] **Gradenz, den 14. Dezember 1895.** Der Magistrat.

Bekanntmachung. [2707] Der diesjährige Weihnachtsmarkt findet vom 21. bis 24. Dezember statt. Hiesige Gewerbetreibende, welche eine Marktbude aufzustellen beabsichtigen, wollen sich behufs Anweisung eines Platzes bei dem Polizei-Inspektor W. Schumann melden.

Gradenz, d. 11. Dezbr. 1895. Die Polizei-Verwaltung.

Steckbrief. [2830] Gegen den unten beschriebenen Student Paul Karl Julius Regendanz, geboren am 7. Mai 1868 in Berlin, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefugnis wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird erjucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern. I. J. 339/95. **Gradenz, den 9. Dezbr. 1895.** Königl. Staats-Anwaltschaft. Beschreibung: Alter: 27 Jahre. Statur: klein, unterleht. Haare: dunkel. Bart: dunkler Schnurrbart. Augen: blau. Gesicht: rund. Kleidung: schwarzer Anzug, brauner Hut, Schuhe, an der Seite mit Knöpfen versehen.

1. Handels-Lehranstalt Stuttgart. Fachschule. — 3 monat. Kurse. — Die Anstalt des Leutes v. 16-30 Jahren. Abgehenden sorgen wir f. Stellung. Die Schule ist weltrenommirt. Prospekt d. d. Vorstand [2729] **C. W. Jung.**

Womit kann sich ein jung. Mann ein Nebenverdi. verschaffen. Gesf. Off. u. Nr. 2724 a. d. Grv. d. Gesell.

Geldverkehr.

2500000 Mark Hypothekengelder, vorläufige Ausgabe, offeriren wir in getheilten Posten auf städt. und ländl. Grundbesitz. Zinsfuß 3 1/2-4% mit resp. ohne Amortisation. Vorzügliche Bedingungen. Meldungen gegen Rückporto beim **Elbinger Hypotheken-Komptoir,** Hypotheken-Bank-Gesellschaft, Elbinger Hospitalstraße 3. [7846]

24-25000 Mt. zu 5% am liebsten hinter Landbesitz eines Gutes und [2031]

18000 Mt. zu 5% auf städtisches Grundbesitz zu vergeben. Off. unter Rückporto erbeten. C. Bietykowski, Thorn, Neust. Markt, 141

4 bis 600 Thaler sind auf sichere Stelle auszuliehen durch **F. Poth.** [2688]

28000 Mt. werden zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück v. jof. od. 1. Januar gesucht. Offert. briefl. unt. Nr. 2709 an die Expedition des Geselligen erbeten. [2746] Eine 5% Hypothek von **3000 Mt.** ist sofort anderweitig zu verheben durch **A. Bische, Rosenberg Wdr.**

5000 Mark hinter 50000 Mt. Bankgelder werden auf ein Landgut gesucht. Meldungen werden brieflich unter Nr. 2512 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Auf einem ländlichen Grundstück, Bahnhof in nächster Nähe, werden hinter **2500 Mark** aufzunehmen gesucht. Amtliche Taxe **7850 Mark.** [1900] Gesf. Offerten nimmt entgegen **Auerbach,** Rechtsanwält v. **Sierode Dfvr.**

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr.: D. D. D.

Den vielen marktschreierischen Anpreisungen von Händlern der Gold- und Silberwaaren-Branche, welche sogar wagen, sich als Goldarbeiter zu geriren, entgegen zu treten, sehen sich unterzeichnete Gold- und Silberarbeiter veranlaßt, mitzutheilen, daß bei dem Fortschritte der heutigen Industrie bei gelerntem Goldarbeitern, **Zachleuten** also, die Waaren dieser Branche am besten zu kaufen sind und empfehlen wir [2821]

die größte Auswahl von reellen **Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren etc.** zu den solidesten Preisen. **Bestellungen und Reparaturen** werden fachgemäß gefertigt. **Oswald Frügel, G. A. Lambert, Carl Döll,** Juweliere, Gold- und Silberarbeiter. Gerichtlich. vereid. Sachverständige für Juwelen, Gold u. Silber.

In Konitz in Westpreussen (10 000 Einwohner) ist das altrenommirte **Hôtel I. Ranges** **Hôtel Geccelli** wegen Ableben des Besitzers Herrn **Adolf Geccelli** preiswerth zu verkaufen. — Bedeutender Weinumsatz. — Das Geschäft ist solid und in hoher Blüthe. — Zur Uebernahme sind 30 000 Mt. erforderlich. — Gesf. Anfragen an Frau **Geccelli** in **Konitz Wpr.** zu richten. [2804]

Im Eichwalde auf der Schöneicher Herrenkämpfe findet an jedem **Montage, von Morgens 9 Uhr ab** Verkauf von Eichen- und Nüsterholz statt, wozu Reflektanten hiermit eingeladen werden. **Jnowrazlaw, d. 13. Dezbr. 1895.** **R. Volkmann** Zimmermeister. **Carnarienvogel** gesunde, abgekehrte Thiere, gute Säger, à Mt. 8-12. **Tauben, Fische, Schwaben, Pfaffen, Elstern, Gimpel, Finken etc.** **Bela, Bienenkautinden** verkauft **Matz, Elbing, Zunderstraße.** **Lieferne Weihnachtsbäume** empfohlen ab **Wald Syniec** v. **Klein** [2805] **F. Urbanski & Co., Thorn.**

Sehr praktisches Weihnachtsgeschenk! Augenschutz! ohne mit **Wolfs** hgg. Lampenlicht. D. R. P. u. patent in mehrer. Länd. Für Aug. u. Kopfernen größte Wohlthat. **Keine Belästigung** [2768] durch **Lampenschein!** An jeder Gas- und Petroleumlampe leicht anzuhängen. Preis 1,50 Mt. überall franco. Erhältlich bei **H. Ed. Axt, Danzig, Langgasse 57/58.**

Lebende Karpfen sucht zu kaufen, ebenso **Lachsforellen** [2800] **Louis Bourdos, Neustettin** **Südruchtkorb** enth. 2 Pf. Traubenrosinen, 2 Pf. Smyrnaisinen, 2 Pf. Datteln, 2 Pf. Frachmandeln und amerik. Nüsse, 1 Schachtel candirte Früchte, alles Ia. Qual. zollfrei u. franco Mt. 5, **Mandarin, süße, gesunde Frucht** Boicoll, enthaltend 50-100 St., zollfr. u. franco Mt. 3. Postbeutel (ca. 10 Pf.) la. franz. Wall- u. sizil. Haselnüsse, zollfr. u. franco Mt. 3 ver. **Eugen Alexander, Import von Südrüchten, Hamburg.** **Hänsel, erzog. i. Damm, Waife,** mit 40-60 000 Mt. sucht liebevollen Gatten Off. unter Z. 1 postl. Offenbach a. M.

Kalender des deutschen Landwirths pro 1896. Preise: in Gallico gebd. 1,50 Mark, in Leder gebd. 2,00 Mark. Dieser Kalender ist sehr praktisch u. handlich, für jeden Landwirth unentbehrlich. Der Betrag nebst 20 Pf. Porto kann auch in Briefm. erfolgen. [2715] **Otto Krafft, Schönec Wp.**

Flügel, Piano, Harmonium, „Schiedmayer, Pianofortefabrik“ vormals **J. & P. Schiedmayer, Königl. Hoflieferanten, Stuttgart, Berlin, London,** Stammhaus reger. in Erlangen 1781. Größte Fabrik Süddeutschlands. Alleinige Niederlage für **Danzig Robert Bull,** Brodbackengasse 36.

Schweizer-Käse garantiert prima Waare, Vertretung für **Leipzig gesucht.** Gesf. Offert. beliebe man unt. A. F. 25 Inzerat. Ann. des „Geselligen“ Danzig (W. Meffenburg) niederzulegen. [2829]

Jacob v. Roy, Braunsberg gegründet 1828, empfiehlt ab **Fabrik** inclusive Flasche, pro Flasche enth. ca. 1/2 Lit. ca. 1/2 Lit.

1/4 Lit.	1/2 Lit.
Mt.	Mt.
Maavit	1,25 0,70
Ingber	1,60 0,85
Alaich	1,85 0,95
Grüner Pomeranzen	1,95 1,10
Vanille	2,40 1,30
Blumen-Geiß	2,40 1,30
Katewa	1,40 0,75
Dopp. Mentkraut	1,55 0,85
Weidp. Kräuter-Bitter	2,15 1,20
Anjawische Magen-Eisens	2,25 1,25

Rausch-Genzen, Rums, Cognacs und **Arcacs** sind in allen Preislagen vorrätig. **Wiederverkäufer** erhalten angemessenen Rabatt. **Postkisten** werden gegen Nachnahme oder franco Einsendung des Betragtes expedirt. [2822]

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle mein vorzügliches **Zigarrenfabrikat** in allen Preislagen, gewacht in Ristchen zu 25-50 und 100 Stück. Als **Reinheit und praktisches Weihnachts-Geschenk** empfehle geschmackvolle [2697] **Zigarren-Kasten** mit 100 Stück Zigarren Inhalt, nur gute, tabellose Waare, à 4,50, 5, 6 und 7 Mt. Große Auswahl in **Zigarren-Spißen,** langen und kurzen **Pfeifen.** **Adolf Biesoldt.** **Bier-, Branntweingefäße und Futtertönnen** empfiehlt **M. Bornente, Bromberg, Dampfbohterei.** [2765]

Schwarze, Deutsche Dogge halbjähr. Rüde, rassereln, 65 cm groß, Ohren kopirt, eleg. gewachsen, kräftig u. schön, stubenrein, sehr wachsam, treuer Begleitthier, verk. für 25 Mt. Lemm. Bromberg, Danzigerstr. 52, str. [2551]

E. Dittert Handschuh-Fabrikant **Tabakstr. GRAUDENZ** Tabakstr. empfiehlt alle Sorten **Handschuhe, Hosenträger, Cravatten, Portemonnaies, Zigarrentaschen etc.** in anerkannt bester Qualität. **Uniformen** Handschuhe in Leder von 1,00 Mt. bis 6,00 Mt. in Stoff von [2769] 30 Pfg. an. **Kinder längen Strümpfe** jeder Größe, franz. Strümpfe und **Socken** von billiger bis best. Qualität sowie die haltbarsten **Knuspantoffeln** auch für Kinder, habe bei Bedarf bestens empfohlen. [2726] **F. J. Hillex, ? onnenstr. 3.**

Neu! Neu! Wunder-Dose!

Patentlirt in allen Staaten. [2766] Auf mechanisch-magnetischem Wege bewegen sich abwechselnd 25 verschiedene Figuren und Gegenstände (Tänzerpaar, Ballettänzerin, Scherz-junge etc.) in zierlich, sowie irtomisch wunderbarer Weise. Festes Nickelgebäude, worauf sich alles bewegt. Keine Reparaturen! Stundenlange interessante Unterhaltung für Kinder u. Erwachsene. Preis mit allem Zubehör u. Verpackung nur M. 3,75 per Nachn. od. Einjend.

G. Neumann,
Berlin W. 57, Steinmetzstraße 52 b.

Verloren gefunden gestohlen.

[2757] In der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. ist meinem Knecht auf dem Wege vom Hundewieher Kostzug nach Danzig

ein Fuhrwerk (Bretterwagen) ein Schimmel und eine Kuhstute

abhanden gekommen. Wer mir zu meinem Eigentum verhilft, sichere ich eine angemessene Belohnung zu.
Edward Worm, Ruffenan.

Auctionen.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 17. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr

werde ich zu Dragas auf dem früher Jacob Wicherth'schen Grundstücke folgende dafelbst untergebrachte Gegenstände:

- 1 Spiegel mit Kommode,
 - 1 Spiegel mit Konsole,
 - 1 Plüschgarnitur, 2 Sophasische
 - 1 Spieltisch, 1 Schreibsekretär,
 - 1 Vertikow, 1 Sophaspiegel,
 - 1 Schlafsofa, 12 Rohrühle,
 - 1 Garderobenständer,
 - 1 Oberbett, 1 Spieldose u. A. m.
- zwangsweise versteigern.
Rasch, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Öffentl. Versteigerung!

Am Dienstag, den 17. Dezember 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich bei dem Schiedsm. Hr. D. u. d. in Schwenten bei Gottschalk

- 1 Nähmaschine, 1 Glaspind,
 - 1 kleines Spindchen u. 1 Tisch
- zwangsweise gegen baare Zahlung versteigern.
Kunkel, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Auktion.

Dienstag, den 17. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr

werde ich bei der Witwe Wicherth in Dragas:

- 3 Reifelosser, ein Schreibzeug,
 - 1 Uhrenhalter, 1 Sommerüberzieher, 1 Jaquet, 1 Revolver u. A. m.
- zwangsweise verkaufen.
Hinz, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., von Vorm. 9 Uhr ab,

werde ich bei dem Herrn Uhrmacher Engler hier, Marienburgerstr. Nr. 21: 9 Regulateure, 1 Stunden-Regulator, 4 Standuhren, darunter eine 14 Tage gehend, verschied. Wanduhren, darunter Schwarzwälder Aufzugs- u. Trompetenuhren, 1 Schaufeluhren, verschiedene Wanduhren, Uhrwerke nebst Zifferblätter, Herren- u. Damen-Uhren, div. Herren- und Damen-Uhrketten, Eisuhren, Uhrschlüssel, Brillen und Brillengläser, Uhrtafeln, Thermometer, Barometer, Verlokes, verschied. Fianren, 4 Stammseidel, 2 mit Spielwert, 1 Christbaumständer mit Spielwert, 2 Schaufeluhren mit Uhrwerk, 2 dreifache Ständer, 1 Hirschgeweih, 22 Rehgeweide, ein Plüschsofa (Schlafsofa), ein Paneeisofa, 2 Sessel, 1 nutz. Spiegel mit Spind, 1 nutz. Kleiderständer, 1 nutz. Vertikow, 1 mahag. Flügel, 6 Rohrühle, 1 Schreibstisch mit Aufsatz (gezeichnet), 1 Nachttisch u. Marmorplatte, 1 Plüschsofa, 1 Korbid mit Uhrwerk, verschied. Bilder und Delacemalde, 1 Verbant mit 2 Glasfenstern, 2 Waarenspinde mit Glaswände, 4 Säulen mit Figuren und verschied. andere Gegenstände

zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. [2828]
Marienwerder,
den 16. Dezember 1895.
Harnau, Gerichtsvollzieher

Heirathsgesuche.

[2723] Für Gutshof. B. ob. Anb., 30 J. 60000 M. Verm., f. Partie u. obel. u. Königsberg i. Pr., Poln. Str. 7. R. M. Ein Geschäftsmann 35 Jahre alt, fath., sucht in Briefwechsel mit jungen Damen oder Wittwen behufs Verheirathung zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Meld. nebst Photogr. werden brieflich unter Nr. 2598 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Eltern, Vormünder oder alleinstehende Damen

bitt. ein ev. Kaufmann i. d. 30er Jahr, Wittw., angenehmer Mensch u. Charakt., 60000 M. Vermög., ihre Adresse beh. Wiederverheirath. briefl. m. Aufschr. Nr. 2672 i. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz gefl. abzugeben. Beantr. nebst häuslich-fehlsinn, chl. Charakt. d. 4. Theil mein. Vermög. Photogr. gern erwünscht. Verschwiegenheit unter Ehrverpflichtung.

Viehverkäufe.

Deck-Hengste einige Fohlen

billig und preiswerth giebt ab [2705] Dom. Heinrichau b. Freystadt Wpr

Oldenburger Hengst

braun, ohne Abzeichen, 8 Jahre alt, für 1200 M. (Stotter Gänger). Dom. Neugrabia, Kreis Thorn.

Statfüllen

[2436] Zwei 2-jährige (Füchse) u. 25 fünf Monate alte Falschweine

fette Kuh

zu verkaufen. 4 hochtragende Kühe und 2 Ochsen

Holländer Bulle

2 1/2-jähriger, importirt. mit guten Formen und Zeichnung preiswerth veräußlich. [2417] Dom. Seeberg ver. Neienburg.

10 hochtr. Kühe u. Stärken, fette Schweine u. Läufer

veräußlich in [2409] Starjew bei Dorf Roggenhausen.

Stiere

15 fette 60 fette Hammel

Ein Bulle

ca. 15 Rentner schwer, steht zum Verkauf bei [2741] Woltemann, Chrentthal.

12 holländ. Kühe

tragend u. frischmilch., 3 bis 8 Jahre, 6 fette junge Kühe

12 kernf. Schweine

3 Ctr. schwer.

Bullen

und hoch und niedertragende Fersen u. Kühe mit Heerdbuchzeichen werden bis zum 24. d. Mts. entgegengenommen. Der Verkauf geschieht zu mäßigen Preisen bei toulanten Zahlungsbedingungen. [2296] M. Marcus, Vieh-Importeur, Marienwerder Wpr.

Dillgarten, Sauerhof, Nr. 5 Wf. [2485] B. Kofke, Rehdenerstr. Nr. 6. **Molkerei Bratwin pr. Graudenz** [2540] verkauft

46 schöne Läufer Schweine und 6 Fettschweine.

Sprungfähige u. jüngere Holländ. Bullen

veräußlich in Ltrigebenen per Kubbelunde. [8959] [2601] Dom. Rehdener Weistr hat

8 hochtragende Kühe und Fersen

abzugeben. [2762] verkauft B. Guth Barloschno, Bahnh. Czernwinst.

25 Läufer

verkauft [2744] 100 engl. Kreuzungs-Lämmer

Foxterrier

rafferen, 1 Jahr alt, bildschön, dreifarbig, Hund und Hündin, Kopfezeichnung bei beiden gleich, preiswerth abzugeben. [2691] Pichorbräu.

ruhiges Pferd

[2812] Zu kaufen gesucht komplett gerittenes Größe 5 Fuß, schlanker Körperbau, angenehme Gangart und sehr fromm. Offerten mit Angabe des Preises, Alters etc. werden unt. Nr. 2812 durch die Exped. des Gesell. befördert.

Bauplatz

von 455 m (vorzögl. Baugrund) in ruhiger Straße am Landgericht-Gebäude zu verkaufen. [9071] Näh. durch Kuhn & Sohn, Graudenz.

Gelehrter Barbier u. Friseurgeschäft

verb. m. Parfümerien u. Zigaretten i. e. H. Stadt Weistr., Bahnh. u. Militär, v. sof. mit auch ohne Einricht. preisw. zu verk. Off. briefl. m. Aufschr. Nr. 2492 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.

Geschäfts-Verkauf!

Wegen andern Unternehmen beabsichtigt mein am Markte beleg. Grundstück, worin seit viel. Jah. Material-, Schant- u. Restaurations-Geschäft mit gutem Erfolg fortgeführt wird, billig zu veräuß. Anzahl. 8000 M. Waarenlager muß übernommen werden. [2439] L. Roehr, Reidenburg.

Gelehrtes Geschäftshaus

In selten guter Lage steht in einer Kreisstadt Wpr. eine mittlere Baurei- u. Branntweinbrennerei mit guter Zukunft, Umstände halber unter günstigen Bedingungen sehr preiswerth zum Verkauf. Zur Uebernahme inkl. Anzahl. ca. 30000 M. erforderl. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2599 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Mein in schönster Lage einer Provinzialstadt v. 14000 Ew. beleg. 2 Stöck. Geschäftshaus

neu (Gde), Material, Destillation und Restaurant, mit leb. Bierverk., 200 T. o. p. Jahr, v. 6 Straßen begrenzt, in unmittelb. Nähe d. kath. Kirche, Kirchhöfe u. Kasern, m. gr. Hofraum, Garten, neu maß. Scheider, unterkellert, u. massiv. Pferde stall f. 24 P. u. Unterfahrt, bin ich Will. f. 51000 M. m. ein. Anz. v. 12-15000 M. weg. z. Absetzung zu verkaufen. Unt. 35000 M. mit 35% Advance. Zu dem Geschäftsb. befind. sich noch ob. 8 schöne Zimm. u. 2 Küchen u. bring. selbstig gegenw. 700 M. Miethe, lieg. sich ab. auch d. schön. Lage wegen, w. Mittelhotel fehlt, z. Fremdenzimm. einricht. Meldg. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 2533 d. d. Exped. des Gesell. erb.

Ein Kolonialwaaren-, Drogen- und Delikatess-Geschäft, verbunden mit Destillation u. Hotel in einer Garnisonstadt Weistr., ist sof. od. auch spät zu verkaufen. Kaufpreis 45000 M., Anz. 15000 M. Das Grundst., z. w. 40 Morg. Acker u. Wies. geb., ist i. best. Geschäftsl. v. 2 J. neu gebaut u. komfortabel eingericht. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2751 d. d. Exped. d. Ges. erb.

Wassermühle

[2284] Mein Mühlengrundstück, 1 Kilometer von der Kreis-, Gymnasial- und Garnisonstadt Strasburg Wpr., mit 60 Morg. Land, einschl. 9 Morgen Wiesen, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, vollem Inventar, will ich verkaufen. Die Mühle enthält 1 Walzenstuhl, 2 französische Mahlgänge, Sicht- und Reinigungsmaschinen, Transmissionsanlage zur Drechmaschine u. Vordränge, befrist. ständige ausreichende Wasserkraft, Windmotor (10 m Durchmesser) mit Windrose, gute Kundschaft. Strasburg, 10. Dezember 1895. Julius Schaumann

Gallerie-Holländer-Windmühle

[2753] Eine 2-gängige wozu auch eine Dampflokomotive gehört, mit französischen Steinen u. sehr feiner Reinigungsmaschine mit 2 Zylindern, nebst ca. 8 Morgen sehr guten Acker und einem Wohnhaus und Stall im Markt Flecken Schmallingen gelegen, will Veijer Alters wegen unt. günstigen Bedingungen billig verkaufen. Ein thätig Mann find. hier e. sehr gute Brodtstelle, da eine Mehlhandlung lohnend. Abfah. finden würde. Restl. soll sich an den Veijer. A. P. Schullat in Schmallingen finden.

Eine Holländer Windmühle

ganz nahe bei der Stadt gelegen, verbunden mit lebhaft gehendem Mehlgeschäft, ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung ca. 3000 M. Offerten unter Nr. 2242 nimmt die Expedition des Geselligen erbeten.

Brodtstelle.

In einer Kreisstadt Westprensens ist ein in flotten Betriebe und ganz vorzüglicher Lage befindliches Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft billig zu verkaufen oder zu verpachten.

Meld. werden brieflich unter Nr. 2550 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Bierlokal, gut gelegen, in groß. Stadt preiswerth zu verkaufen. Zur Uebern. M. 3000 erford. Anz. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 1889 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Manufaktur-, Kurz- und Colonialwaaren-Geschäft

[2153] Ein seit 9 Jahren bestehendes in Steinau ver. Thauer (Kreis Thorn) ist durch Todesfall sofort mit Lokalität zu verpachten und das Lager, käuflich auf Wunsch, billigt zu übernehmen. Zur Uebernahme des Lagers u. Utenilien gehören ca. 15000 M. Offerten bitte sofort an B. Cohn, Liffewo v. Kornatowo, oder an Moriz Cohn, Bromberg, Danzigerstr. 49.

Mein Geschäftshaus

Marienburgerstr. u. Kornmarktstraße steht preiswerth bei geringer Anzahlung zum Verkauf. [2294] A. Voelt, Rentiere, Marienwerder.

Brauerei-Ausschank in Danzig.

[2755] Sehr frequentirt gelegen, Bierverbr. vorläufig 83 Liter tägl., komplett eingerichtet, ansehn. Küchen- u. Trinkgeschirr, ist nach ca. 1 Monat in Bierpacht zu vergeben. Kaution von 1000 Mark erforderlich. Näheres auf Befragen. Es wollen sich nur solche verheirathete Herren meld., welche der Sache auch wirkl. gewachsen zu sein glauben und gewillt sind, durch vorzügliche Küche, ds. Fleiß u. Aufmerksamkeit sich e. dauernde Existenz zu sichern. Meld. verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 2755 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Krupp'sches Cöfereigrundstück, Dirschau, zum Verkauf; auch zu verpachten.

[1561] **Meine Besizung** Groß Schönbrück Weistr. 270 Morgen groß, dicht an der Chaus., 3 Kilometer von der Stadt und Bahnh. Gärtnerei, all. flees, guter Bod., m. schön. Wief., sehr gr. Forstst., ansehn. gut. Invent., beabs. ich bei gütst. Zahlungsbed. frankheiß. sof. zu verk. [2236] W. Ch. Falkenberg.

Grundstück

[1758] Umständlich beabs. ich mein besteh. aus 345 M. durchw. gt. Roggenboden, darunter 30 M. Eichen Wiefen, 10 M. Torf und 15 M. Wald, für den sehr bill. Preis v. 15000 M. bei 6000 M. Anz. sof. zu verkaufen. Käufer belieben sich in Schwedrich ver. Kurken zu melden bei

Veijer Daniel Rienierraa In M. we. Wpr. ist ein Pflanz- und Kurzwaaren-Lager sofort oder zum 1. April 1896 Familienverhältn. halber billig zu verkaufen, und der Laden nebst Familienwohnung anderw. zu verm. Anst. erteilt Domzalski, Mewe.

Besizung

[2790] Mit 24 bis 30000 M. Anz. suche von 3 bis 500 Mrg. nur guten Boden, Gebäude und günstige Lage zu kaufen. Gefl. Off. unt. P. P. postl. Graudenz erb.

Barzellierungs-Anzeige.

[2286] Das dem Veijer Herrn Carl Lüdke in Sochnow gehörende

Grundstück

bestehend aus ca. 80 Morgen Acker und Wiefenland nebst Baupläzen

soll freihändig, jedoch weder öffentlich noch meistbietend, verkauft werden. Hierzu werden Unterzeichnete

Mittwoch, den 18. Dezember cr. von 10 Uhr Vormittags ab im Gasthause des Herrn Misdalski in Sochnow anwesend sein und laden Kaufliebhaber mit dem Bemerkten ergebens ein, daß das Grundstück in kleinere Parzellen getheilt und abgetheilt und die Kaufbedingungen für die resp. Käufer sehr gütst. gestellt werden und das Kaufgeld sicheren Käufers längere Zeit gestundet wird.

Leo Ritter, J. London, Bromberg, Rogalno.

Parzellenverkauf.

[1973] Den Rest meines Grundstücks in Sadlinken, 1 Kilometer von Bahnh. Sablonowo, bestehend aus ca. 60 Morgen Wiefenboden mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, verkaufe ich in

Parzellen

von 2 Morgen an. Kaufliebhaber können sich jeder Zeit bei mir melden. **Sadlinken, den 8. Dezember 1895.** Friedrich Reich.

Nur eine Parzelle

nach von 240 Morgen mit völli. neuen Gebäuden, durchweg Weizenboden, guten Wiefen ist vom Gute Friedeck bei Prohok zu verkaufen.

Pachtung.

Ein Landgut, dicht bei Danzig, 216 preuß. Morgen groß, bester Boden, vorzüglicher Gebäude, Milchverf. 12 Pf. v. ro Liter ab Hof, ist zum 1. Januar 1896 zu verpachten. Zur Uebernahme des Inventars sind 5-6000 M. erforderl. L. Hartmann, Danzig, Halbe Allee.

Grundstücke

[2792] Folgende 1. Getreidemarkt 18, Egarundstück, an der Schützenstraße, vorzügliche Geschäftslage, zwei Wohnhäuser ca. 700 m² Meter Bauplatz,

2. Trinkestraße 1 und 2, zwei große, neue massive Wohnhäuser, neben der Obermühle, gute Kapitalsanlage für Rentiers,

3. Mühlenstraße 4, kleines Wohnhaus mit daneben liegendem Bauplatz und angedeutetem Hofraum, beabsichtige ich preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Graudenz, Dezember 1895.**

Ein Gutshaus

[2775] Suche z. 1. Jan. od. später ein Gutshaus m. etw. Land, mögl. in e. Kirchd., z. pacht., eventl. hat. z. kauf. Gefl. Off. m. genauer Beschreib. zu richten an Veijer Szabolowskii, Wlyniec bei Tauer.

Kolonialw.- u. Schankgeschäft

[2671] Suche per 1. resp. 15. Jan. 96 ein gutgehendes Kolonialw.- u. Schankgeschäft zu pachten. Offert. briefl. u. Nr. 2671 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Bank- od. Landschaftsgut

Suche ein mit 10000 Mark Anzahlung zu übernehmen. 10000 Mark Betriebskapital vorhanden. Offerten werden brieflich mit Aufschr. Nr. 2719 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Vermietungen.

Ein pensionirter Beamter sucht eine Wohnung

mit zwei Stuben und ganz kleiner Küche vom 1. Januar ab zu mietben. Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 2568 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schumacherstraße 21 dafelbst Miethskontakte 3 Ctr. 10 W. 9 Zim. 1. Etg. m. Wasserleit. u. Anz. auch getheilt. Grabenstr. 20/21-23 Zim. 3. Etg. m. Zubeh. Grabenstr. 50 2-3 Zim. von 3. u. 2 Zim. Oberbergr. 11. 2 Zim. 1. Et. m. Zubeh. Kasernenstr. 10. 2-4 Zim. m. Zubeh. Lindenstr. 32. 1-2 1. Etage Grabenstr. 7.

1 Pferde stall v. sof. Getreidemarkt 21 1 Pferde stall f. 2 Pferde v. f. Schiedestr. 20 1 Pferde stall Grabenstr. 7.

[2728] Eine Wohnung, best. a. zwei Stuben, Küche u. Zubeh., ist sofort zu vermietben und zu beziehen. Grabenstr. Nr. 55.

Eine Wohnung von 4 Zim. nebst Zubeh. vom 1. Jan. zu vermietb.

Getreidemarkt 20. Meld. bei Frau Brwin, Altfestr. 6. [2727] 2 gut möbl. Zim. v. 1. Januar zu vermietben. Marienwerderstr. 50. Ein möbl. Z. z. v. Langestr. 7, 1. Et. v. C. möbl. Zim. z. verm. Kasernenstr. 24 II.

Krone a. Br.

[1830] Zu meinem am Markt, beste Geschäftsgegend, belegenen Hause ist ein

großer Laden

für jedes Geschäft geeignet, nebst angrenzender Wohnung, sowie gr. Kellerräume, Speicher und Remisen, von sogleich od. später, im Ganzen oder getheilt, sofort preiswerth zu vermietben.

Die Kellereien würden sich auch zu einem

größeren Bier-Verlag

welcher am hiesigen Orte noch nicht vertreten ist, eignen. **Alexander Cohn, Krone a. d. Frahe.**

Damen

finden freuntl. Aufnahme bei Gebrüder Kurbelka, Bromberg, Luisenstr. 16.

Photographische Apparate
und sämtliche Utensilien

empfehlen billigst [2693] **Hermann Reiss.**

Größte Auswahl
von **Bildern und Rahmen**

in bester Qualität, zu soliden Preisen, empfiehlt [2823]
C. Teschke, Tabakstraße 28.
Einrahmungen auf's Sauberste.



Reizende
Festgeschenke
nur Neuheiten in
Uhren und
Schmuckwaaren

Preisnotirung bei

Otto Rothe,

Uhren- u. Goldwaaren-Handlung,
Marienwerderstraße 13.

Reparaturwerkstätte für Uhren, Gold- und Silber-Waaren.

Zum Weihnachtsfeste
auffallend

billig

sämtliche Artikel meines bedeutenden

Waaren-Lagers.

Carl Sommerfeld
Herrenstr. 13.

Weihnachtsbäume

im Einzelnen und größeren Posten, durch Gelegenheitskauf. [2692]
Hermann Reiss.

H. Lindemann

Uhren-Handlung

Berlin C., jetzt Münzstr. Nr. 18

empfehlen sein schon seit 36 Jahren bestehendes Uhren-Geschäft seinen
werthen Kunden bei folgenden Preisen: [2829]

Goldene Herren-Remontoir, Doppelkapsel, à 75 Mark,
Goldene Damen-Remontoir, à 24, 28 und 30 Mark,
Silberne Herren-Uhren, mit Schlüssel-Aufzug, à 10 1/2 und
11 1/2 Mark,

Silberne Herren-Röhler-Remontoir à 14 u. 15 Mark,
Silberne Herren-Anter-Uhren, 15stein, à 17 u. 19 Mark,
Dieselbe, mit Silberkapsel über dem Glase, à 21 u. 23 Mark,
Zalmi-Herren-Retten à 1 1/2 Mark,
Rideltetten für Damen à 50 Pf.

Verandt nach außerhalb gegen Nachnahme oder Vorberüh-
sendung des Betrages mit 3-jährigem Garantiechein, wie bekannt,
auf das reellste und zuverlässigste. Umtausch gestattet.

Wichtig für Raucher!

Direkt aus meiner 1875 gear. Zigarrenfabrik versende von jetzt ab
auch an Private folo. geg. Nachnahme, die so sehr beliebt gewordenen Marken:

1895er Deli Havana, 500 Stück = Mark 30
1894er Forstenland, 500 " " 25

Garantie tadelloser Brand, hochfeines Aroma.
(Preis-Courant gratis.) **C. A. Gerbis, Danzig.**

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser
Branche am Platze
hält alle landwirthschaftlichen und
technischen Bedarfsartikel in bester
Qualität stets auf Lager.
Carbolineum, Gummi,
Asbest, phosphor-
sauren Kalk.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Säcke,
Pläne, Treib-
riemen aller Art,
Maschinenöle, consistentes
Fett, Wagenfett, Drahtselle,
Tanwerk, Stopfbüchsenpackungen,
Wagenwinden, Tanklophen,
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder
und dergl. mehr.

Luxus-, Glas-, Porzellanwaaren
Haus- u. Küchengeräthe
Galanterie- u. Spielwaaren

G. Kuhn & Sohn
Graudenz.

Sehenswerthe Ausstellung. * Reichhaltigste Auswahl. * Verkauf zu Original-Preisen.

Puppen und Spielwaaren
Gesellschaftsspiele
Dampfmaschinen und
Eisenbahnen
Handwerkskasten
Schlittschuhe u. Schlitten.

Ausstattungs-
u. Beleuchtungsgegenstände
Kunstgewerbliche
Erzeugnisse aller Art
Holz- und Lederwaaren
Berndorfer Alpaca-Silber
Waaren für den
praktischen Gebrauch.

Porzellan-Tafel-
und Kaffee-Service
Japan-, China- und Orient-
Waaren, Nickel-, Kaffee- u.
Theegeschirre
Reinickel-Kochgeschirre.

Vollständige Ausstattungen für Casinos, Hotels und Restaurants.

Dir. Hellmuth's rationelles Naturheilverfahren

solte kein Kranker unversucht lassen. Wo Heilung nicht mehr für möglich gehalten wurde, habe ich solche noch oft durch
mein Verfahren erzielt. Gründliche und dauernde Heilung erreichte ich in zahlreichen Fällen bei: **Rehtopf-, Zungen-,
Nieren-, Magen-, Darm-, Leber-, Herz-, Blasen-, Augen-, Ohren-, Rückenmarks- und Frauenleiden, sowie
bei Rheumatismus, Gicht, Strabismus, Zuckerruhr, den gefährlichsten Geschlechtskrankheiten und den
Polen heimlicher Gewohnheiten.** In den meisten Fällen geschah die Behandlung auf brieflichem Wege und
hatte ich den Patienten meist nicht zu sehen bekommen, was Tausende auf solche Weise von mir Geheilte beweisen
können. Nähere Aufklärung über alle Krankheiten, sowie über mein Heilverfahren und dessen Erfolge erhält jeder Leidende
durch meine 400 Seiten starke Broschüre: **„Der einzige Weg zur Gesundheit“**, welche ich im Interesse der leidenden
Menschheit an Jedermann gratis versende, nur für Porto sind 20 Pfennige in Briefmarken dem Schreiben beizufügen.
Die Kur läßt sich bequem neben dem Beruf in jedem heizbaren Zimmer durchführen und hat nur der Kranke an zu be-
schreiben, wodurch ich stets ein so klares Bild von dem Zustande des Patienten bekomme, daß ein persönliches Erscheinen
nicht mehr nöthig ist. **Kranke zu besuchen bin ich jeder Zeit bereit.**

Direktor Hellmuth, Besitzer der Naturheilanstalt Waidmannstuf bei Berlin. Sprechstunden täglich
10-2 Uhr, auch an Sonntagen. Meine Naturheilanstalt, von Berlin in 25 Minuten per Bahn zu erreichen,
ist auf das komfortabelste, mit großen Salons, Spiel-, Les- und Speisezimmer, sowie mit Centralheizung ausgestattet,
so daß auch der Aufenthalt im Winter in derselben ein angenehmer ist und die Kurresultate die denkbar günstigsten sind. Die
ärztliche Leitung liegt in den Händen eines erfahrenen, approbirten Arztes, auch bin ich selbst in der Anstalt stets anwesend.

Nur
für Wiederverkäufer der Manufakturwaaren- u. Konfektionsbranche.

Da ich am 1. Januar fut. mein Geschäft hier aufgebe, so stelle ich mein Lager,
welches speciell aus Stapel- und Mittelgenres besteht, vom 17. bis 27. Dezember hiermit zum
Ausverkauf!

Händlern ist hierbei Gelegenheit geboten, aussergewöhnlich billig
einzukaufen. [2767]
Solventen Käufern wird Ziel gewährt.

Schwetz a/Weichsel. M. Lessersohn.

Brandmal, Kerbschnitt
Laubjäge- und Werkzeugkasten

Schlittschuhe — Schlittengelände — Schlitten
billigst bei [2694] **Hermann Reiss.**



Neujahrs-Karten

einfache und hochelegant ausgestattete, in ein- und mehr-
farbigem Druck, mit Aufdruck der Namensunterschrift
liefern wir je nach Ausstattung zu folgenden Preisen:
25 Stück mit Couverts von Mk. 1,25— 6,00
50 " " " " " 1,65— 8,00
75 " " " " " 2,10— 10,00
100 " " " " " 2,50— 12,00
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Hochfeinen alten
Jamaika-Rum
Arac und Cognac
empfehlen [2732]
G. A. Marquardt.

Als Festgeschenke
empfehle zu sehr billigen Preisen:
Herren-Schlipse, garantiert 4-
Herren-Kragen, fach Leinen,
à Dbd. 4,-
Cambré in Seide und Wolle,
Handschuhe in Krimmer, Tritot,
Glacé u. Bildleber,
Echt russische Gummiboots,
Regenschirme in Gloria und
reiner Seide von
2,- an,
Balleharpes und -Fächer,
Schürzen in Wolle, Seide und
Wachstoffen,
Belzbaretts, Muffen u. Boas,
Kleidchen, Knaben-Anzüge
und Blusen,
Herrenwesten und Normal-
Unterkleider, [2783]

J. Cohnberg
Markt 19
Bazar für 3,-, 1,-
und 50 Pf.-Artikel.

Höchster Rabatt!
Sämtliche Sorten
Thorner Honigkuchen
halte bestens empfohlen. [2818]
Gust. Oscar Laue, Graudenz,
Grabenstraße 7/9.

Spannfischen
à Dbd. 0,50 Mt., mit verschiedener
Füllung, empfiehlt [2722]
J. Kalies,
Grabenstr. 20-21.

20. Forts.] **Vornehme Proletarier.** [Nachdr. verb.]
Roman von Arthur Hays

Diese Worte und mehr noch die Gluth, mit der sie gesprochen wurden, verriethen weit mehr, als Marie, wenn sie bei ruhiger Ueberlegung gewesen wäre, auch nur annähernd preisgegeben hätte. Aber sie hatte ihr inneres Gleichgewicht vollständig verloren, die lange, an Aufregungen reiche Unterredung mit ihrem Bruder hatte ihre Seele vom Grunde aufgewühlt. Es war ein unwillkürlicher Trieb in ihr, dem sie nicht zu widerstehen vermochte, das, was Hubert nach ihrer Ansicht an Alwin Vossberg sündigte, ihrerseits wieder wettzumachen. Jedes Wort, mit dem der Prokurist von ihrem Bruder verunglimpft wurde, reizte sie zu einer Kundgebung im entgegengesetzten Sinne. Es war ihr ein Bedürfnis, Alwin Vossbergs mit um so wärmerer Sympathie, mit um so höherer Anerkennung zu gedenken, je tiefer ihn Hubert zu stellen sich Mühe gab. Des Lieutenants Zorn aber fachte sich an der Schwester heftigen Widerspruch immer mehr an, ihre letzte, freimüthige Aeußerung vollends brachte ihn ganz außer sich.

„Du — Du bist von Sinnen!“ sprudelte er wüthend hervor. „Du — Du schwärmt ja förmlich für diesen Menschen, Du gebärdest Dich ja, als wenn — wahrhaftig, ich glaube gar, Du — Du liebst ihn!“ Mariens Aufregung steigerten diese Worte zum Paroxysmus.

„Ja, ich liebe ihn!“ rief sie, die Arme auf der Brust gekreuzt und ihre Augen leuchteten begeistert, wie die einer Märtirerin, die um ihrer Ueberzeugung willen furchtlos der Gefahr Trost bietet. — „ich liebe ihn. Wenigstens weiß ich, daß ich außer Papa niemand auf der Welt so achte und verehere wie ihn. Wenn das Liebe ist, so liebe ich ihn. Und ich werde mir von Dir nicht verwehren lassen, ihn zu lieben. Und wenn Du mich immer auf den Abgrund verweist, der zwischen Herrn Vossbergs sozialer Stellung und der unrigen bestehen soll, so sage ich Dir, daß Alwin Vossberg in dieser Hinsicht gewiß nicht niedriger steht als Frida Tornow.“

Der Lieutenant blickte der ungestüm Davoneilenden bestürzt nach. Frida Tornow! Würde sie denn? Mergelich drehte er seinen Schnurrbart. Dann stampfte er zornig mit dem Fuße auf. Glaubte sie etwa, daß seine Beziehungen zu Frida ihr das Recht gaben, mit diesem Menschen, dem Prokuristen, ein Verhältnis anzuknüpfen, das ebenso wenig ernst genommen werden konnte, wie — hm —

Der Lieutenant strich sich über die Stirn und seufzte tief auf. Dann löste er die Fäden am Kragen seines Waffenrockes, als beuge ihn etwas, und ließ sich schwer auf seinen Schreibtischstuhl fallen. Unzufrieden mit sich und aller Welt stützte er sein Haupt in die Hände und grübelte.

Alwin Vossberg hatte in der Mittagsstunde desselben Tages den Besuch des Kartellträgers seines Gegners empfangen. Das ganze Auftreten dieses Herrn war wenig geeignet, dem Zwiste zu einem gütlichen Ende zu verhelfen. Dem Prokuristen war es schon in der ersten Minute klar, daß man von gegnerischer Seite einen friedlichen Ausgang des Streites garnicht wünschte, dennoch bot er, seinem Versprechen gemäß, seine Entschuldigungen an.

Der Herr Lieutenant aber, den Hubert von Schlieben mit der Wahrnehmung seiner Interessen betraut hatte, erklärte mit hochmüthigem Lächeln, eine bloße mündliche Entschuldigung genüge bei weitem nicht. Sein Mandant bestche darauf, daß der Beleidiger schriftlich Abbitte leiste, sowie das Versprechen abgebe, sich in Zukunft jedes Annäherungsversuches an Fräulein von Schlieben als kompromittirend für diese mit peinlicher Gewissenhaftigkeit zu enthalten.

Nach dieser Aeußerung war es auch mit Alwin Vossbergs Zurückhaltung vorbei. Ohne aus seinem Unwillen einen Hehl zu machen, erklärte er, daß er das Anstehen, das im Auftrage des Lieutenants von Schlieben an ihn gestellt wurde, nur als eine beabsichtigte Beleidigung betrachten könne. Er müsse die Annahme, als könne seine Gesellschafter irgend eine Dame kompromittiren, entschieden zurückweisen. Ebenso wenig entspräche es seinem Geschmac, schriftliche Abbitte zu leisten. Am entschiedensten aber müsse er sich dagegen verwahren, daß man ihm das Recht freitig machen wolle, Fräulein von Schlieben seine Achtung und seine freundschaftliche Sympathie zu bezeigen, so oft sich eine schickliche Gelegenheit dazu biete und so lange sie ihm selbst das nicht unterjage.

Danach blieb natürlich dem Kartellträger des Lieutenants von Schlieben nur übrig, nach der Adresse des von Herrn Vossberg zu wählenden Sekundanten zu fragen, um mit dem letzteren die Vorbereitungen zum Duell zu treffen.

In zwiespältiger Stimmung begab sich Alwin Vossberg des Nachmittags in's Kontor. Es war ihm peinlich, daß er nun Fräulein von Schlieben mit der Erklärung gegenüber treten mußte, er könne sein ihr gegebenes Versprechen nicht halten, andererseits war seine Seele von zorniger und schmerzlicher Enttäuschung erfüllt. Es verwundete ihn auf's tiefste, daß man ihn mit so offener Nichtachtung begegnet war. Und daß es Mariens Bruder war, der ihn mit so hochmüthiger Ueberhebung zu behandeln sich erlaubte, bewirkte, daß die erlittene Unbill ihn um so empfindlicher brannte.

Er erstande und erschrak, als er Marie im Kontor noch nicht anwesend sah, dagegen einen Brief von ihr auf seinem Schreibtisch vorfand. Mit zitternder Hand, von einer schmerzlichen Ahnung durchbebt, riß er das Kuvert auf. Das Schreiben enthielt in geschäftlicher Form die Kündigung und zugleich die Bitte, sie schon jetzt, mit Erlaubnis der Kündigungsfrist, ihrer Pflichten zu entheben.

Erschüttert ließ der Prokurist den Brief aus der sinkenden Hand fallen und heftiger Schmerz durchfuhr ihn. So sollte ihm ihr liebes Gesicht nie mehr von dem Platz gegenüber entgegenleuchten, so sollten ihre abendlichen Spaziergänge, auf die er sich immer den ganzen Tag über wie auf eine Erquickung, auf eine Belohnung nach der Pflichterfüllung des Tages gefreut, nun ein jähes Ende

finden? War der Einfluß ihres Bruders auf sie so stark, oder war ihr Interesse an ihrer Stellung so schwach, daß sie die letztere nun so ohne weiteres, so anscheinend gleichgültig und ohne alles Bedauern aufgab?

Mit finstern Gesicht starrte der Prokurist auf die Platte seines Schreibtisches nieder. Den Lehrling, der ihn mit seinem neugierigen, verstoßenen Hinglohen verdroß, schickte er mit einem Auftrag fort und so konnte er sich ungestört dem Grübeln über diese Frage hingeben.

Als Litschke kurze Zeit darauf das Kontor betrat, verwunderte er sich nicht wenig, den sonst so ruhig und bestimmt auftretenden Prokuristen erschreckt auffahren und mit verstörten Augen um sich blicken zu sehen.

„Was giebt's, Litschke?“ fragte Herr Vossberg mit leiser, stammelnder Stimme.

„Ich wollte man bloß das Fräulein fragen —“ Litschke sah sich forschend um. „Fräulein Schlieben ist wohl noch garnicht da?“

Der Prokurist schüttelte schwermüthig den Kopf. „Sie ist nicht da, Litschke, und sie wird auch niemals wiederkommen.“

Der Hausdiener riß die Augen weit auf: „Sie — — ach nee, Sie spazieren ja wohl man bloß, Herr Vossberg.“

„Leider nicht, das Fräulein hat ihre schriftliche Kündigung eingeschickt und wir müssen nun sehen, wie wir ohne sie fertig werden, Litschke.“

Die Miene anrichtiger Trauer, mit der der Prokurist seine Worte begleitete, fand einen Widerschein auf des Hausdieners gutmüthigem Gesicht, das sich in ehrlicher Betrübnis verzog.

„Aber — da, da ist nur dieser Meinhardt dran schuld“, gab er seinem Argwohn energischen Ausdruck, „der dumme Bengel, der —“

„Das wohl nicht, Litschke. Vor dem hätte sie sich wohl Ruhe zu verschaffen verstanden.“

„Ja, das ist wahr. In Respekt wußte sie sich zu setzen. — Und sie geht nun wirklich in allem Ernst?“

„Freilich. Sie wird wohl ihre Gründe haben.“

„D — das thut mir aber leid, Herr Vossberg. Ich konnte sie zu gut leiden, unsere Buchhalterin, müssen Sie wissen.“

„Wir haben sie alle gern gehabt, Litschke.“

„Ja, das ist wahr, Herr Vossberg“, stimmte der Hausdiener begeistert ein. „Jeder in der Fabrik hatte das Fräulein lieb. Sie hatte so etwas an sich — so — so was — was —“

„So etwas Vertrauensinsößendes“, half der Prokurist ein. „Und sie nahm an allem Antheil“, fuhr er fort und es that ihm wohl, seinem übervollem Herzen einmal Luft zu machen, „sie interessirte sich für alles. Ihr freundliches Wesen, ihre ganze Art thaten es einem an. Ja, Litschke, es giebt Menschen, zu denen man sich auf den ersten Blick hingezogen fühlt und zu denen man in der ersten Stunde ein größeres Vertrauen faßt, als zu manchen anderen in laugen Jahren.“

„Ja, die giebt es, Herr Vossberg. Und das Fräulein gehörte zu ihnen. Wenn ich daran denke, was ich ihr alles erzählt habe! Herrgott! Ganze halbe Stunden habe ich hier bei ihr gestanden und wir haben geklönt, als kennten wir uns von Klein an. Sie hatte so was — und immer freundlich und so gar kein Gehebe und immer: lieber Litschke — und die freundlichen Augen dazu. Das Herz ging einem auf, Herr Vossberg, und runter mußte alles, man mochte wollen oder nicht.“

Der Prokurist nickte mehrmals und auf seinem Gesicht lag ein Schimmer tiefinnigster Nüchternung und ernster Begeisterung, während er das Loblied weiter fortsetzte: „Und dabei war sie immer die erste bei der Arbeit, immer unverdrossen, immer willig und voll guter Laune, so schwer es ihr auch manchmal werden mochte — für alle in der Fabrik ein Muster!“

„Ja, das ist wahr. Schufsten that sie manchmal, daß es schon nicht mehr schön war. Aber zieren war nicht. Bei's Kommissionenmachen, sie immer feste dabei! Die schönen weißen Fingerringen! Wie oft habe ich nicht gesagt: Fräuleinchen, habe ich gesagt, lassen Sie man, das besorge ich schon selber. Aber sie — gelacht hat sie. Lassen Sie mich nur, lieber Litschke, 'n bißchen Arbeit schadet keinem Menschen!“

Der Hausdiener hatte sich ordentlich warm geredet. Er rührte sich mit der Hand über die Stirn, während er mit vieler Ueberzeugung zu dem Prokuristen hinüberrief: „So eine kriegen wir nie wieder, Herr Vossberg!“

„Nie! Litschke, nie!“

Und aus tiefster Brust aufsteigend, schlug Herr Vossberg das Hauptbuch auf, während Litschke leise aus dem Kontor schlich, mit einer wahren Armenjündermienne.

Noch an demselben Abend erhielt Marie den Rest ihres Gehalts zugesandt, sowie die Mittheilung der Firma, daß man ihr die Kündigungsfrist auf ihren Wunsch erlasse. Ein schmerzliches Bedauern zog durch ihre Seele, als sie den Brief gelesen hatte. Und dennoch sagte sie sich, daß sie ja nicht anders handeln könne. Neben der Ehen, mit ihrem Vater eine ähnliche Auseinandersetzung zu haben, wie mit Hubert, war es ein unüberwindliches Schamempfinden gewesen, daß sie veranlaßt hatte, ihren Kündigungsbrief zu schicken. Jetzt, da sie sich der Wärme ihres Gefühls für den Prokuristen bewußt war, da sie demselben dem Bruder gegenüber klaren Ausdruck gegeben, schien es ihr unmöglich, Alwin Vossberg mit unbefangener Miene gegenüber zu treten und wieder Tag für Tag, ihm Auge in Auge, gegenüber zu sitzen. Es war ja undenkbar, daß sie ihm gegenüber die jeelische Ruhe, den inneren Gleichmuth je wieder gewinnen konnte, der nöthig war, wollte sie ihren Pflichten als Buchhalterin gewissenhaft nachkommen.

Auch jetzt gährte noch unbeflegliche Unruhe in ihr. Mit fieberhafter Aufmerksamkeit beobachtete sie ihren Bruder, lauschte sie jedem seiner Schritte, hörte sie auf jedes Geräusch, das in seinem Zimmer laut wurde. Länger als gewöhnlich blieb er auf. Wohl eine Stunde lang ging er in seinem Stübchen, das neben ihrem Schlafzimmer lag, auf und ab. Dann hörte sie, wie er sich an seinen Schreibtisch setzte. Auf den Behen schlich sie sich an die Ver-

bindungsthür. Deutlich vernahm sie, wie die Feder kitzelnd über das Papier flog. Arbeitete er noch, oder waren es Briefe, die er angesichts des bevorstehenden Zweikampfes schrieb?

Sollte es denn wirklich stattfinden, vielleicht schon morgen, das unsinnige, wahnwitzige Duell zwischen zwei Menschen, die einander kaum kannten? Und sie — sie war die unschuldige Ursache!

Reiße Angst stieg in ihr auf und verzweifelt rang sie die Hände. Wenn sie nur wüßte, wie sie das Furchtbare, Entsetzliche abwenden könnte! Ob sie noch einmal versuchte, den Bruder umzustimmen?

Aber muthlos ließ sie die bereits erhobene Hand wieder sinken. Er würde sie mit Hohn und Spott zurückweisen, wie er es am Mittag gethan hatte.

Ja, sie war machtlos, zur Unthätigkeit verdammt und sie konnte nichts thun, um ihre athembeklemmende Angst zu mildern, als weinen.

Und so stand sie, am Kofen der Thür lehrend, ab und zu das Ohr gegen das Schließloch neigend, während die Thränen über das Gesicht strömten, und sie biß sich die Lippen blutig, um das Schluchzen, das ihr von der wie im Krampf röchelnden Brust heraufsteigen wollte, zu unterdrücken.

Endlich hörte sie, wie er aufstand und sich zu entkleiden begann, und auch sie warf sich auf ihr Bett. Aber ruhelos wälzte sie sich stundenlang unter der heißen Decke herum und aus dem leichten Schlummer, in den der ermüdete Körper ab und zu versiel, schreckten sie qualende Träume immer von neuem auf. (Fortf. folgt.)

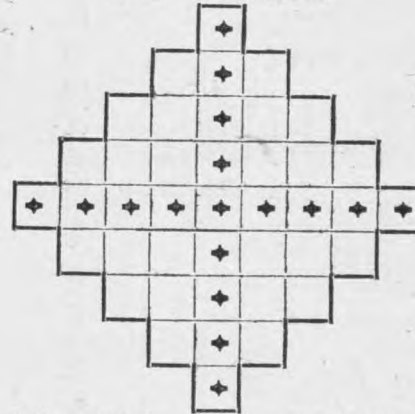
Räthsel-Ged. [Nachdr. verb.]
Bilder-Räthsel.

143)



Diamant-Räthsel.

144)



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben A A A B C C C C E E E E E F F F H H H H H I I N N O R R R R S T T T T T U U W W derart einzutragen, daß die mittelfste wagerechte und die mittelfste senkrechte Reihe gleichlautend ist. Die wagerechten Reihen haben folgende Bedeutung. 1. Beginn der Woche, 2. Märchengestalt, 3. Mittheilung, 4. Familienglied, 5. etwas Köstliches, 6. Gewächs, 7. Zeitbezeichnung, 8. mechanisches Kunstwerk, 9. Ende der Zeit.

145)

Der Wunschzettel.

Das achtzehnjährige Töchterchen des Herrn Kommerzienraths hat folgenden Wunschzettel für den Weihnachtengel aufgeschrieben:

- Perlen
- Diamanten
- Hermelinpelz
- Musikalien
- Reitpferd
- Handschuhe
- Kassenscheine
- Balkkleider
- Blumen
- Marlitts Werke

Papa Kommerzienrath nahm von jedem dieser Wünsche ein Theilchen und fügte es zu einem Geschenk zusammen, das zwar nicht auf dem Wunschzettel stand, sein Töchterchen aber völlig zufrieden stellte. Was war das?

146)

Scherz-Räthsel.

Die Elsa geht zu dem mit H.
Die Bertha geht zu dem mit K.
Nun sollst du Leser, ratthen,
Wer von den Beiden übt sich da
Tagtäglich in Sonaten
Und wer macht guten Fraten.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 288.

Bilder-Räthsel- Lebenselixir.
Pyramide:
P I K
M O N D E
A D E L P H I S
K N H O G E I S N
Ohn' Kampf kein Sieg.
Räthsel: Kofe, Klie; Kof-Elie, Kofalie.
Scherzfragen: 1. Wenn der Schneider Westen nach Osten trägt. 2. Aus Silberthaler schneidet man Bertha heraus.

Prima und Sekunda Tüfiter und Schweizer Käse in größeren Posten kauft auch event. gegen Käse Friedr. Stavenow, J. G. Hatje Nachf., [9233] Hamburg.

[7893] Das größte u. älteste Viehharmonika-Exporthaus von F. Jungeblott, Balve i. W. vers. per Nachn. für nur 5 Mk.

Germania-Konzert-Viehharmonika mit offener Klaviatur, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Subalternen, 2 Bässen, 20 Doppeltönen, Doppelbalg (3 Bälge), Balgfalten nach oben, 35 Ctm. groß. Das Instrument, 2 Bälge 4 1/2 Mk. Eine gute, stark gebaute, schöne Harmonika kostet Mt. 7,50 u. 10,00; schönere mit 19 Tasten 4 Bässen Mt. 12,50 u. 15,00. Prima 21 Tasten 4 Bässe Mt. 15,00 und höher. Große Notenschule grat. Sehr viele Anerkennungschr. Gute Verpackung frei. Porto wird berechnet, Umtausch gern gestattet.

Grosse silberne Denkmünze
Königsberg i. Pr. 1892.
LICENZ-INHABER:
GLOGOWSKI & SOHN
Inowrazlaw, Provinz Posen.

Differire
dopp. gereinigte [1796]
flüssige Kohlenensäure
in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte u. schnelle Expedition sichere zu.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Fabrik flüssiger Kohlenensäure.

Keine Spielerei!
Kein Eher! Kein Schwindel! sondern die reinste, heiligste **Wahrheit.**
Eingig über jedes Lob erhaben ist meine weltberühmte, echte **Chicago-Kollektion,** welche ich wegen Auflösung meines Galanterie-Lagers für **nur 5 Mt.** ausverkaufe:

1 Die gesch. geführte nur bei mir erhältlichste prima Smith'scher Koffer-Konst.-Herren-Taschenuhr sein gültigst, elegant, Silberblech und echt vergoldete Heizer, seine Zeit mit Uhrzeit, 1 elegantes Verloren, Double Handzeit-Anzeige mit Mechanik, geschl. geföhrt, 1 genaues Zimmerthermometer, 1 hochl. Double Arab. Arab., 1 moderne Zigaretten-Spize, 1 praktisches Federmesser, 1 Pracht-Ring mit im. Edelstein Mt. 10 Stk. zusammen Mt. 5 nur
Beschreiben reichende Damenuhren in Smith'scher oder iml. schwarz, Stahlgehäuse mit 11 Reichen od. 17-ohr-Gehäuse Mt. 6.- u. 8.-
Für den richtigen Gang der edelsten Smith'scher Uhr, welche nach der Genauigkeit der feinsten Sternwarte, die verträglich mit der permanenten Beobachtung u. Kontrolle übereinstimmt, reguliert ist, lege ich jeder Sendung einen 3-jährig schriftl. lichen Garantiechein bei.
Man bestell. sich, so schnell wie mögl. u. bestell., solange b. Vorrat reicht, denn to eine Glog. Komme nie wieder vor. Zu bez. geg. von heilige Einfind. des Betrag. ober. Nachnahme von der Uhrzeit
S. Kommen,
Berlin O., Schillingstraße 19.
Nicht jugendl. Betrag jurisd. Anfechtung! Anerkennungschriften über die Vergleichlichkeit meiner Uhr liegen zur Federmann's Einfind. bereit.

Linoleum! Delmenhorster und empfiehlt die Tapeten- und Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Gr. Lager solider Goldwaaren und Uhren.
Gustav Seeger, Danzig
Juwelier und Goldschmied 22 Goldschmiedegasse 22 [1331]
kauft stets **Gold und Silber** und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung.
Königl. vereidigter Taxator.

Große Berliner Schneider-Akademie (früher Kuhn)
Berlin C., Rothes Schloß nur Nr. 1.
Seit 1880 in denselben Räumen. Größte und bestbesuchte Fachschule, garantiert gründlichste theoretische und besonders praktische Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäsche Schneidererei. Unentgeltlicher Stellennachweis Prospekt gratis. Lehrbücher zum Selbstunterricht in der Herren- und Damenschneidererei. Man beachte genau unsere Firma und Hauswegang: nur Nr. 1. [2203] Die Direktion.

Wagen-Fabrik
von **Fr. Kuligowski, Briesen**
Anerkennungs-Diplom. Anerkennungs-Diplom.
offerirt **Schlitten**
einfach und elegant, zwei- und viersitzig, von 90,00 Mark an.
Ferner verschiedene Arten **Luxuswagen.**
Reparaturen schnell, sauber und billig.

Dresdener Christstollen
von bekannter vorzüglichster Qualität, als:
f. Sultaniarosinen-Stollen und f. Mandel-Stollen
empfiehlt und versendet das Stück von 3-20 Mk. gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages unter Zusicherung reeller Bedienung die Conditorei und **Christstollen-Bäckerei** von [1850]
Emil Säubertich, Dresden, König Johannstr. 17

Thierack's Blüten-Seife No. 999.
In den theueren französischen Fabrikaten ebenbürtig, aber um die Hälfte billiger.
Preis 60 Pfg. pr. Stück.
Naturgetreuer Blumenduft: Narzissen, Maiglöckchen, Theerose, Weissertflieder, Heliotrope, Orangenblüte
widerschließt Thierack's Blüten-Seife fast allen anderen denkbaren Fabrikaten.
Bewährt als feinstes Hautreinerigungs-Mittel.
In Graudenz erhältlich bei Paul Schirmacher.

Der Original Amerikanische Monitor jr.
ist der neueste u. vollkommenste **Alee-Dresch- u. Enthüllungs-Apparat.**
Derselbe hat doppelte Reinigung und liefert saubere, marktfähige Waare. [4567]
Alleinverkauf für Deutschland durch **Glogowski & Sohn, Inowrazlaw**
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Taschenuhren
in Nickel von Mt. 7.- an
in Silber von Mt. 10.50 an
Wecker von Mt. 2,50 an
Weder genau wie nebenstehend, Mt. 6,75, mit Musik Mt. 11.
Illustrirte Preisliste über alle Sorten Schwarzwälder Uhren und Taschenuhren gratis und franko. [6590]
W. Blumenstock,
Uhrenversandgeschäft Villingen, bad. Schwarzwald.

Gummi-Artikel gar. echt Fabrikat vers. i. Couv. o. Firma
Versandhaus J. Kessler
Berlin, Hackescher Markt 1.
Preisliste gratis u. franko.

Husten + Heil
(Brust-Caramellen)
von E. Übermann, Dresden, sind das einzig beste diätet. **Genussmittel** bei Husten und Heiserkeit. [8985]
Zu haben bei Herrn Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstrasse 19 und Fritz Kyser.
Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mt. an zurückvergeben werden, die Chirurgische Gummiwaaren- und Sandbagen-Fabrik von **Müller & Co., Berlin S., Pringelstr. 42.** [889]

Gummi-Artikel
Neuheiten von Raoul & Cie., Paris. Illustr. Preisliste grat. u. discret d. **W. Mähler, Leipzig 42.**

ADALBERT SCHMIDT
OSTERODE & ALLENSTEIN
Dampf-Dreschmaschinen
mit **Spiral-Trommel.**

Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.
Göpel-Dreschmaschinen
mit Spiral-Trommel.
Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.
Illustrirte Broschüre [2231] und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Grosse Goldmedaille, Welt-Ausstellung Chicago 1893, 5 Goldmedaillen, Welt-Ausstellung Antwerpen 1894.
Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräte erhielt für 1892 der [7741]

Bergedorfer Alfa-Separator.
Leistung 1800-2100 Ltr. mit 1 Perdekraft 1150 Mt.
1200 Ltr. mit Göpel 900 "
600 Ltr. mit 1 Pony 700 "
300 Ltr. mit 1 Meierin 530 "
150 Ltr. mit 1 Knaben 270 "
70 Ltr. Alfa-Colibri-Separator 170 "
Milchuntersuchung auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.
Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49 pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49 pt.

Das Gesündeste und aller **Bewährteste** BEKLEIDUNGS-SYSTEME ist **Prof. Dr. G. Jaeger's** NORMAL-UNTERKLEIDUNG
Goldene Medaille W. Benger Sohn
Hygienische Weltausstellung LONDON
Grosse Medaille Weltausstellung CHICAGO
Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Alleinig berechnigte Fabrikanten:
W. Benger Söhne
STUTTGART
Depôts in allen grösseren Städten.

Der schönste Schmuck für den Weihnachtsbaum ist ein reichhaltiges Sortiment [9946]
Glaschristbaumschmuck
bestehend aus 300 Stück als Früchte, Vögel, Kugeln, Eiszapfen, Gloden, Lichthalter, Engel etc. zum billigen Preis von 5 Mark franko gegen Nachnahme. Ein Sortiment größerer Sachen, 200 Stück, zum selben Preise.
Kilian Müller Ph. Sohn,
Laußcha i. Thür.
Als Gratisbeilage füge ein Schachtel Berlin und ein Paket Konfekthalter bei.
Christbaumkonfekt, berühmte, hochverfeinerte, verpackte, wieder ca. 440 mittl. od. 220 gr. St. in Kist. zu 3 Mt., 2 Kist. 5 1/2, 3 Kist. 7 1/2 Mt. porto frei. Prospekt gratis. [9681] G. Scheithauer, Pillnitz.
Frische Peringe 6,50 Mt. Geräucherte Peringe 11 Mt. per Kiste, ca. 12 Schod. enthaltend, versendet gegen Nachnahme **Karl Delleste, G. Plehnendorf** [2055] bei Danzig.

Dampf-Dreschmaschinen

bewährtester Konstruktion, mit den neuesten Verbesserungen, marktfertiges Getreide



Lokomobilen
in allen Größen, mit auszieh. Röhren, feinsten, bezüglich geringem Brennstoff- u. Wasserverbrauch unübertroffen, empfl.

C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W.
Billigste Preise. Günstigste Zahlungs-Bedingungen.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Nur 4-6 Eimer Wasser nöthig! Kein Heraus-spritzen möglich!



Patent-Wellenbadschaukel.

Als Vollbad Sitzbad und Kinderbad zu benutzen.

Direkter Versand zu Fabrikpreisen.
Dampf-Waschmaschine.

Unübertroffen!

Zu Tausenden im Gebrauch!

Auf jeden Herd passend.



Zu haben auch in allen besseren Haus- und Küchen-Geräthhandlungen, wo nicht, direkt. Prospekte gratis und franko.

H. Kelch Erb., Dirschau Wpr.

Trostlose Zustände

herrschen auf dem mexikanischen Silbermarkte. Die vereinig. mexik. Patent-Silberwarenfabriken haben sich gezwungen, ihre Fabriken aufzulösen und ihre Arbeiter zu entlassen. Die unterzeichnete Hauptagentur ist angewiesen worden, alle bei ihr lagernden Warenvorräthe gegen eine geringe Vergütung für Arbeitslöhne u. s. w. abzugeben.

Wir verschenken fast, so lange der Vorrath reicht

6 St. feinste mexik. Pat. Silber-Messer m. engl. St.	6 St. massive " " Gabeln aus einem Stück
6 " schwere " " Speiseelöffel	6 " elegante " " Kaffeelöffel
12 " prächtige " " Desertmesser m. engl. St.	6 " massive " " Desertgabeln aus e. St.
1 " schweren " " Gemüselöffel	6 " schweren " " Suppenlöffel
6 " Messerbänke od. 2 effektvolle Tafelleuchter,	

also 50 Stück für nur 15 Mark Porto und Kiste frei.

Silberputzomade v. Dose 30 Pf. (4 Dosen 1 Mk.) Das mexikan. Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches niemals seine Silberfarbe verliert, wofür garantiert wird, und ist daher als ein voller Ersatz für echtes Silber zu betrachten.

Da wir die alleinige Vertretung für ganz Deutschland haben, aber vielfach ganz werthlose Nachahmungen existiren, bitten wir auf unsern obigen genau zu achten, Bestellungen nur gegen Postnachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages sind daher einzig und allein zu richten:

An die Hauptagentur von Nelken, Berlin N., Linienstr. 111.

Wenn die Gegenstände nicht gefallen, verpflichten wir uns hiermit öffentlich, den erhaltenen Betrag dafür sofort zurückzahlen.

Anzug-Stoffe.

Für

4 1/2
MARK

3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.

7 1/2
MARK

3 Meter Prima reinwoitene hochfein od. Cheviot.

9
MARK

3 Meter Cheviot.

15
MARK

3 Meter Kammgarn.

10
MARK

2 Meter Paletstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.

Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 4. Gegr. 1846.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln am Rhein.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und Sägegatter

bauen als Spezialität in höchster Vollkommenheit

C. Blumwe & Sohn, Bromberg.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.



!! Letzte Neuheit !!

Was ist Façongold?

Ohne Nachnahme Ohne Vorauszahlung sondern zur Ansicht senden wir an Jedermann unsere **Amerik. Façongold-Remontoir-Uhren.**

Dieselben sind, vermöge einer ganz eigenartigen und neuen Metalllegirung, von echt goldenen Uhren selbst von Fachleuten schwer zu unterscheiden, sowohl was das Aussehen, als auch die edle künstlerische Arbeit betrifft (ausgeschlossen Handgravirung). Wir übernehmen für unsere Façongold-Uhren die weitgehendste Garantie, daß sie ihre Goldähnlichkeit für immer behalten und daß das Werk auf das sorgfältigste regulirt und abgesehen (reparirt) ist. 8 Jahre Garantie. Preis mit 3 Façongold-Stein (Sprungedelstein-Saemmet) Mk. 25,- bezgl. Barmenuhr. Es genügt, uns folgende Postkarte zu schreiben:

Deutsche Reichspost-Postkarte.

Gerren **Hermann Hurwitz & Co.** Abtheilung für Uhren. Berlin C. Klosterstr. 49.

Unterzeichneter bestellt zur Ansicht eine Façongold-Remontoir-Uhr zum Preise von Mk. 25,- und verpflichtet sich, entweder die Uhr innerhalb 8 Tagen nach deren Empfang franco zu retourniren oder den Betrag einzulösen. Erfüllungsort Berlin. Bis zur gänzlichen Bezahlung bleibt die Uhr Eigenthum der Firma Horn. Hurwitz & Co. Deutliche Unterschrift Etwa Adresse



Zahlung nach Erprobung!

S. Jacobsohn, Berlin, Brenzlauerstr. 45, Nähmaschinenfabrik,

liefert die neuesten Familien-Nähmaschinen mit elegantem Kastenbau und Verschlußkasten zu **50 Mark**

mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Tausende meiner Maschinen sprechen in ganz Deutschland für meinen Erfolg. Alle Systeme Schumacher, Schneidermaschinen, insbesondere Ringstichmaschinen, sowie Tisch- und Fringmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Bei Einsendung dieser Annonce vergüte ich 3 Pct. Rabatt. [7348]



Das Wunder-Mikroskop,

welches in der Chicagoer Weltausstellung die größte Sensation erregte, wird jetzt von uns zu dem fauereib. billigen Preise von nur **Mk. 1,50**

an 36 man zum Versandt g. bracht. Verfüge dieses Wunder-Mikroskop sind, das man jeden Gegenstand sofort vergrößern kann, daher Staunbeten, um für das Auge-auffällbare Spiel, wie Mikroskop so groß sind.

Ein Schale und Band unentgeltlich, je nach der Natur der Gegenstände, und 3 Gläser, als auch zur Untersuchung aller Naturgegenstände auf Verlangen. Manentlich haben wir die 3 schäblichste Batterien durch einen verbesserten Platin, Nickel, den Tod eines Menschen hervorgerufen. Die im Wasser lebenden Insektenlarven, welche man leicht umherzuwischen, nicht man leicht umherzuwischen. Außerdem ist das auch unentgeltlich mit einem Rezipient für Karbide zum Zünden der kleinsten Schrift versehen. Beschriftet ges. Nachn. od. Vorauszahlung. Optische Vergrößer. 8. Kommen. Berlin O., Schillingstr. 12. (Nachdruck)

Taschen-Moment-Apparat „Bliß“

wird, um denselben immer mehr bekannt zu machen, von heute an für nur **Mk. 2,-**

pro Stück an Jedermann versandt. Mit diesem Apparat kann man jedes beliebige Objekt naturgetreu und in richtiger Perspektive und Dimensionen momentan aufnehmen.

Es ist dieser Apparat ein angenehmer Zeitvertreib und ganz vorzüglich im Hause, im Freien und für Reisende, indem man in ganz kurzer Zeit viele Bilder verfertigen kann, um dieselben in ihrer Erinnerung zu behalten. Genaue Gebrauchsanweisung nebst Anleitern wird jedem Apparat beigegeben. Optische Vergrößer. 8. Kommen. Berlin O., Schillingstr. 12. (Nachdruck)

Neuheit. Das kleinste Buch der Welt!

Ein Wunder der Technik. hochinteressant und originell!

Das berühmte Sanders'sche Konversations-Verikon, enth. 175.000 Worte in eleg. vernickeltem Verloque, mit scharfem Mikroskop, so daß jedes Wort deutlich zu lesen ist. Das Mikroskop ist auch für andere Zwecke verwendbar. Stück 1 Mk. und 20 Fig. für Porto, von 3 Stück an franko, in hochfeiner Ausführung echt Silber Mk. 7,50. Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Albert Rosenhain, Berlin S. W., Leipzigerstraße 71.

Löhnlein's

Sect: „Rheingold“

„Kaiser-Marke“

Durch den Weinhandel käuflich.

LANOLIN

feinere-Cream

LANOLIN

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in 7 u. 10 u. 20 u. 50 Pf.

Christbaumkonfekt

Kistel ca. 440 kleine od. 220 große Stück 2,50 Mk. Nachnahme, d. 5 Kistel frko. [1676] Paul Benedit, Dresden N. 12.

Der grosse Krach!



New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenschmelze veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiter zu verkaufen. So bin besonnen, die Silberwarenschmelze zu kaufen und zu verkaufen. Ich verjende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen kleine Vergütung von **Mk. 15,-** und zwar:

- 6 Stück Phönix-Silber-Speise-Gabel.
- 6 Stück Phönix-Silber-Speise-Gabeln.
- 6 Stück Phönix-Silber-Speise-Messer.
- 6 Stück Phönix-Silber-Desert-Gabeln.
- 6 Stück Phönix-Silber-Desert-Messer.
- 6 Stück Phönix-Silber-Kaffeelöffel.
- 1 Stück Phönix-Silber-Suppen-Vorleger.
- 2 Stück Phönix-Silber-Tafelleuchter.

45 St. zusammen nur **Mk. 15,-**.

Pracht-„Phönix-Silber-Kaffee-oder Thee-Servicen“, bestehend aus: Kaffeekanne oder Theekanne (mit 2-3 Tassen Teller), Silber-Tafel (innen echt verguldet, Vorderseite (auswendig) modernes Formate), reich gravirtes Tafel zu dem haarend billigen Preise von **Mk. 15,-**.

„Nijou“-Service

4 Gegenstände wie oben, jedoch bios 3-4 Tassen Teller, Preis **Mk. 10,-**. Einzelne erhältlich: Patent-Silber-Thee-oder Kaffeekanne (6 Pers.) **Mk. 7,-**, (8 Pers.) **Mk. 9,-**.


Alle diese Gegenstände haben früher das Vierfache gekostet.

Das amerikanische Phönix-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe immer behält, wofür garantiert wird. Zum Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, verpflichtet ich mich hiermit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht convencirt, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzugeben, und sollte Jemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, so bin diese Pracht-Garantur anzuschaffen, welche sich besonders eignet als **Holzzeit-Geschenke** und für jede bessere Haushaltung. — Beschriftet gegen Nachnahme oder vorherige Geld-Einsendung durch die gerichtlich eingetragene Firma:

Foith's Neuheiten-Vertrieb
in Berlin W., Charlottenstr. 63.

Gummi-Artikel

feinste; Preisliste gratis und franko. **Gustav Engel, Berlin, Potsdamerstr. 131**



Nur **4 1/2** Mk.

losten uns, mit dem gef. gef. Stempel „Goldin“ versehenen, von echt. Golde nicht zu unterscheidenden **Orig. Goldin-Nem.-Unter-Herren-Uhren.**

Goldin-Damen-Nem.-Unter-Uhren 2 Jahre schriftl. Garantie à **Mk. 5,50**

Goldin-Horlotten f. u. d. M. 1,50

Goldin-Ringe f. u. d. M. 2,-

Goldin-Nadeln m. Knäuel, Berl. Corall. od. aus gewöhnl. Stein à **Mk. 1,50**

Goldin-Armbänder m. neuer Korall., jedem Arm passen, mit Corallen, Berlin, Caprabin etc. à **Mk. 2,-**

Goldin-Chryst. m. Corall. etc. à **Mk. 1,50**

Prima Weckeruhr. à **Mk. 3,-**

Bericht gegen Nachnahme oder vorher. Geld-Einsendung (auch Briefmarken).

Versandhaus „Berkur“
Kommandit-Gesellschaft.
Berlin W., Leipzigerstraße 113-116.

[3099] Gr. III. Preisliste über **sämmtliche Gummiwaren**

J. Kantorowicz, Berlin C. Rosenthalerstr. 72a.

Der Lootse.

Am Strande flattern die Möwen
So ängstlich hin und her;
Es blüht der Himmel so drohend
Es dröhnt und grüllt das Meer.

Und durch das Meeresgetöse
Hin treibt ein wrades Schiff;
Aufbrüllend pacht es die Brandung
Und wirft es auf ein Riff.

Heulend tönet am Strande
Der Lootsenglocke Schall
Und aus den Hütten eilen
Herbei die Lootsen all!

Doch hangend blüht jeder hinein in Sturm und See
Und keiner will es wagen, daß er zu retten geh'.
Denn nie hat so die Brandung sich brüllend überrollt,

Das Boot es ringt durch Brandung
Und durch die gischt'ge Fluth
Durch donnernd brüllende Wogen
Und durch des Sturmes Wuth.

Das Auler führt der Alte mit sich'rer Lootsenfaust,
Ob dumpf die Donner rollen, der Sturm ihn hohl umsaust.
Und ob vom Wogenschwalle wird auch der Lootsen Kahn

Und Taue fliegen hinüber
Zum Schiff in Todesnoth,
Bis auch der letzte der Armen
Geborgen ist im Boot.

Die Wellen aber heben ergrimmt ihr gischt'ges Haupt,
Daß ihnen sich're Beute von Menschenhand gerant.
Hin durch des Sturmes Rufen gellt schrill ihr Wuthgeheul,

Vom Sonnenschimmer umfluthet
Erglänzt das mächtige Meer
Und Friede ruht auf dem Wasser
So heilig, himmelshehr.

Auf Silberwogen treibt, vom Winde sanft umweht
Des alten Lootsen Leide in erster Majestät.
Und jede kleine Welle, die lei' sein Haupt umpfält,

Eine Orientreise.

(Juli und August 1895.)

Von einem ostpreussischen Pfarrer.

XIV. Nach Jerusalem.

In Haifa führte uns unser Dampfer die Reisegenossen zu,
welche von Beirut aus die Tour nach Damaskus gemacht hatten.
Da gabs nun beim Wiedersehen manch frohes Händeschütteln

es noch Veranlassung zu der großen naturwissenschaftlichen Frage,
ob ihm die Fahrt besser im Kasten oder im Spiritus bekommen würde.

Mit solchen Unterhaltungen ging schnell der Abend dahin.
Um 11 Uhr lichtete der Dampfer die Anker und nun ging's dem
Hauptziel der Reise entgegen: Jerusalem.

Als wir am andern Morgen erwachten, anfernte unsere Thetis
vor dem durch Geschichte und Sage gleich berühmten Jäsa.
Auf einem kegelförmigen Felsbühl erhebt sich terrassenförmig

Von Jäsa aus wollte der Prophet Jonas nach Tarsis
fliehen, um sich dem Auftrage der Predigt an die Bewohner
Ninives zu entziehen (Jona 1,3); hier wurden die Cedern
des Libanon zum Bau des salomonischen Tempels ans Land

Diese und andere Erinnerungen gingen uns durch den Sinn,
als wir uns zur Landung rüsteten. Sie ist wegen der felsigen
Riffe und der vielen Klippen, die den kleinen versandeten Hafen
umgeben, nicht ungefährlich. Doch ging alles viel besser noch,

Am Strande folgten sich die Lastträger um unser Gepäc,
während Duhnde von Bootskenten den landenden Reisegenossen
in lästiger Weise beim Aussteigen ihre Hilfe anfragten.
„Komm hier!“ — „komm!“ — „komm her!“ — „hier gut!“

Er war auch der Einzige, der einer Gepäckrevision unter-
worfen wurde. Wie das kam, weiß ich nicht. Unsere Reise-
leitung hatte den Zollbeamten einen größeren Nachsicht in die
Hand gedrückt und uns dadurch für die Hin- und Rückfahrt

Wir folgten nun zwischen kleinen arabischen Kaffeebuden
hindurch, und an allerlei Verkaufsständen vorüber unserm Gepäc-
trägern, welche schweißtriefend ihre Last von fünf und mehr
Koffern an einem Strick mit der Stirne trugen. Auf dem Bahnh-
of erwartete uns ein wahrer Markt herrlichster Weintrauben,

Die Länge der Bahnstrecke von Jäsa nach Jerusalem
beträgt 12 Meilen, die auf der schmalspurigen, eingleisigen Bahn
in vier Stunden zurückgelegt werden. Von 10 000 Pilgern, die
im Frühjahr 1895 nach Jerusalem zogen, haben jedoch nur 3000

Zimmerlein ist auch die Bahnfahrt interessant, und selbst
landschaftlich nicht ohne Reiz. Freilich war von Pflanzenwuchs
kaum eine Spur zu sehen. Hinter den berühmten Orangen-
gärten der Ebene Saron bei Jäsa begann eine trockne Oede,

Die Höhe des Fahrpreises war es sicherlich nicht; denn dieser
beträgt für die zweite Klasse nur 4,24 Mk. Gewiß aber war
es ein ähnliches Gefühl, wie es auch mich befiel, ein Gefühl,
als ob das Dampftröb wie ein schwarzer Tintenfleck hineinfährt

hier wurde denn auch unser Interesse allein durch
die Natur in Anspruch genommen, während es sonst
ausschließlich dem Ziel der Fahrt entgegenstrebte. Nur

noch eine kurze Weile, und wir sollten es erreicht haben,
sollten Jerusalem schauen mit seinem Golgatha und
Bethsemane, sollten die heiligsten Stätten der Erde betreten
und unserer Jugend Traum erfüllt sehen. Mir klopfte das Herz,

Weihnachtsbüchertisch.

VI.

Unter dem Titel „Ave-Glückchen“ ist dieser Tage von dem
Königsberger Dichter Otto von Sothen ein Bändchen
im Verlage von Gustav Schadow'sky erschienen, das in
größtentheils form schönen Dichtungen, eigene Stimmungen und
Erinnerungen aus der Jugendzeit und dem reiferen Mannes-

Religiös gestimmte Naturen werden durch Helene Stöckl's
Buch „Fleierstunden der Seele“, Dichtersänge zur Erquickung
und Erhebung von Herz und Geist hochgeehrt werden. Das
von Ferd. Hirt u. Sohn in Leipzig zum Preise von 4 Mk. schön

Der gleiche Verlag bringt zu gleichem Preise unter dem
Titel „In gutem Geleit“ ein von Brigitte Augusti ge-
schickt zusammengestelltes Denk- und Merkwürdiges für alle Tage
des Jahres. Das Buch ist der gesammten weiblichen Jugend

Julius Lohmeyer, unser westpreussischer Landsmann und
ebenso beliebter Jugenddichtsteller wie Vorleser, hat bei Georg
Wiegand in Leipzig ein geschmackvoll ausgestattetes Bändlein
(Preis 1,60 Mk.) unter dem Titel „Auf Pfaden des Glücks“

Ein nützlichcs Geschenkbuch, besonders für Jünglinge, welche
in das Leben zu treten im Begriff stehen, ist das bei Schwabacher
Stuttgart erschienene „Quintessenz der Lebensweisheit und
Weltkunst“. Nach des Engländers Chesterfield Briefen an

Nützliche Ziele hat sich Kurt Adelfels in seinem im gleichen
Verlage erschienenen Buche „Das Lexikon des Lebensglücks“
(f. geb. 4 Mk. 50) gesteckt. Das Buch bietet, weit entfernt, sich

Weiterer Gefelligkeit will Agnes v. Arara mit ihrem
ebenfalls von Schwabacher in Stuttgart gebrachten Buche „Die
Vergnügen“ dienen (Preis eleg. geb. 3 Mk. 50). Das Buch
ist eine Original-Sammlung von Gesellschaftsspielen aller Art,

Den praktischen Hausfrauen und allen denen, die all-
jährlich aus dem elterlichen Hause hinaus in das eigene traute
Heim ziehen, will die Verlagsabhandlung von Friedrich
Schirmer in Berlin in ihrem von Frau v. Cz. heraus-

Ein Seitenstück zu jenem Kochbuche ist Hoffmann's Haus-
haltungsbuch für 1896 (Zul. Hoffmann in Stuttgart, eleg.
kart. 2 Mk.). Jede tüchtige Hausfrau, die ihren Mann durch

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 15. Dezember (3. Advent), Vormittags 10 Uhr: Hr. Erdmann, Nachmittags 4 Uhr: Hr. Ebel (3. liturgische Adventsandacht).
Donnerstag, den 19. Dezember, Abends 6 Uhr: Hr. Erdmann.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 15. Dezember, Vormittags um 9 und 10 Uhr: Gottesdienste. Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Weihnachts-Bitte!

[1810] Für die fast 900 Pflegslinge der Anstalten zu Carlshof (540 zu meist arme Epileptiker, 250 Kolonisten) bitte zum Weihnachtsfeste ein Gaben der Liebe.
Carlshof bei Rastenburg.
Der Anstaltsleiter
Pfarrer Lic. Dr. Dombowski.

Maison de santé

VON
Dr. Walter Levinstein,
Schöneberg-Berlin W.
Allgemeines
Privatkrankenhaus
mit getrennten Abteilungen:
I) Für körperlich Kranke
sowie für Alkoholisten und
Morphinisten.
II) Für Nervenkranken
(Elektrotherapie, elektrische
Bäder, Massage).
III) Für Gemüthsranke
(acute und chronische).
Gesuche um Aufnahme sowie
um Prospekte sind zu richten
an das [5565]
Bureau der Maison de santé
Dr. Levinstein,
Dr. Lubowski.

Schrot.

Roggen sowie sämtliche Kornsorten werden zum schrotten angenommen.
Gust. Oscar Laue,
[1438] Grabenstr. 7/9.

[2561] Suche für meine Ziegelei
100 Meter Schienengleis
und 4 Lowries
zu kaufen. B. Schumacher, Ziegelei-
besitzer, Neumark Westpr.

Thorn.

[7190] Kaufe ab allen Stationen
Kocherbsen
und erbitte Offerten mit größeren
Beutelmustern. **F. Grauer.**

Rothflee Weißflee Schwed. Klee

kauft [1235]
Max Scherf.
Weizen
Roggen
Gerste
Hafer
Erbsen
kauft zu höchsten Preisen [2067]
Alexander Loerke.

Butter

[88] von Molkereien u. Gütern b. regelm.
Lieferung kauft gegen sofortige Kasse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Lüchow-Ufer 15.

Die Ausgabe der Melasse

zu Futterzwecken
[2562] hat begonnen.
Zuckerfabrik Bahnhof
Marienburg.



3 Meter f. blau, braun od. schwarz
Cheviot
zum Anzuge für 10 Mark 2/10
Meter desgl. zum Jackett f. 12 Mark
in Zinng. u. Hosenstoffe äußerst
billig, verfertigt hier, gegen Nach-
nahme 1 Böttgens, Tuchfabrik,
Eupen bei Aachen. Anrecht
vorzügliche Bezugquelle. Muster
franco zu Diensten.

[2754] Wein reichhaltiges Lager selbst-
gefertigter

Schuhwaaren

aller Art,
bekannt durch unübertroffene Haltbarkeit
und gute Passform, empfehle zu mäßigen
Preisen. Den Herren Förstern, Land-
wirthen und Jagdliebhabern em-
pfehle meine Jagdtiefel aus dem be-
rühmten Corinther gefertigt, absolut
wasserdicht und weidbleibend, auf das
Beste. Den Bestellungen von außerhalb
bitte einen getragenen Stiefel als Maß
beizufügen. [2750]
M. J. Krestt Danzig,
Drehergasse 21.

Das Niedersächsische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 5

feiert sein Erinnerungsfest an den Krieg 1870/71
am 15. Januar 1896.
[476] Alle Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamte, welche dem Regiment
aktiv angehört, sowie alle Unteroffiziere und Mannschaften, welche den Feldzug
bei demselben mitgemacht haben, werden aufgefordert, an dieser Feier theilzu-
nehmen und ihre Adressen bis zum 25. Dezember dem Geschäftszimmer des
Regiments einzuschicken, worauf weitere Mittheilungen erfolgen werden.
Bosen, den 23. November 1895.
Das Regiments-Kommando.

Gothaer Lebensversicherungsbauf

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt)
Versicherungsbestand am 1. September 1895 685 1/2 Millionen Mark,
Ausgezählte Versicherungssummen seit 1829 276 1/2 Millionen Mark.
Vertreter in Graudenz: **H. Buettner,**
Grabenstr. 38.
[6035]

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
62 400 Personen und 436 Millionen Mark Versicherungssumme
Vermögen: 126 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 86 Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1895
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Ver-
sicherungsbedingungen (Anwartschaft für fünfjähriger Posten) eine der
größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Heber-
schüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern
die Gesellschaft, sowie deren Vertreter **Georg Kuttner** in Graudenz.

Alters- u. Kinder-Versorgung

gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen bei der
Preussischen Renten-Versicherungskassa in Berlin W. 41.
Die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht bestehende Anstalt zahlt s. B.
50 Jährigen 6 1/2%, 60 Jährigen 9%, 70 Jährigen 13 1/2% Rente.
Dividendenberechtigung. Vermögen 89 Millionen Mark.
Prospekte und nähere Auskunft bei Herrn P. Paps in Danzig, Unter-
schmießgasse 6 I, Herrn Wilhelm Heilmann in Graudenz, Herrn M. Puppel in
Marienwerder, Herrn Rudolph Döhler in Lobau Weidpr. [4411]

Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34.
Gesamt-Darlehensbestand Ende 1894: 455 000 000 Mark.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an
öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erpflanzliche hypothetische,
seitens der Gesellschaft untünderbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere,
wie kleine Besitzungen, bis zum Rückwert von 2500 Mark. Anträge wolle
man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine
Provision nicht zu zahlen ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Ex-
pediten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch
mindestens 30 und höchstens 300 Mark zu entrichten. Die Direktion.

Die National-Hypothek-Credit-Gesellschaft i. Stettin

belehnt unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke ent-
weder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. Darlehne hinter
Landschaft, sowie für Kommunen, Kirchen- u. Schulgemeinden, Genossenschaften u.
vermitteln.
General-Agentur Danzig, Sophienasse 95.
Hsadel & Lierau.
Vertreter für Graudenz: Herr Jacob Robert.
2847]

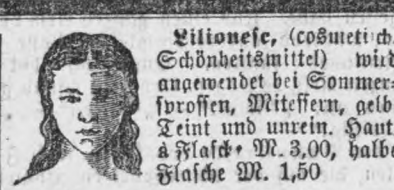


Emmericher Maschinenfabrik

Emmerich am Rhein
liefert als
langjährig erprobte, neuester
bekannte Construction
Spezialität: Patent-Kugel-Kaffeebrenner
in Grössen für 3, 5,
8, 10 bis 100 kg Inhalt.
Einfach, solide, bequem. Geringer
Verbrauch an Brennmaterial. Tadel-
lose Röstung, vollentwickeltes Aroma.
Ueber 31000 Stück im Betriebe.
Wiederholt höchst prämiirt:
Goldene Medaillen 1895 zuletzt: Amsterdam und Lübeck.

Pianos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend
auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog
gratis. Gebrachte zeitw. a. Lag. bill.
Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.



Lilione, (Cosmetisch.)
Schönheitsmittel) wird
angewendet bei Sommer-
prossen, Mittelein, gelb
Teint und unrein. Haut.
a. Flasch. M. 3,00, halbe
Flasche M. 1,50



3 Jahre
Garantie!
Meine Waffe ist prima regul. Uhren,
billig ist mein Ziel! Genf, Goldin, wie echt
Gold, 3 Deckel M. 10.—, Silber-Cylinder
M. 10.—, Silber-Ander, 15 St., M. 13.—,
oxyd. Bismarckröhren (Jagen) Ant., Kalend.,
Sef., Min., Stund., Tag., Mon., Mond-
Anzeig. M. 20.—, Silber Ant., 3 Deck., Zeit-
Glasb., M. 24.—, Silber Ant., 3 Deck.,
1/2 Chronomet., beste Aueruhr d. Schw.,
M. 26.—. Alles Porto und Zollfrei.
Katalog m. 300 Neuheit. grat. Schweizer
Fisch-Uhr.-Fab. D. Clever, Zürich, Schw.



Georg Schuster,
Markneukirchen i. S.
Lautschrumpfen-
Salten-Manufaktur
und Versand.
Illustr. Preislisten un-
sonst und portofrei.

Rübenschntzel

offerirt waggonfrei Zucker-
fabrik Culmsee à 16 Pfg.
pro Zentner. [2461]
Julius Springer,
Culmsee.



Lilione, (Cosmetisch.)
Schönheitsmittel) wird
angewendet bei Sommer-
prossen, Mittelein, gelb
Teint und unrein. Haut.
a. Flasch. M. 3,00, halbe
Flasche M. 1,50
Lilionemilch macht die Haut zart
und blendend weiß, a. Fl. M. 1,00.
Vatpomade, a. Dose M. 3,00,
halbe Dose M. 1,50, befördert das
Wachsthum des Haares in nie geahnter
Weise (1365)
Chinesisches Haarfärbemittel,
a. Fl. M. 3,00, halbe a. Fl. M. 1,50,
färbt sofort echt in Blond, Braun und
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Da-
gewesene.
Oriental. Gntharungsmittel,
a. Fl. M. 2,50, zur Entfernung der
Haare, wo man solche nicht gewünscht
im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden
Schmerz und Nachtheil der Haut.
Allein echt zu haben beim Erfinder
W Krauss, Parfümeur in Köln.
Die alleinige Niederlage befindet sich
in Graudenz bei Hr. Fritz Kyser,
Markt Nr. 12.

An Drüsen, Scropheln,

Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus,
Engl. Krankheit, Hals- und Lungen-
krankheit wie anhaltenden Husten
Leidende sollten nicht versäumen,
einen Versuch mit Apotheker-Lahusen's
zu machen. Derselbe ist bedeutend
wirksamer und auch angenehmer zu
nehmen wie jeder andere Leberthran.
Viele Anerkennungen u. Danksagungen.
Nur echt, wenn aus Lahusen's Engel-
Apotheke in Bremen und wenn in
grünem Karton verpackt. Preis 2 Mk.
Zu haben in allen Apotheken.

Große Marzipan- Bari- und Avola- Mandeln

sowie
Prima Rosinen,
Sultaninen u. Korinthen
empfehl
G. A. Marquardt. [2733]



Aus Vordergewehren umgeänderte
Hinterlader-
Püschbüchsen, Cal. 11 mm à M. 10,
11, 14, Scheibenbüchsen, Cal. 11 mm
à Mark 15, 17, 20, Schrotflinten,
Cal. 32 13 5 mm à M. 10, 11, 12, 50,
solid, sicher und vorzüglich im Schuss
vorzüglich. Ferner Doppelstutzen, Büch-
sen, Drillinge, Fecht-, Revolver
nebst Munition etc. unter Garantie.
Nur beste Constructionen und solide
Arbeit bei eifriger Preisen. Preisver-
zeichnisse bei Nennung dieser Zeitung
unsonst und portofrei.
Simson & Co.
vorm. Simson & Luch
Gewehr-Fabrik in Suhl.

Bekanntmachung!

Im Hinblick auf die bevor-
stehende Saison und mit Rücksicht
daran, daß nunmehr wieder
größerer Bedarf eintreten wird,
weil ja mit Eintritt des Winters
wieder alles Angezeigte, nament-
lich die Nachzieher den Häusern
zuwandern und da ihr Winter-
quartier in Kellern, Schuppen,
Samentagen und Obstlagern u.
aufstapeln, habe ich die Fabri-
kation meiner Fellen bedeutend
erweitert und bin ich dadurch in
der Lage, neuerliche folgende
weitenteils Preisreduktion ein-
treten zu lassen. Ich liefere fortab
zu folgenden
noch nie dagewesenen Preisen:



Automat. Mäusefänger

für Ratten statt M. 4.—, M. 3.— per
Stück, der Dübend M. 24.—; für Mäuse
statt M. 2.—, M. 1.50 per Stück, per
Dübend M. 12.—; für Feldmäuse die-
selben Preise; für Maulwürfe statt
M. 2.—, M. 1.50 pr. Stück, pr. Dübend
M. 14.—; für Schwaben statt M. 2.—,
M. 1.50 pr. Stück, pr. Dübend M. 12.—.
Preise für engros-Lieferungen
begrüßlich.
Fortwährend fangend, keine Bitterung!
Laufende von Anmerkungen. Inter-
essante Preisliste gratis. Versand gegen
vorherige Geldeinzahlung oder Nach-
nahme durch [2669]
Richard Fürst in Graudenz
Post-Bischhofen a. D., Niederbayern.
Bei gef. Bestellungen wolle man auf
dieses Blatt Bezug nehmen.



Butter- tonnen

zirka 1/4 Ztr.
Zubalt,
einmal gebraucht, gut ver-
höhtert, innen und außen ge-
reinigt und gewaschen, voll-
ständiger Ersatz für neue
liefert in jeden Posten
ungehend. [2669]
Verband nicht unter 20 Stück.
O. Thonack, [8633]
Berlin SO., Forststr. Nr. 54.



Ein sehr praktisches Weihnachtsgeschenk ist Rath's ges. geschützte Zigarrenpfeife.

Sie bietet d. größt. Schutz
geg. Feuergefahr u. ermögl.
es, e. Zigarre
bei d. denbar
ungünst. Witter-
ung im Freien
zu rauchen. Die
Zigarre kühlt
nicht u. brennt
sehr gleich-
mäßig u. spar-
sam. Preis
1,25 und 1,60
gegen Nachn. Wieder-
verk. entsprech. Rabatt.
H. Sievers,
Schiffahrt
Provinz Sachsen.



Germania-
Pomade
z. Förder. u. Erlang. ein schön. Haar-
wuchs. sow. flott. Schnurrbart. tausendf.
bew. Erf. gar. i. Gr. Flac. à Mk. 2.—, vers.
H. Gutbier's Kosm. Offizin, Berlin SW. 46.

Grossartig günstiger Gelegenheits-Kauf in Cigarren aus Concurssmassen.

Sumatra m. Brasil 100 St. 3.— M
Sumatra m. Felix. 100 St. 3,50 —
Sumatra m. Havana 100 St. 5.— „
Rein Havana gar. 100 St. 6.— „
Cigarretten, egyptische u. russ.
100 St. 1.—, 1,50, 2.— M.
Nichtconvenientes nehme auf meine
Kosten zurück.
Versand von 500 Stück ab franco
unter Nachnahme oder gegen Auf-
gabe von Referenzen.
Th. Peiser
Cigarren-Versand-Geschäft
BERLIN C., Alte Schönhauserstr. 23/24.

Was ist Kefyr?

Interessante Broschüre versendet
unsonst
Erste Kaukasische Kefyr-Anstalt
Breslau, Zwingerstr. 22.
Vorthellhafte u. billigste Bezugquelle
Echt Gold
Damen-Memorial-Uhr
mit genau regulir. Werk
22 Mark.
Dauschger gef. gef. gef.
3 Jahre schriftl. Garantie!
Preisbuch mit über 200
Abbildungen portofrei.
Gebr. Loesch,
Uhr.-Verband, Leipzig



Beste Butter

umsonst
erhält man in 8-10 Minuten
durch Selbstbehandlung aus dem
von der täglichen Kaffee-
gesammlten Rahm (Sahn)
mit der gesetzlich geschützten
Haushaltungs-
Buttermaschine.
Jahrl. nachweisbare Erper-
nis für den Haushalt ca. 100 M.
gleichzeitig bester Schneeschmel-
ger etc. — In hochgelegener
u. isolirter Ausführung mit
Glascap von 1 Lit. Inb. zum
Verbuttern von 1/2 Lit. Rahm
Mk. 4.50, desgleichen von
2 1/2 Lit. Inb. zum Verbuttern
von 1 1/2 Lit. Rahm M. 7.—.
Für Landwirthe etc.
Schnellbuttermaschinen
nach demselben bewährten System mit
höchster Ausbutterung in 10-15 Minuten
laut amtlicher Prüfung, zum Verbuttern
von 3 bis 30 Liter Mark 12 bis 45.
Versandt gegen Nachnahme,
Pros. u. Ia. Zeng. grat. u. froo. durch d. Fab.
R. v. Münsdorf Nachf., Stuttgart.
Wiederverkäufern lohnender Rabatt.

Apfelsinen

160 er Jaffa in schöner Farbe M. 13,50
200 er Messina " 11,50
300 er gelbe Ia. Ia. Sicil. " 13,50
300 er Ia. " 12,50
Alle anderen Südfrüchte zu billigen
Tagespreisen. Gegen Nachnahme oder
Referenz. [1679]

R. & W. Schütze,

Importeur. Berlin N.,
Brunnenstr. 14.
Hamburg
Cremon 11.

Delic. Sauerkraut

unterschiedl. in Geschmack. Schnitt
Eimer 1/4, 1/2, 3/4 Post.
Bo 110 Pfd. Ank. Ank. Dose
A 7,50 4,50 3.— — 1,50
Salzgurken 7,50 5.— 3,25 1,50
Essigwurzgurken 6.— 3,50 2,10
Pfeffergurken, klein 8,50 5.— 2,60
Saugurken, hart 11.— 6,75 3,50
Gr. Schnittbohnen 8,25 4.— 2,15
Preisselb.-eren in Raff. 4.— 2,30 3,75
Pfefferbein, Mispickles 4,50
Vierrecht, fat. Compot 4,75
Pflaumen Essig u. Zucker 8,50
Pflaumen-essig Nett Cir 15 — 2,25
B. abunter Tafel Sardellen 7.—
Apfel-Gelée, Kaiser-Marmo-
lade in Eimern von 25 Pfd Brutto
7 A, 10 Pfd Brutto 3,25 A.
Preisliste auch über Spargel,
Erbsen, Bohnen, Fenchel in
Büchsen etc. gratis u. franco. Alles
incl. Gefäss ab hier. Nachnahme
oder vorherige Kasse.
Alb. Kelm & Co., Cons.-Fabr., (4)
Magdeburg.

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert
für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Der Selbstschutz.

10. Aufl. Rathgeber in sämtlichen
Geschlechtsleiden, bes. auch Schwäche-
zuständen, spec. Folgen jugendlicher
Berührungen. Postul. Verf. **Dr.
Perle,** Stabsarzt a. D. zu Frankfurt
a. Main 10, Zeit 74 II für M. 1,20
franco, auch in Briefmarken.

G. Nordwich's Konditorei, Calmsee

empf. Königsb. Randmarzipan, Säge, Lübeder Theekonfekt, tägl. frisch gr. Auswahl in Schaum als Baumbehang, Marzipanfrüchte u. Figuren. Lager sämtl. Thorer Honigkuchen u. Pfefferkuchen von Gust. Weese, Stollwerk's Schokoladen, Cacaos u. Dessertbonbons. Finf. Thee's. NB. Bestellungen an Torten werden sauber ausgeführt. [1727]

Feste u. billige Preise!

Mit Hentigem gestatte ich mir, Euer Hochwohlgeboren zur Besichtigung meiner [1528]

Weihnachtsausstellung

ergebenst einzuladen. Ich bin nach wie vor bemüht, meinen geehrten Kunden wirklich gute und reelle Waaren zu billigen Preisen zu verabfolgen. Genügende Mittel und fachmännische Kenntnisse gestatten mir vortheilhaft einzukaufen und offerire ich:

- gold. Herren-Uhren Remontoir, mit u. ohne Doppeldeckel, von 45 bis 600 Mk.
- gold. Damen-Uhren Remontoir, 25 bis 400 Mk.
- silb. Herren-Uhren Cylinder, von 15 bis 30 Mk.
- silb. Herren-Uhren Anker, von 25 bis 60 Mk.
- silb. Damen-Uhren, Remont., von 11 bis 27 Mk.

Stahl-, Nickel-, Weissmetall-Uhren von 10 bis 16 Mk.
Echte Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne laut Fabrik-Preiscourant. Reelle dreijährige Garantie. Reichste Auswahl von goldenen Herren- und Damen-Ketten (massiv), mit gesetzlichem Feingehaltsstempel, von 17 bis 250 Mk.

Nassbaum-Regulateure m. Schlagwerk, beste Fabrikate, von 20 Mk. an. Stilgerechte Pendulen, Kuckuk- u. Wand-Uhren.
Schmuckgegenstände, als: Armabänder, Colliers, Brochen, Ohrringe, Ringe, Medaillons etc. etc. in Gold, Silber, Doublé, Granat und Corallen.

Verlobungs- u. Trauringe mit gesetzlichem Feingehaltsstempel.

Grösstes Lager in Alfenide- und optischen Waaren.

Nickel-Wecker

bestes Fabrikat in jeder Lage gehend von 2,50 Mk. an.

Aufträge von ausserhalb werden prompt und gewissenhaft erledigt. Umtausch gerne gestattet. Altes Gold kaufe zu den höchsten Preisen.

Ausführliche Preis-Listen gratis und franco.

A. Zeeck
Graudenz
Alte Marktstrasse No. 4.

Zum Weihnachtsfest empfehle zu herabgesetzten Preisen:

Wädchenkleider 5 Mtr. reinwollen Jaquard 4,25 Mtr.,
Wädchenkleider 5 Mtr. reinwollen Crepp 5,75 Mtr.,
Taschentücher rein Leinwand, gefärbt, Dtd. 3,00 Mtr.,
fertige Schürzen sowie
sämmtl. Artikel zu den billigsten, aber festen Preisen.

Max Klein
Löbau Westpr.

Musik erfreut des Menschen Herz! Es hebt der Geist sich himmelwärts, Wenn fromm ertönt ein Choral, Doch wird in unserm Erdenthal Der Menschen Leben auch verjüngt, Wenn fröhliche Musik ertönt, Drum all' Ihr Groß' und Kleinen hört Die Ihr zur Weihnacht einbeisicht: Wählt aus als schönstes Fest-Präsent

Ein gut und praktisch Instrument, Auf dem Musik man völgern kann, Schaut Euch Klambt's Musterbuch nur an.

Vom grössten Saal-Orchester, Das dröhnt in vollem, mächtigem Ton, Bis zu dem kleinsten Klavier, den Die schwächste Kinderhand kann dreh'n, Und der auch Großen macht Spaß, — Von Zithern und Harmonikas, Von Geigen, Flöten und so fort Erzählt es Euch in Bild und Wort, Von Klambt-Neurode fordert's ein, Die Durchsicht wird Euch hochverfreun' Und etwas Euch gewiß gefällt, Sodas' Ihr's rich vor'm Fest bestellt, Und nach dem Fest von Allen hört: Ihr habt das Schönste einbeisicht.

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.
Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenersstrasse 11.

[2708] Der vorgeführten Saison wegen wird von heute ab der gut sortirte Bestand in

Damen-Mänteln, Paletots, Jaquettes, Capes und Kinder-Mänteln zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Rud. Conitzer, Schwetza. W.

Kunsthandlung G. Brenning
In grosser Auswahl vorräthig:
Oel- und Aquarell-Gemälde (Originals) darunter Ansichten von Graudenz, Kapferruche (beste Ausfuhrung), Photographien und Photographien, Einrahmungen jeder Art werden schnell und gut ausgeführt.
Stuhl-, Uensilien für Kunstmalerei, Ovenschirme, Scheller, Teller etc. in grosser Auswahl; dieselben werden auch teilweise abgegeben.
Druck- und Handmalerei.

C. Plathe's

Konditorei u. Marzipan-Fabrik
Neuenburg Wpr.
empfiehlt zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen ihr großes Lager von
Honigkuchen, Weisseng, Rand-Marzipan, Marzipanfrüchte, Theekonfekt, Marzipan-Figuren, Schokoladen-Fondans, Baumbehang jeder Art, Pfefferkuchen

von G. Thomas u. Gustav Weese, Thorn. Bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt. Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt. [2721]

C. Weykopf
Pianoforte-Fabrik
mit Dampftrieb
*** DANZIG ***
JOPENGASSE 9/10
gegründet 1848
empfiehlt seine **PIANINOS** in modernem Styl ged es oder Bau- u. vorzüglicher Klang-schönheit.
Conlante Zahlungsbedingung, von Mark 20— an, ohne Preis-erhöhung. Reparatur an auf's Sorgfältigste. Vertreter nur **erster Weltfirma**, deren Fabrikate zu Fabrikpreis, auf Lag. halte.

Robert Tilk

[5566] THORN
empfiehlt sich zur Ausfuhrung von
Hauswasserleitungen kompletten
Badeeinrichtungen und
Close-Anlagen vom einfachsten bis zum feinsten Muster.

Gesündestes u. wohlgeschmeckendstes
Christbaum-Konfekt
beste und reellste Waare, sorgfältig verpackt, 1 Kiste ca. 460 Stück mitt- 250 extra grosse 3 Mark
3 Kisten für 8 Mk. geg. Nachnahme, vollst. portofrei. Altes Porto trage ich
Gustav Herrlich, Dresden 100.

Zieh-Harmonika groß u. stark geb. frant. 1. Ton. Sämmtl. mit Metallgehäusen. Df. Klaviaturen, 2- u. 3teil. dopp. Balg, Ausfuhrung, 10 Tasten, 48 Stimmen, Reg., 2 Wäffe M. 4,50.
10 " 70 " 3 " 2 " 6,75.
10 " 90 " 4 " 2 " 8,75.
19 " 92 Bracht-Antr. 4 " 10,00.
Direkter Bezug aller Musikinstrumente.
Max Meinel, Klingenthal i. Sachsn., Kreuzstr. 97. [8553] Umtausch gestattet

Gut erhaltene alte Kleidungsstücke veräußlich. Offerten unter Nr. 2690 an die Exped. des Gefälligen erbeten.

G. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) — Gebr. 1824
(genau adressiren) Markneukirchen 28
versendet direkt zu Fabrikpreisen seine anerkannt vorzüglichen Musikinstrumente, Spieldosen und mechanische Musikdrehwerke. Kataloge gratis und franco.

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meines zweiten Geschäfts in der Kirchenstraße 1, verkaufe ich dort sämtliche Schuhwaaren zu herabgesetzten Preisen. [2736]
Oscar Mischkowski.

Petr.-Glühlicht-Kapsel
Bei dem Gebrauch einer Kapsel à 15 Pf. brennt gewöhnliches Petroleum mit reiner, weißer Flamme und geringstem Delverbrauch.
In allen besseren Kolonial-, Material- und Drogegeschäften erhältlich.
Vertrieb durch die Firma:
H. Ed. Axt, Danzig, an welche sich Wiederverkäufer wenden wollen.

Weihnachtsbäume
extra schöne krause, sind zu billigsten Preisen zu haben in der Gärtnerei [2650]
H. Ritter, Lindenstraße 19.

Wwe. B. Tiedemann
Marienwerderstraße Nr. 42.
Die Weihnachts-Ausstellung
bietet eine große Auswahl Baumbehang, wie: Königsberger Randmarzipan, Marzipanfrüchte, Theekonfekt und Lübeder Säge, Pfefferkuchen von Gustav Weese-Thorn, sämtliche seine Pfefferkuchen und Pfefferkuchen. [2700]

Honigkuchen-Fabrik
von **HERRMANN THOMAS-THORN**
Volllieferant Sr. Maj. d. Kais. u. Königs.
empfiehlt ihr weltberühmtes Gebäck.
SPECIALITÄT:
Thorer Katharinen und Lebkuchen.
Filiale: Graudenz 12, Marienwerderstr. 4.

Wegen
gänzlicher Aufgabe des Spielwaaren-Geschäfts verkaufe selbige bedeutend unterm Selbstkostenpreis.
Puppenstuben, Kaufstuden, Unterhaltungsspiele, Theater, Festungen, Kaffeervice, Lottos etc.
Zurückgesetzte Spielwaaren, die früher 50 bis 75 Pf. gekostet haben, jetzt 10 und 5 Pf. Stück. [2695]
Ferner verkaufe wegen Mangel an Raum
sämmtliche Wirthschaftswaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Porzellanbeisetzeller Tugend von 2,50 Mtr. an, Kaffeervice von 3,75 Mtr. an, dekorirte Tassen 25 Pf., weiße 20 Pf., Wasservice von 3,75 Mtr. an, Cabarets, Bratenkücheln, Wäffeln, dekorirte Saftöpfe etc.
F. Demant, Graudenz
12 Herrenstraße 12.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** & Lacaon 60 Bfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. aus dem Munde rächt. [1767]
Joh. George Kothe Nachf., Berlin.
In Graudenz bei Fritz Kysar, in Neuenberg bei S. Woserau, in Briesen bei A. Lucas, in Lötzen bei Gustav Schulz, in Schwes bei J. W. Chmureczynski.
[2018] Auf der Ziegelei Gr. Münsterberg bei Alt-Cheriburg Dpr., Bahnhof Cheriburg, sind stets gut gebrannte **prima Ziegelsteine gut bedeckende Dachpfannen und Drainröhren** zu haben.

Heimkehr!

Novellette von Anna Gnebtow.

Machdr. verb.

„Hast Du Geld mitgebracht, Wilhelm?“ „Geld?“ höhnte der Mann, „als ob es so auf der Straße umherläge, oder als ob ich die Menschen gleich herausfände, die eine offene Hand haben und sagen: „Kommi her, lieber Lamprecht, Dir thut's noch und wir wollen Dir einmahl kräftig unter die Arme greifen.“

Die Frau, die unter einer schmutzigen Decke lag, welche über einen Strohsack gebreitet war, richtete sich halb auf, stützte sich auf den Ellenbogen und schaute aus großen, feberhaft glänzenden Augen auf den Sprecher hin, der den leichten Schnee von den Stiefeln schüttelte und die Thür hinter sich nicht fest in das Schloß zog.

„Mach zu!“ sagte sie mit einem ärgerlichen Zucken der Achseln, „es ist, weiß Gott, schon kalt genug hier bei uns.“

Der Mann lachte, ein bitteres, schrilles Lachen, das unheimlich an den fast kahlen Wänden widerhallte. „Als ob ich es je hier anders gefunden hätte, immer derselbe Schmutz, wenn ich auch Geld heimbrachte, immer dieselbe Kälte, wenn Du auch Holz hättest, einzuheizen, immer dasselbe Glend, dem eine ordentliche Frau gesteuert hätte, wo sie nur konnte; was wunder, daß der Meister keinen Vorwurf giebt, wo schon Lehmann bei ihm war, dem drei Kinder an der Diphtheritis liegen.“

„Und wo er Dich betrunken gesehen hat, zwei, dreimal, so daß Du vom Bau fort mußt, weil Du für alle andern ein Aergerniß warst“, höhnte die Frau.

„Deine Schönheit hatte mich verlockt“, murmelte der Mann und stützte den Kopf schwer in die Hand, nachdem er an dem Holzstücke hingeknien. „Daß wir uns heiratheten, war ein Unglück; Du hattest nichts, ich nichts, — kann man es da meinen alten Eltern verdenken, daß sie dagegen waren und nun nichts mehr für uns thun wollen, nachdem sie gesehen, daß nicht einmal eine ordentliche Hausfrau aus Dir geworden ist?“

Jetzt lachte die Frau, und wie sie die Decke zurückwarf und mit wilder Gebärde das schmutzige Bündel hervorzog, in dem ein kleines Kind eingebündelt war, das bitterlich zu schreien und zu weinen anfing, lag fast etwas Unheimliches in ihrem Gebaren und dann begann sie flüsternd:

„Ich war zu hübsch für Dich, auf der Straße riefen sie es mir nach: ich hätte ein großes Glück machen können, daß mir Equipagen zu Dienste ständen, und Du machst mir Vorwürfe, Du? — nicht einmal ein Stückchen Kuchen haben wir, da es doch auf Weihnachten geht. Was habe ich denn davon, daß ich Dir meine Jugend, meine Schönheit geopfert, nichts als Kälte und Glend!“ und sie huschte zurück unter die Decke.

Der Mann war aufgestanden und stand jetzt vor ihr, wie ein mit Recht Gescholtener und sagte halblaut: „Der Meister hat mir gekündigt, er will nur nüchtern Leute, wie er sagt, nun aber soll ein anderes Leben beginnen; gib Acht, Charlotte, nur wenige Tage noch, und wir haben Geld im Ueberflus. Dann sollst Du Dich einmal zeigen, wie in alter Zeit, als ich Dich kennen gelernt.“

„Du hast neue Arbeit bekommen?“ fragte sie mit glänzenden Augen, einem freudigen Lächeln um die erblaßten Lippen.

„Ich werde viel Geld verdienen, viel Geld“, sagte zögernd der Mann, „heut Abend noch finde ich mich mit dem Schlosser-Karl zusammen, der so lange schon auf mich eingeworfen hat. Ein Dummkopf ist, wer entbehrt, wenn so viele prassen, und dann, und dann“ — über die Gestalt des Mannes lief ein Schauer, „dann haben wir die Hülle und die Fülle, und das da“, er zeigte mit wilder Gebärde auf das eingebündelte Kind, „werden wir studiren lassen, wie es die Vornehmen thun.“

Ein Schauer überlief den Körper der jungen Frau, und plötzlich stand sie vor ihm und legte die Hand auf seine Schulter, die, so leicht sie wog, ihn mit Zentnergewicht zu Boden zu drücken schien. „Du willst stehlen“, Wilhelm, jagte sie mit tonloser Stimme, „unsre Eltern hätten uns todtgeschlagen, wenn wir so etwas gethan. „Thu es nicht, thu es nicht!“ flehte sie zitternd vor Kälte und huschte zurück unter die Bettdecke zu dem Kinde, das lauter zu wimmern begann.

„Ich geh“, sagte der Mann, „er hat mir's schon zu lange gesagt“, und er stülpte die Mütze auf den Kopf und nahm die Klinke der Thür in die Hand.

„Geh nicht“, wimmerte die Frau, „lieber keinen Feststuchen, lieber Kälte und Mangel!“

Die letzten Worte hörte der Mann kaum mehr; denn er stand schon draußen auf dem halbdunklen Fluß, und das letzte, was ihm noch von der Rede seines Weibes im Gedächtniß blieb, war: „der Weg wird Dir lang werden, der zum Verbrechen führt.“ Aber er war fest entschlossen, den Weg zu betreten, den ihm der Schlosser-Karl eröffnet. Der Fußweg über den See schnitt fast ein Drittel des eigentlichen Weges ab, und der Frost, der jetzt vor Weihnachten herrschte, ließ den Uebergang, wie er glaubte, vollkommen gefahrlos, vollkommen sicher erscheinen.

Ein Liedchen zwischen den Zähnen pfeifend, verließ Wilhelm Lamprecht das elende Asyl, in dem die Seinen haften; es war wahr, er schuldete seiner Frau einen besseren Aufenthalt, er redete sich jetzt, wie alle schwachen Naturen, ordentlich ein, daß sie mit ihrer Schönheit, ihrer Frische, ihrer Jugend ihm große Opfer gebracht, als sie die Seine geworden; ihre Schwachheit mit den Nachbarn, die die kostbare Zeit zur Arbeit wegnahm, ihre Untüchtigkeit rednete er für nichts mehr, er hielt es ordentlich für Pflicht, daß er zum Weihnachtsfeste für einen besseren Anzug, für einen Festbraten sorge, und er gelangte beinahe dahin, sein Vorhaben, mit dem Schlosser-Karl einen Einbruch bei dem reichen Rentier in der Willenstraße zu unternehmen, für etwas ganz Gebotenes und Erlaubtes zu halten.

Anders die Frau. Aus allem Nichtsthun, aller Liederlichkeit, aller Saumseligkeit heraus schreckte sie das Wort vom dem Schlosser-Karl, wie die Possaunen des Jüngsten Gerichts. Sie wußte, daß dieser Mann eine mehrjährige Zuchthausstrafe verbüßt, sie wußte, daß er ein unverbeßerlicher Mörder und Dieb sei, und mit ihm, mit ihm wollte sich ihr Mann in Verbindung setzen, um ferner nicht mehr der ehrliche Mensch zu sein, der er gewesen, um zu verkommen

an Leib und Seele. — Wie hatte er gesagt? Er hätte es nie anders gefunden, als läderlich, als kalt und ungemüthlich zu Hause; hinausgetrieben hätte ihn dies, hinaus in die Arme des Trunkes, des Verbrechens! — Die Frau schauderte und unwillkürlich erhob sie sich, goß Wasser in ein irdenes Becken, sich und das Kind zu reinigen, und fing an, mit anfangs unlustigen Gebärden hier und dort im Zimmer zu räumen und Ordnung zu machen.

Und während die Dielen sich säuberten unter ihrem Thun, während das Kind still wurde unter den beruhigenden Lauten, die ihm der Mund der Mutter zuflüsterte, trat Wilhelm Lamprecht auf das Eis des Sees, den er überschreiten wollte, um rascher zu seinem Ziele zu gelangen. Eine fast feberhafte Ungeduld war über ihn gekommen, so rasch wie möglich zu dem Schlosser-Karl zu stoßen, der ihn um fünf Uhr in einer verächtlichen Kneipe der Vorstadt erwarten wollte. Und er trat fester auf das Eis, das unter seinen Füßen einen leisen, ächzenden Ton von sich gab, als wollte es den Wanderer warnen, ihm jetzt noch, wo der Frühling schon nahte, zu trauen.

Vorwärts! in der Kneipe wartete der Schlosser-Karl mit Grog; von dort aus führte der Weg hinüber in Sorgenlosigkeit und Glück; kein Glend, keine Sorge, keine Vorwürfe mehr, — und er schritt rascher hinaus auf dem Wege, den er einmal beschritten.

Er sah einmal zum Himmel hinauf, von dem einzelne Flocken wie verloren hernieder auf die Erde rieselten, und dann wieder hinein in die Gegend, über die sich die Dämmerung zu lagern begann; dann pfiß er lauter, als läge ihm daran, die Einsamkeit rings umher durch einen Laut des Lebens zu unterbrechen und weniger fühlbar zu machen. Der Weg über den See war ausgetreten worden, ausgetreten von großen, breiten Füßen und von den kleinen Füßchen trippelnder Schulkinder, und plötzlich mußte der Mann daran denken, ob wohl ein Paar Füße darunter gewesen, die gleich den seinen den Pfad zum Verbrechen beschritten und die hinter sich eine armelige, aber doch ehrliche Vergangenheit gelassen. Die Gedanken weilten aber nicht lange; denn der Abend brach jäh herein und mit ihm kroch ein feuchter, düsterer, schwerer Nebel empor, immer höher, immer höher, bis er die Wundhöhe des Mannes erreichte und ihm den freien Blick nahm, ihm das Athmen erschwerte. Ungeahnt rasch kam das alles, und plötzlich wußte Wilhelm Lamprecht nicht mehr, war er noch auf dem richtigen Fußwege über den See, oder war er rechts oder links abgewichen. Alles vor ihm, alles zur Seite lag in einer röthlich-grauen Wolke, kein Ufer jenseits, kein Ufer nach rechts oder links mehr zu unterscheiden, mitten hinein er, ganz allein er, gestellt auf eigene Füße, eigene Kraft, sich zurecht und sich hinüber zu finden.

„Der Weg wird Dir lang werden, der zum Verbrechen führt“, hatte sein Weib hinausgerufen, und als er jetzt daran dachte, lachte er schrill und gellend in die tode Winterlandschaft hinein. Er würde schon finden, er wußte Bescheid, er kannte hier in der Gegend jeden Fußbreit Landes, jeden Fußbreit des Sees und er pfiß lauter, wie in hellem Uebermuth, und verfolgte eine Richtung, die ihn, wie er meinte, ganz unbedingt an das Ufer jenseits führen mußte.

Aber es war wahr, die Frau hatte nicht unrecht, der Weg war weit, weiter als er gedacht, und dazu froh ihn, dazu wurde der Nebel dichter und dichter; wenn er ihn nicht jetzt fand, den verlassenen Fußpfad, jetzt, jetzt — dann — kehrte er um, ja, ganz gewiß, dann kehrte er um.

Wunderbar, daß ihm dieser Gedanke gar nicht so schrecklich vorkam, wunderbar, daß sich damit eine so fröhliche Erinnerung an eine harmlose, schuldlose Kinderzeit und Jugend verband. Aber tauchten da nicht Lichter, Lichter, von einem dunkeligen Strahlenkranz umgeben, im dichten Nebel vor ihm auf? Verbanden sich damit nicht die lockenden Gebilde von Wohlleben, häuslichem Frieden und einem aufblühenden Weibe? Und wieder stürzte er vorwärts, vorwärts, achlos des ächzenden Eises unter ihm, achlos des sich ausbreitenden dunklen Streifens vor ihm, bis es plötzlich einen scharfen schrillen Krach gab, sich eine breite Eisscholle unter ihm löste und er mit einem lauten Schrei hineintrieb in den dunklen, beweglichen Streifen, der sich in dem festgefrorenen See abgezeichnet und der doch nichts anders war, als der Fluß, der seine Fluthen ruhelos durch seine unbewegte Umgebung hindurchwühlte.

Die Frau strahlte daheim ihr Haar, und ihre Seele bewegte unaufhörlich die Worte ihres Mannes, die Worte, daß er eine unbehagliche, eine traurige Häuslichkeit daheim gefunden, und daß er hinausgetrieben worden wäre in das Leben eines Trunkenbolde's, eines Kneiplosen. Freilich, auch sie hatte Hoffnungen, hatte Erwartungen gehegt, die sich ihr nicht erfüllten; aber dafür hatte er nichts gekommt, er hatte redlich gearbeitet, und sie hätte ja nicht nöthig gehabt, das Weib eines Arbeiters zu werden, wenn sie es nicht selbst gewollt. Anders sollte es werden, ganz anders; das alte Jahr ging ja nun bald zu Ende, mit dem neuen sollte ein neuer Aufschwung kommen, sie konnte wohl, wenn sie nur wollte, — und während sie so überlegte und grübelte, trieb die Eisscholle mit ihrem Manne weiter und weiter, bis sie plötzlich in ein weites, großes Becken gerieth, bis der Wind, der sich erhoben, sie plötzlich wie einen Kreislauf umhertrieb, bis sie von den einherziehenden Wogen überfluthet, und das, was auf ihr gewesen, jäh hinweggespült wurde.

Dann war es, als kämen dicke Schleier näher und näher und legten sich vor seine Augen, dann war es, als schwänden seine Sinne und er höre eine ferne, ferne Musik, dann schien es fast, als käme der Schlaf und nähme ihn in seine Arme, und als er in die kalte Fluth sank, da geschah es zwischen halbem Wachen, halb im Traume, und er hatte kein klares Bewußtsein mehr, als er in das Wasser hinabsank.

Er erwachte erst unter einem dicken, großen, blaugewürfelten Deckbette, er sah, als er die Augen aufsthat, dicht über seinem Haupte eine hölzerner, roh zwischen Balken gefügte Decke, und er athmete, als er nur überhaupt erst athmen konnte, den süßen Geruch Stettiner und anderer Äpfel ein. Aber er wunderte sich auch über nichts, er wußte, wenn er sich jetzt wandte, dann fand er neben sich

ein altes, runzeliges Menschenantlitz, ein Antlitz, das vor laugen Jahren seine Kinderjahre behütet und bewacht, und das ihn so flehentlich gebeten: „Bleibe bei uns, mein Sohn, Vater braucht jemand zur Unterstützung auf dem Rahne und beim Obstgeschäft; warum willst Du gehen, wo Du doch noch nicht recht zum Manne geworden bist?“ Die Mutter würde er finden, er wußte es; an den Planen des Rahnes, der die Eltern beherbergte, mußte er sich den Kopf wund gestoßen haben, als ihn die mittheilsamen Wogen noch einmal zu Luft und Licht emporgeschleudert, und er wandte sich ruhelos auf der Lagerstatt und brach endlich in die Worte aus: „Der Weg war so lang!“

Was er damit sagen wollte? Ob ihn die greise Frau verstand, die mit zitternden Fingern die Haare von seiner Stirn gestreift, als ihr Gatte vorfer mit dem Rufe: „Ein Mann im Wasser!“ mit dem Botshaken den Ertrinkenden an den Kleidern herausgezogen? Wer kann es sagen? Sie fuhr jedenfalls mit den bebenden Fingern immer wieder über die blaugewürfelte Bettdecke hin, und mit den gemurmerten Worten: „Aber er führte Dich doch zu uns, die wir Dich lieb haben“, wandte sie sein verbundenes Haupt zu sich herum, wo er in ihren Augen ein ganzes Evangelium der Liebe und des Friedens lesen konnte.

Wilhelm Lamprecht schloß die Augen vor dem Glanze des mütterlichen Blickes, aber unter den geschlossenen Lidern hervor tropften die hellen Thränen und lagen vor ihm auf der Decke, wie kristallklare Tropfen. Wie weit der Weg und wie groß die Dual, die Angst, die er um sein gefährdetes Leben getragen! Und es wäre doch nur ein verlorenes Leben der Sünde gewesen, wenn er hinübergekommen wäre an's jenseitige Ufer, und plötzlich überkam es ihn, wie eine heiße Sehnsucht, sein Weib, sein Kind auch in dem Hafen geborgen zu sehen, in dem er gelandet, und er richtete sich halb auf und rief mit sehnüchziger Stimme, „sehnüchtigen Augen: „Meine Frau, mein Kind!“

Lag es denn in der Möglichkeit, daß sie, wie beschworen durch eine Zauberformel, auf der Schwelle erschienen? Charlotte mit gekämmtem Haar, in sauberer Kleidung, das Kleine so ruhig, so still auf ihrem Arme? War es denn möglich, daß der unerbtliche Vater dahinter stand und daß seine Stimme jetzt sagte: „Gott hat Dich uns wiedergeschenkt, wie sollten wir Dich und die Deinen denn verwerfen?“

Wie heller Jubel wollte es sich von den Lippen des wundkranken Mannes ringen, aber der Jubel wandelte sich doch mehr zum Schluchzen, und als sich sein Weib dann über ihn beugte, hauchte er leise: „Den Weg zum Verbrechen hat Gott mir zu weit gemacht, dafür wies er mir den Weg zur verführenden Liebe der Eltern, laß ihn uns gehen, von jetzt an bis in alle Ewigkeit!“

Verchiedenes.

— Weil er vor Gericht nicht deutsch reden wollte, wurde kürzlich ein Bergarbeiter aus Bittkow vom Schöffengericht in Rattowitz (Oberschlesien) zu einer zweitägigen Haftstrafe, außerdem aber wegen Mißhandlung seiner Schwiegermutter zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

— [Großer Unterschied.] „Else, wenn dieser Herr sich Dir noch einmal nähert und zudringlich wird, dann sagst Du ihm 'mal ordentlich die Meinung — verstanden?“ „Ja, Mama! Deine oder meine?“

„Nur wer der Menschen Schwäche mild vergiebt Und Thränen hat für Menschenweh und Klagen; Nur wer von Herzensgrund die Menschen liebt, Der darf auch über sie zu lächeln wagen.“ Schmeyer.

Briefkasten.

Schl. Wapno. Die Früchte der Kastanie dienen als Schaf- und Schweinefutter und sollen dem Fleisch der damit gefütterten Thiere einen besonderen Wohlgeschmack verleihen. Sie enthalten nach Knop einen Stoff, der den Appetit sehr steigern soll, doch sind sie andererseits auch reich an Gerb- und Bitterstoffen, die leicht Verstopfungen verursachen. Neben Wurzelrüben, Heu und Strohsägen man pro Haupt und Tag an Schafe bis 1 Kilogramm, an Mastriinder bis 10 Kilogramm, an Milchläden bis 5 Kilogramm, an Pferde bis 3 Kilogramm verfüttern. Am leichtesten werden die Kastanien von Schafen, am schwersten vom Pferde gefressen; sie nähren gut und liefern ein fettes kerniges Fleisch und Speck und gehaltreiche Milch ohne jeden bitteren Beigeschmack. Getrocknet und geschrotet, oder geröstet und grob gewulvert, mit kleinen Gaben Kochsalz braucht man die Kastanien als diätetisches Mittel bei Thieren, die an chronischen Katarrhen der Athmungs- und Geschlechtsorgane leiden oder von Durchfällen und Eingeweidewürmern heimgesucht sind.

H. v. P. in Wde. Die größte von einem Geschütz erschossene Entfernung beträgt 20 226 Meter und wurde am 28. April 1892 vor Kaiser Wilhelm II. auf dem Krupp'schen Schießplatze zu Meppen praktisch erreicht. Die Scheitelhöhe der Flugbahn des Geschosses betrug 6540 Meter, die Flugzeit bei 640 Meter Anfangsgeschwindigkeit 70,2 Sekunden. Das Geschütz war ein Krupp'sches mit 40 Kaliber bei 24 Zentimeter Seelenburdmesser auf Mittelpivotlafette, 9,6 Meter lang und 31 000 Kilogramm schwer. Das Geschößgewicht betrug 215 Kilogramm mit einer Pulverladung von 115 Kilogramm. Die rund 20 000 Meter wurden bei 44 Grad Elevation erreicht. Dasselbe Geschütz erreicht bei 42 Kilogramm Ladung rauchlosen Pulvers 700 Meter Anfangsgeschwindigkeit der Geschosse und würde theoretisch, mit 160 Kilogramm rauchloser Pulverladung auf 800 Meter zu bringen sein, wobei 22500 Meter Entfernung erschossen werden könnten.

H. M. B. Das Schießen in gefährlicher Nähe von Gebäuden ist mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen beahndet. Das Erschießen eines Jagdhundes durch einen unbefugten Dritten gilt als Sachbeschädigung. Als Werth des Jagdhundes wird in solchem Falle derjenige der besondern Vorliebe geltend gemacht werden.

Für den nachfolgenden Inhalt ist die Redaktion dem Substitut gegenüber nicht verantwortlich.

Seidenstoffe

direct an Private — ohne Zwischenhandel — in allen existirenden Geweben und Farben von 1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des Gewünschten erbeten. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete Michels & Cie., Königl. Niederl. Hoflief., Berlin, Leipzigerstr. 43.

C. Kausch Tuchversand Ottweiler (2 (Trier), gegr. 1858, u. vielseitig empfohl. als reelle Bezugsquelle für Tuch, Buckskin, Kammergarn, Anzug, Paletots, Loden, Jagdwesten, Große Musterwahl, über 500 Tücherynen, 3000 Sorten, portofrei.

Von dem General-Depositär einer ersten ungarischen Weizenmühle
(Jahresproduktion 2 Millionen Zent.) wird ein branchefundiger, bei **Mehl-Händlern u. Bäckern** gut eingeführter, achtbarer, solventer und streng solider **Beretreter gesucht!**
Offerten mit Referenzen und Angabe eventl. anderweitiger Mühlen-Beretzungen sub **J. Z. 5067 an Rudolf Mosse, Wien.** [2698]

Von einer alten, deutschen, bekannten und gut eingeführten **Kaspien-, Unfall- u. Kapital-Versicherungs-Gesellschaft** werden an allen Plätzen der Provinz respectable, arbeitslustige Herren als **Beretreter gesucht**
unter ungewöhnlich günstigen Bedingungen. Meldungen mit Angabe der anderweitigen Thätigkeit verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1983 durch die Expedition des Gesells. erbeten.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Lohnes pro Stunde...
11 Silber gleich einer Zelle

Hauslehrer
Hr. A. Sand, im Unterr. erf. u. gut empf. l. z. l. Jan. od. spät. Stell. als Hauslehrer od. Erzieh. Ges. Off. Nr. 2749 an die Exp. d. Gesell. erb.

Firmer Buchhalter und Korrespondent
(Real-Abituriert), der englischen Sprache mächtig, wünscht, gerührt auf gute Referenzen, v. l. Januar oder 1. Februar 1896 dauerndes Engagement. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2086 durch die Exped. d. Gesells. erbeten.

Materialist mit vorz. Z. Zeugnis, beid. Landespr. mächt., sucht zum 1. Januar Stellung. Offert. mit 8. 9. v. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Amtssekretär
30 J. alt, ledig, evang. Landwirth, von gut. Bildung, poln. Sprache mächtig, Erziehung. II. Kantonsst., mit Amtsst., Standesamt u. Gutswirtschaftsgeschäft völlig verr., im Besitze guter langjähr. Zeugnisse, sucht vom 1. Januar 1896 ab anderweitige Stellg. als Amtsekretär, Rechnungsführ. u. Ges. Offert. w. u. Nr. 2002 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein junger Mann
Materialist, der poln. Sprache mächtig, militärfrei, augenblicklich noch in Stellg., sucht, um sich zu verändern, v. l. Januar 1896 anderweitige Engagement. Offert. unter Nr. 2534 an die Expedition des Gesells. erbeten.

Als Administrator od. Insp. suche v. gleich od. w. Stell. Ein 42 J. alt, unverb., vorz. Zeugn. u. Refer. anerz. Autorität, weichen m. Brauchbar nach. Ges. Off. v. P. Reumann Wpr.

Ein Müller
22 J. alt, militärf., sucht für geringe Vergütung eine dauernde Stelle. Derselbe ist beider Sprachen mächtig. Eintritt kann sofort auch später erfolgen. Adr.: Müller St. Lurowsky in Wansowo bei Neutomischel. [2680]

Gärtner
bewand. in Obst- u. Gemüsebau, Landwirthschaftsgärtner u. Dekoration, 29 Jahre alt, verb., 1 Kind sucht vom 1. Januar evtl. später dauernde Stellung. Offert. unter Nr. 2747 an die Exped. d. Gesell. erb.

Zwei ledige Schweizer
suchen zum 2. Januar eine Stelle von 40 bis 45 Rth. Offerten erbeten an Arnold Sumi, Schweizer in Ober-Rhein bei Korbach Ditz. [2774]

Junge Leute erhalten Stellung durch die Unternehmungsverein der Dienerkass. Deutschlands, Berlin W., Kolonnenstr. 19, als herrschaftlicher Diener, Kutscher, Portier, Gärtner. Der Nachweis erstreckt sich über ganz Deutschland. Bewerber wollen Alter und bisherige Thätigkeit angeben. Junge Leute, auch Soldat gewesen, erhalten Dienerausbildung. P. Objekte frei. Der Vorstand: F. Schröder. [471]

[2612] Suche einen fleißigen und stets nüchternen **Müllergefellen.**
Krüger, Markow, Kreis Strelno.
[2606] Suche von sofort einen tücht. **Stellmachegefellen**
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung, sowie **einen Lehrling.**
Marienfelde bei Böbau Wpr. S. Kruska, Stellmachermeister.

Tüchtige Stellmacher
die auf Karrenwagen gearbeitet haben, erhalten sofort dauernde und lohnende Beschäftigung, dieselben können auch verheirathet sein. [2742]
J. Schmede, Wagenfabrik, Thorn.
[2776] Müllergefelle kann sofort eintreten. Hube, Frankenhagen.

[2720] Ein tüchtiger **Windmüllergefelle**
findet zum 28. d. Mts. oder von sofort dauernde Stellung. J. Thahr, Al. Lubin bei Graudenz.
[2696] Suche einen ordentlichen zuverlässigen **Arbeitsburichen**
zur Bedienung der Tabak-Schneidemaschine. Adolj Wiesoldt.

Zum Zureiten junger Pferde
wird ein gedienter leicht. Kavallerist gesucht in **Naundorf** Wpr., Bahn- u. Postst. Dasselbst ist die Schmiedefelle durch einen tüchtigen **verheirath. Schmied**
vom 1. Januar zu besetzen. [2382]

Ein älterer, unverheiratheter **Wirthschaftsbeamter**
der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet auf einem Gute von 4000 Morgen vom 28. Dezember cr. dauernde Stellg. Offerten mit Zeugniss-Abdrücken, die nicht zurückgeschickt werden, werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2572 durch die Expedition des Gesells. in Graudenz erbeten. Marke verbeten.

[2760] Für mein Pachtgut Schwenten suche zum 1. April 1896 einen **verheiratheten Inspektor**
mit bescheidenen Ansprüchen. Frau muß Aussicht über das Melken und die Federwischung übernehmen. Nur gut empfohlene Bewerber wollen Zeugniss-Abdrücken, welche nicht zurückgehandelt werden, einreichen. Nichtbeantwortung gilt als Abiage.
Rittergutspächter Selmsdorf, Carowitz.

Oberinspektor o. Administrator
Ein verheiratheter, praktisch und theoretisch gebildeter **landwirthsch. Beamter**
welcher längere Jahre die Oekonomie einer größeren Zuckerrabdt Sadzjens bewirthschafete, seit 2 Jahren in Pommern als Oberinspektor in Stellg. war, sucht, gerührt auf gute Zeugnisse dauernde selbständige Stellung für eine oder mehrere Wirthschaften.
Ges. Offerten briefl. unter Nr. 2713 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Wirthschafter
findet Stellung von sofort od. 1. Januar 1896 in **Wniawitten bei Kornaowo.**
[2555] E. zweiter, energisch veranlagter **evang. Beamter**
mit guten Zeugnissen, welcher den Rübenbau gut versteht, deutsch und polnisch spricht und dem an einer dauernden Stellung gelegen, wird zum 1. April 96 gesucht. Anmeldungen werden mit Lebensbeschreibung Chiff. A. B. postl. S. Noworaglaw erbeten.

[2491] 12 **Unterrieh. fof. u. l. Juli** gef. Hier sind 3 hab. Aderkinder in den Proctar j. Gutsb. u. Oberich. Rodler, Oberich., Pochlan b. Danzig Wpr.

Schweizer-Gesuch.
[2681] Suche sofort einen verb. Ober-schweizer zu 100 St. Rth. Kontr. liegt bei mir; 1 Schweiz. zu 20 Rth. u. 12 St. Jungepieh, 6 Unterrieh. u. 2 Lehrlinge zum sofortigen Eintritt. Lohn nicht unt. 30 M. pro Mon. Meldung. nimmt entgegen Oberich. weizer W. Ber. Dom. S. Angerau b. Thorn Wpr. [2681]

[2756] Ein verheiratheter **Schäferknecht**
gut empfohlen, wird von sofort oder 1. April 1896 gesucht von **Dom. Germen p. Riesenburg.**

Voraussetzungen für Ernte und Rüben-Kampagne, Sommer 1896, gesucht.
Zeugnissabdrift. u. Kontraktbedingungen werden briefl. mit Nr. 2722 an die Exped. des Gesells. erbeten.
Für mein Ledergeschäft en gros und en detail suche ich per 1. Januar, event. spätestens per 1. April 1896 bei freier Station einen **Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen. [2685]
H. Vosk, Wollstein, Prov. Posen.
Ein **Lehrling**
mit guter Schulbildung findet in meinem Kolonialwaaren-, Destillations-, Baumaterialien- und Expeditions-Geschäft Aufnahme. [2745]
G. Th. Daehn in Culm.

[2754] Sohn anständiger Familie kann unter günstigen Bedingungen bei gediegener und sorgfältiger Ausbildung Aufnahme als **Molkerei-Gleve**
finden. Lehrzeit 1/2 resp. 1 Jahr. Ebenso können Junge **Landwirthe**
zur Vervollständigung ihrer Kenntnisse kürzere Kurse erhalten. (Fabrikat wurde auf d. Königsberger Ausstellung prämiirt.) Off. an den Verwalter der Molkerei Fuhig Wpr.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das **Barbier- und Friseur-Geschäft**
zu erlernen, kann unter sehr günstigen Bedingungen eintreten bei **P. Baranowski, Tuchel.**
Suche v. sofort einen **Lehrling**
oder später **E. Grün, Wischowswerder, Frickeur.** [2443]

Lehrling
aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen u. von ansehnlichem Vektern, bei freier Station für ein besseres Manufaktur- und Konfektions-Geschäft in Schneidemasch. verlangt. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2712 durch d. Exped. d. Gesells. erbeten.

Ein Sohn
achtbarer Eltern der Lust hat Kellner zu werden, wird sofort gesucht. [2426] **Bahnwirthschaft Schults.**
[2611] Für mein Getreidegeschäft suche per 1. Januar 1896 evtl. sofort einen **Lehrling**
mit guter Schulbildung.
Moriz Dobrzynski, S. Noworaglaw.

Lehrling od. Volontär
mit guter Schulbildung, für ein Engros-Geschäft der Textilbranche in Berlin zu engagiren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2639 durch die Exped. des Gesells. erbeten.
[2605] Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen findet als **Lehrling**
Aufnahme in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.
Albert Hirschberg, Wormditt C. 7.

Lehrlinge
sucht **L. Zahn, Malermeister, Thorn.**
[2634] 2 **Lehrlinge** zur Stellmacherei könn. sich meld. Niedlich, Graudenz.

Für Frauen und Mädchen.
Junges anständiges Mädchen, zur Zeit in einer Buch-, Papier- u. Schreibwaaren-Handlung in Stellung, sucht zum 1. Januar 1896 oder später als **Verkäuferin**
in einem ähnlichen Geschäft Stellung. Ges. Offerten mit Angabe der Bedingungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 278 durch die Expedition des Gesells. in Graudenz erbeten.

[2517] Eine gebild. **Wirthschafterin**
sehr erfah. ältere **u. d. auch g. locht, gest. a. g. B., zu** Neu. od. später selbst. St., a. Wldm. Es t. n. a. b. 2. an, iond. ang. d. Stellg. Off. a. Wirth. l. Nehau b. Drensfurt Dv.

Darlehen in jeder Höhe werden auf städtisch. u. ländl. Grundbesitz zu 3 1/2-4% gegeben. Fr. Aufträge sind zu richten: **Postlagernd H. E. 5 Bad Wildungen, (Waldeck).** [852]

Tüchtige junge Dame
mit Kassa- und Komptoirarbeiten sowie Stenographie und Schreibmaschine bewandert, sucht sof. od. später Stellung. Offert. unt. J. D. 16 Inzerat. Annahm. des Gesells. Danzig, Joveng. 5. ev.

Alleinstehende, gebild. Wittwe
ev. Konf., 37 J. alt, sucht z. selbständ. Führung e. Kfzd. Haush. u. Erziehung mütterl. Kinder Stell. Off. erb. unter **M. Samter postl.** [2627]

Für eine Dame
gefehten Alters, die über 2 Jahre zu meiner größten Zufriedenheit meinem Hauswesen als Repräsentantin und Erziehlerin meiner Kinder vorgestanden hat, suche ich eine ähnliche Stellung. Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit. **Moriz Wicher, Fabrikbesitzer, [2711] Reidenburg Ditz.**

[2802] Suche per 1. Februar 1896 bei hohem Gehalt für die Buchh. eine durchaus tüchtige, ältere **Direktrice**
welche schon selbstständig gearbeitet hat, und die Leitung, sowie den Ein- und Verkauf besorgen kann. Polnische Sprache möglichst erwünscht. Wschrift der Zeugnisse bitte beizufügen.
S. Schneider, Allenstein.

Tüchtige Direktrice
Christin, die feinen u. Mittellob selbstständig die und flott arbeitet, und auch im Verkauf thätig sein kann, zum 15. Januar oder 1. Februar 1896 gesucht. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. [2334]
Fritz Textor, Landsberg a. W.
[2761] Son gleich ob. Januar wünsche ich eine **junge Dame (mos.)**
als Stütze der Hausfrau zu engag. und muß dieselbe das selbständige Kochen übernehmen u. mit allen häuslichen wirthschaftlichen Berriätungen praktisch vertraut sein.
M. S. Rosen berg, Schwab a. W.

Suche für mein Kurz- und Weißwaarenlager per 1. Jan. 1896 eine äußerst tüchtige **Verkäuferin**
die der poln. Sprache vollständig mächtig ist, bei hohem Salair zu engagiren. Ferner eine **Komptoristin**
die mit allen in ihr Fach schlagenden Arbeiten vollständig vertraut und selbständig arbeiten kann. Damen, die der poln. Sprache mächtig, bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnissabdriften u. Photogr. erwünscht. [2522]

Georg Prinz, Pr. Stargard,
Manufaktur-, Tuch- u. Weißwaaren-Geschäft.
Wirthin od. Stütze
tüchtig in allen Zweigen der Landwirthschaft, wird bei hohem Gehalt von sof. oder 1. Januar gesucht. Off. u. Nr. 2525 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein aufst. kräft. ev. Mädch., w. sich vor keiner Arb. scheut, wird b. nicht zu hoch. Gehalte v. einem Lehrer auf dem Lande bei Familienanstellung gesucht. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2777 d. d. Exped. d. Gesells. erb.

[2539] Suche f. m. Galanterie- u. Kurzw.-Geschäft per sofort unter bescheidenen Ansprüchen eine jüngere, tüchtige **Verkäuferin**
der polnischen Sprache mächtig u. d. wom. Kenntnisse v. Pus hat, jedoch nicht Bedingung ist. Zeugn. u. Gehaltsanpr. erb.
W. A. Chodorowski, Nitolaiken Dpr.

[1687] Bei hohem Salair suchen **3 tüchtige Verkäuferinnen und 1 junger Mann**
beider Landesprachen mächtig, in unserem Hauswirth- und Weißwaaren-Geschäft sofort oder per Januar Stellung.
J. Levy & Co, Posen, Friedrichstr. 1.

[2684] Für mein Glas- u. Porzellan-Geschäft suche per 1. Januar 1896 eine **tüchtige Verkäuferin.**
Offerten mit Zeugnissabdriften und Photographie an **Sidor Kann, Lissa i. Pol.**

Stütze der Hausfrau
Ein israel. Mädchen, die auch im Kochen gut versteht, wünscht unter günstiger Bedingung als Stütze der Hausfrau von so gleich zu engagiren **Edward Cohn, Crone a. Scab.**

[2608] Suche für 1. Januar eine deutsch und polnisch sprechende **Köchin.**
Näheres zu erfahren in der Apotheke zu Weylin.

[2378] Eine zuverlässige **Kinderfrau**
wird zu einem kleinen Kinde zum sofortigen Eintritt gesucht.
Adolph Leeb, Thorn.

Evang. Kinderfrau oder Köchin
bei 150 M. jährlich, zu 1/2jähr. Kinde, von sofort gesucht. Off. briefl. unt. Nr. 2565 an die Exped. des Gesell. erbeten

Zigarrenmacherinnen
finden dauernde Arbeit bei [2585] **M. Gottfeld, Pr. Friedland.** Melde wird vergütet.

Dienstmädchen.
[2569] Ein brauchbares Mädchen, das melken kann, wird per sofort bei 100 Mark Lohn jährlich gesucht.
Joellner, P. arthaus.

[1883] Mädchen, die aus der Stelle sind können sich melden bei der **Mietzfrau Julie Suszenska, Schinsee.**

Eine Aufwärterin
wird gesucht. [19729] **Alte Marktstraße 4**

Victoria-Drogerie von Hans Raddatz Nachf.

Inh.: Franz Fehlaue

Telegr.-Adresse:

Victoria-Drogerie.

Graudenz

Alte Strasse No. 5

Grösstes Lager
in
Christbaumschmuck
Baum-
und
Renaissance-Lichten
Wachsstock
Gold- u. Silberschaum
→ *Lametta* →
in den schönsten Farben
Weihnachtengel
Eisfimmer
und
unverbrebarer Schnee.

Empfehle zum bevorstehenden

WEIHNACHTS-FESTE

zu Geschenken passend:

deutsche, englische u. französische Parfümerien
in den prachtvollsten Ausstattungen

Atrappen, Kartonnagen von 50 Pf. bis zu 12 Mark

Zimmerparfums und engl. Riechsalze, Seifen, Kämmen, Zahnbürsten und
andere Toilette-Artikel,

Arrac, Cognac, Rum's, Rothweine, Ungarweine, Punschessenzen u. Liqueuro
Chocoladen, Cacao's, Bisquit's, russ. u. chines. Thee's.

Ergebenst

Franz Fehlaue.

(2773)

Achtung.

Verkaufe zum Feste:

Echt silberne Herrenuhren
10 Rubis, 11,50 Mk.
echt silberne Damenuhren
10 Rubis, 12,00 Mk.
echt goldene Damenuhren
10 Rubis, 22,00 Mk.
Regulatoren, 14 Tage gehend
mit Schlagwerk 16 Mk.

Vince-nez, Brillen,
Thermometer, Barometer
billigt [2705]
Ph. Lachmann,
Uhrmacher.

Granbrofimen, Schaalmandeln
Datteln, Pfefferkuchen, sowie
Van-
Woll- und } **Müsse**
Pamberts-
in vorzüglicher Qualität u. zu billigsten
Preisen empfiehlt [2731]

G. A. Marquardt.

8500,000
Flasche.
Deutsches Kaiserreich
Weingüter-Gesellschaft
Königliche Schutz-Mark.
E. A. KURTZ
G. A. Marquardt
Königliche Schutz-Mark.
E. A. KURTZ
G. A. Marquardt

gegründet unter dem
Protectorate der Königl.
Italien. Regierung.

Marke Gloria, weiss oder roth 60 Pf.
Marca Italia, weiss oder roth 90 Pf.
Vino da Pasto No. 1, 3, 4 Mk. 1,05 bis
Mk. 1,55. Castel Cologna, Castelli
Roman, Vermouth u. Marsala Mk. 1,90
Perla Siciliana Mk. 2. — per Flasche.
(Bei Abnahme von 12 Flaschen Rabatt).

Die Weine, sowie ausführliche
Preislisten sind in Graudenz durch
nachstehende Firmen zu beziehen:
H. Güssow, Conditorei, [2515]
Rudolf Burandt, Colonialwaaren.



Echt
silberne
Remontoir-
Uhren

mit 2 echten Goldbrändern und deutschem
Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön
gravirt, Mk. 9,50. Dsgl. 2 echte silb.
Kapseln, 10 Rubis, Mark 13,25.
Garantirt Star. gold. Damen Remontoir-
Uhren, 10 Rubis, Mk. 19,50.

Sämmtliche Uhren sind gut reparirt
(abgezogen) und auf das Genueste
regulirt, daher reelle 2jährige schrift-
liche Garantie. [7364]

Umtausch gestattet. Nichtkonvenirend
Geld zurück. Preisliste aller Art Uhren
und Ketten gratis u. franko. Gegen Nach-
nahme oder Voreinsendung des Betrages.

Julius Busse, Uhrenfabrik,
Berlin C. 19, Grünstraße 24.
Wiederverkäufer u. Uhrmacher erhalten
Rabatt.

Prompter Zigarren.

Verland nach allen Orten Deutschlands.
Meine neuesten Marken „Udidad“
und „Wanda“ sind in Farbe, Brand,
Geschmack und Aroma geradezu

phänomenal

100 Stk. 6 Mk. franko, ebenso von
entzückendem

Aroma ist meine Marke „Mexicana“
100 Stk. 8 Mark franko. Weihnacht-
aufträge erbitte

frühzeitig

damit der Versand prompt erfolgt.

Zigarren-Versand-Haus
Walter Herrmann

Berlin C., Neue Friedrichstr. 69.
Gegründet 1845.

Tafel-
Kronen-
Bann-
Paraffin-

Kerzen

[2734]

in verschiedenen Packungen empfiehlt
G. A. Marquardt.

Für

Marzipanverwürflungen u. Wiederverkäufer

bietet die Zuckerwaarenfabrik von

Gust. Oscar Laue

7/9 Grabenstr. Graudenz Grabenstr. 7/9

die

billigste, vortheilhafteste Auswahl

und empfiehlt

**Randmarzipane, Marzipanfiguren,
Schaumconfecte, Chocoladen**

sowie **sämmtliche Zuckerwaaren** zu Fabrikpreisen.

Lampen aller Art, Ampeln,
emailirte und verzinnete Wirthschaftsgegenstände,
Petroleumföcher, lackirte Waaren zc.

empfehlen zum bevorstehenden Feste zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Albert Kutzner & Sohn.

[2791] Nachdem durch Anlage der
Stadtbahn in der Mühlenstraße u. d.
den Neubau der evangelischen Kirche die
beiden dort gewesenen Bleichplätze an-
gegangen, stellte ich mich in der Trieb-
straße, gegenüber der Kapelle der ev. o. l.
Gemeinde belegenem Platz am Kanal,
bedarfs einer

Bleichanlage

zur Verpachtung resp. zum Verkauf.

Graudenz, Dezember 1895.

H. Mehrlein.